

Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

36. Jg. (1973), Band XII, Heft 3/4

Verantwortlich: Rudolf Fiegler, 84 Regensburg, Argonnenstraße 33

Der Bayerische Ministerpräsident

8 München 22 16.2.1973
Prinzregentenstraße 7
Tel. 21651 · FS 23809

Herrn

Nr. MP - G - 44
Bei Antwort bitte angeben

Oberstudienrat a.D. Josef Herz

8901 Stadtbergen

Friedensstraße 13

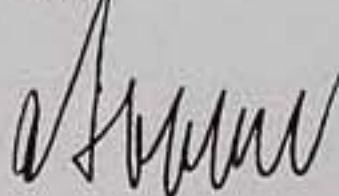
Sehr geehrter Herr Oberstudienrat!

Für die Tafel der Goppel'schen Ahnen danke ich Ihnen ebenso herzlich wie für die viele Mühe, die Sie und Ihre Mitarbeiter darauf verwandt haben. Es ist gut, anhand dieser Tafel zu erfahren, wie auch in so engem Bereich so vielfache Differenzierung möglich ist und wie eng verflochten doch die Herkunftswurzeln sind.

Es scheint mir in allen Fällen verdienstvoll, lebendig zu machen, was in Kirchenbüchern dümmert, und aufzuzeigen, daß kein Bürgerdasein von ungefähr kommt. "Kinder kommen weither", sagte mir neulich die Witwe eines Studienfreundes; wir alle sind weither und doch in nächster Nähe mit den Vorfahren.

Ich freue mich (mit allen meinen Geschwistern und eigenen Kindern) über Ihre Arbeit und bin mit herzlichen Grüßen

Ihr



(Dr. h. c. Goppel)

**Ansprache des Regierungspräsidenten der Oberpfalz
Herrn Dr. Emmerig, zur Feier des 50-jährigen Bestehens
der Bezirksgruppe Regensburg des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde e. V. am 2. 12. 1972**

Der Bezirksgruppe Regensburg des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde spreche ich zum 50jährigen Bestehen im Namen der Regierung der Oberpfalz und persönlich die herzlichen Glückwünsche aus und den Dank für ihr Wirken in der Oberpfalz.

Ein solcher Verein hat ja gerade heute seinen besonderen Sinn. Wir alle wissen, daß das Interesse an der Geschichte derzeit sehr gering ist. Und doch ist der Mensch das einzige Wesen, das nicht geschichtslos ist, das nicht sein Leben am Nullpunkt beginnt, sondern das als einzelnes und als Glied seiner Gesellschaft vom Vorausgegangenen vielfältig geprägt ist und das auch erkennen kann. Alle reden von der Zukunft; Futurologie ist das große Modewort. Zu wenig wird bedacht, daß wir die Zukunft nur bewältigen werden, wenn wir um die Vergangenheit und ihre tief nachwirkenden Kräfte wissen: sei es um diese Vergangenheit fortzuführen, sei es um sie zu überwinden.

Ein Weg zu dieser Kenntnis der Vergangenheit, ihrer Menschen, ihrer sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen Verhältnisse ist die Familienkunde, die Kenntnis von den Vorfahren. Wenn man zurückwandert von den Vätern zu den Vorvätern, von einer Generation zur anderen, dann erlebt man die soziale Veränderung, die großen Wandlungen, und irgendwann kommt der Punkt, wo die meisten von uns von Bauern abstammen, und das ist ja auch sehr schön.

Da entsteht ein buntes Bild von den Zusammenhängen, von der Entwicklung und auch von den persönlichen und familiären Besonderheiten, die sich fortsetzen und deren Kenntnis die Erkenntnis und Bewältigung des eigenen Lebens erleichtert.

So kann der Verein für Familienkunde vielen Einzelnen einen guten Dienst tun und mit der Vermittlung geschichtlichen Denkens auch unserer Gesellschaft in wertvoller Weise nützen.

Für diesen Dienst danke ich dem Verein herzlich. Ich wünsche ihm ein gutes Gedeihen auch in den nächsten 50 Jahren.

Familienkundliche Ausstellung

Von Karl Heinz Kriegelstein, 8416 Hemau, Wittelsbacherstraße 33

Obwohl im Jubiläumsheft (Bd. XII — Heft 1/2) S. 80, 81 kurz über das Jubiläum der Bezirksgruppe berichtet worden ist, erscheint es doch geboten, auf die Ausstellung selbst noch einen kurzen Rückblick folgen zu lassen.

Die zur Festversammlung zahlreich erschienenen Ehrengäste und Mitglieder nahmen lebhaften Anteil an der Eröffnung der familienkundlichen Ausstellung im Foyer der Bischöflichen Zentralbibliothek (Bild 1, 2, 3).

An der Ausstellung beteiligten sich: Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg, Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv und Hofbibliothek Regensburg, Bezirks-



Die Ehrengäste (von links nach rechts): Oberregierungs-
rat a. D. Otto Fürnrohr, Landesvorsitzender Constantin
Dichtel, Regierungspräsident Dr. Ernst Emmerig, Dom-
kapitular Hermann Grötsch. (1)



Während der Festansprachen

(2)



Eröffnung der Ausstellung durch den Vorsitzenden der Bezirksgruppe (3)



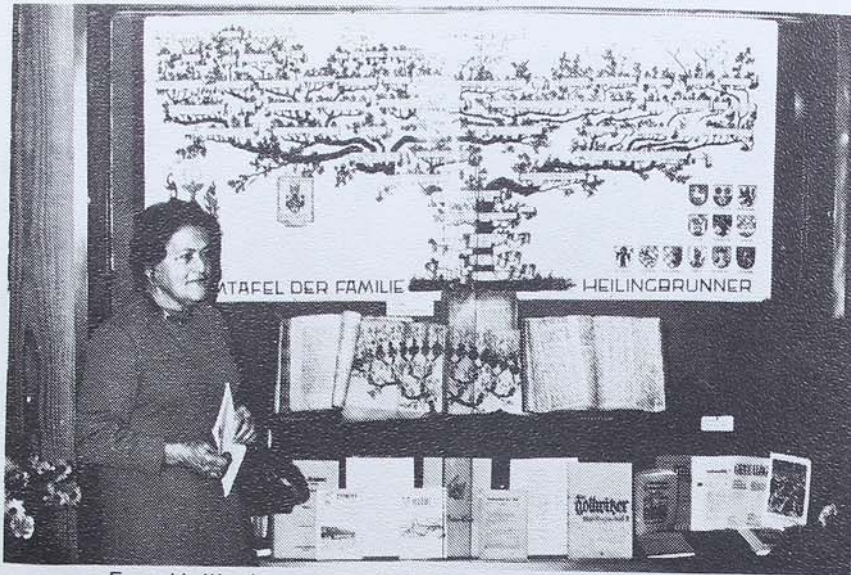
Das guterhaltene Posamentierbuch aus der Sammlung von Oberregierungsrat Otto Fürnrohr (5)



Arbeitsweg eines Genealogen mit stellvertretendem Vorsitzenden Willy Schrettenbrunner und seinen Kindern. (4)



Vitrine im Vordergrund: Kurt Landwehr von Pragenau, Vitrinen in der Mitte: Zentralarchiv Fürst Thurn und Taxis mit den Pfarrern Kuhr und Kraus, Vitrine im Hintergrund: Seiche-Nordenheim mit Familie Seiche und Frau Lore Schretzenmayr (6)



Frau Heilingbrunner mit der Stammtafel ihrer Familie, darunter die Ahnentafel aus den Aufschwörsprotokollen und Kirchenbuch Hemau (7)



Archivar Erich Probst (verdeckt) erklärt Mons. Dr. Paul Mai, Regierungspräsident Dr. Ernst Emmerig, Gründungsmitglied Josef Wopper, Vorsitzendem K. H. Kriegelstein und dem stellvertretenden Vorsitzenden der Vereinigung sudetendeutscher Familienforscher Adolf Fischer die Ausstellungsstücke des Fürst Thurn und Taxischen Zentralarchives (v. r. n. l.) (8)

gruppe Regensburg des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, Sippenverband Scheibeneuther Fischer (Regensburg), Kriegelstein'sches Familienarchiv Zentralstelle Hemau, die Familienverbände Gollwitzer (Weiden), Rehlen und Posl (Regensburg) sowie Brand (Beilngries), Dr. Ernst Emmerig, Otto Fürnrohr, Rudolf Fiegler (Regensburg), Fischer (Asch), Geipel-Päold (Fleissen), Heilingbrunner (München), Koeniger, Kurt Landwehr von Pragenau (Regensburg), Modler (Bonn-Beuel), Plössl (Regensburg), Rabl (Brennberg), Seiche von Nordenheim, Sinz, Schrettenbrunner (Regensburg), Schiepeck (Zahradka/Egerland), Steinbauer (Frankfurt/Main) und Dr. Zoller (Regensburg).

Der „Arbeitsweg eines Genealogen“, wie und was man alles „sammelt und ordnet“, wurde sehr instruktiv und übersichtlich als Lehrstand in drei Tischvitrinen durch Dr. Walter Frh. und Roma Freifrau von Griesenbeck gezeigt (Bild 4). Herkunft, Berufe und Leistungen der Ahnen (Handwerker, Wissenschaftler) stellte sehr anschaulich in zwei Vitrinen die abgeschlossene Sammlung von O. Fürnrohr dar (Bild 5). Interessante Querverbindungen zu den Ahnenkreisen Goethe-Krupp konnten von W. Schrettenbrunner vorgelegt werden. K. Landwehr von Pragenau überraschte u. a. mit seiner eben im Druck erschienenen, selbst erarbeiteten und reich bebilderten Familienchronik. Die Vitrinen (Bild 6) ließen erkennen, welche wertvollen familienbezogenen Erinnerungsstücke, wahre Schätze, die Forschung in einzelnen Familien aufspüren konnte.

Stammbäume und -tafeln, Ahnentafeln und -listen in verschiedenen Formen boten einen reizvollen Einblick in vergangene Generationen (Bild 7). Sie zeugen von den mühevollen Stunden der Forschungstätigkeit.

Die von Archivar E. Probst trefflich zusammengestellten Vitrinen des Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv zeigten u. a. Veröffentlichungen zur Genealogie des fürstlichen Hauses um 1645, ein Repertorium des Zentralarchivs von 1689, ein Generaltableau des gesamten fürstlich Thurn und Taxischen aktiven Dienstpersonals 1828—36 sowie eine Pergamenthandschrift mit einer Genealogie des Hauses Wachtendonck um 1620 (Bild 8), auch Stammbücher der Regensburger Familien Kranöst ab 1666 und Agricola aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Archivdirektor Dr. P. Mai stellte aus den großen Beständen des Bischöflichen Zentralarchivs zur Schau: Aufschwörsprotokolle des Regensburger Domkapitels, enthaltend eingebrachte Zeugnisse in Abschrift und reich gestaltete Ahnentafeln aus der Zeit 1659—1802, ferner eines der ältesten oberpfälzischen Kirchenbücher „Distycha Lutherana“ des Kath. Pfarramtes Hemau mit den Trauungen 1581—1617, Taufen 1575—1617 sowie Beerdigungen 1575—1601. Im gleichen Band sind auch die Trauungen und Taufen der Pfarrei Neukirchen bei Hemau verzeichnet (Bild 7).

Die Ausstellung bewies eindrucksvoll die bedeutende Aufgabe der Familienforschung auch noch in unserer heutigen Zeit. Ausdrücklich sei hervorgehoben, daß die meisten Ausstellungsobjekte Originale oder Fotokopien von Originalen waren.

Es sei schließlich allen Ausstellern, die in Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Frau Lore Schretzenmayr die Ausstellung gestaltet und damit einen weitgehenden Einblick in ihre familienkundlichen Forschungen ermöglicht haben, der wärmste Dank und die vollste Anerkennung für ihren aktiven und erfolgreichen Einsatz ausgesprochen.

Ahnen prominenter Bayern

VI. Die Ahnen des Regierungspräsidenten der Oberpfalz Dr. Ernst Emmerig

Bearbeitet von Willy Schrettenbrunner, 84 Regensburg, Erikaweg 57 c
mit einer Einleitung von Ernst Emmerig



I. E m m e r i g Ernst Oskar, Dr. jur.
Regierungspräsident der Oberpfalz seit 1. 10. 1962,
* München 9. 3. 1916, ∞ München 1. 10. 1947
K ä ß Maria Elisabeth Kreszentia,
* Regensburg 2. 10. 1917.

Der Weg der Familie, den die nachstehende Ahnentafel darstellt, ist in seinem väterlichen Teil ein typisch oberpfälzischer Weg.

Der erste Emmerig tritt, soweit die Quellen bis jetzt ergeben, als Bauer in Bruck bei Kulmain auf, wo er 1682 im Alter von 70 Jahren starb. Damit ist die Gegend bezeichnet, aus der dieser Zweig der Familie mit allen seinen weiteren Gliedern stammt. Es sind die Orte Höflas, Kemnath, Kulmain, Haide-naab, Göppmannsbühl, Unterwappenöst und Pilgramsreuth im früheren Landkreis Kemnath, Rodenzenreuth, Walbenreuth und Waldershof im Landkreis Tirschenreuth und Pressath (früher Landkreis Eschenbach) in der Senke zwischen

dem Fichtelgebirge im Norden und den Basaltkegeln des Rauhen Kulm und des Waldecker Schloßbergs im Süden, die von den Bayern besiedelt wurde und Teil des Nordgaues war, wie die erste Urkunde über Kemnath aus dem Jahr 1009 erweist („loca Keminata in pago Nortgowe“). Hier kreuzten sich von Franken nach Böhmen führende Straßen (Nürnberg—Eger und Bayreuth—Bärnau) mit dem Süd-Nord-Zug aus der mittleren Oberpfalz in das Fichtelgebirge (Amberg und Sulzbach—Wunsiedel). Das Gebiet gehörte zunächst dem Bischof von Bamberg. Seit 1119 war es als Herrschaft Waldeck im Besitz der Landgrafen von Leuchtenberg, die es 1283 an den bayerischen Herzog Ludwig den Strengen verkauften. Im Hausvertrag von Pavia 1329 wurde es kurpfälzisch und 1368 Bestandteil des Kurpräzipuums, das allein dem Inhaber der Kurwürde vorbehalten und jeder Erbteilung entzogen war. Seit 1628 gehörte es mit der gesamten Oberpfalz wieder zum Herzogtum Bayern.

Andere Vorfahren stammen aus Schlicht, Vilseck und Hirschau (Landkreis Amberg) und aus Weiden.

Der erste nachgewiesene Namensträger lebte während des Dreißigjährigen Krieges, der dem wohlhabenden Gebiet, in dem es ein, meist mit Landwirtschaft verbundenes, blühendes Gewerbe und Handwerk gab, tiefe Wunden schlug und insbesondere zum Zusammenbruch der Eisenindustrie führte, die die Oberpfalz zum „Ruhrgebiet des Mittelalters“ gemacht hatte und in der „viel Geld alle Samstag durch die Hammerleute, Kohlenbrenner und das Schmiedvolk in die Städte und Märkte von Haus zu Haus zu den Bierbreuern, den Metzgern, Bäckern und Handwerksleuten herumgetragen und gleichsam ausgeteilt“ wurde, wie es in einem Bericht des Amts Waldeck an die Regierung in Amberg heißt. Sicher hat auch unsere Familie das Schicksal erlebt, das diesen wie die meisten Teile der Oberpfalz traf, daß sie zwischen 1556 und 1628 nach dem Grundsatz „cuius regio — eius religio“ fünfmal den Glauben wechseln mußte — ein Schicksal, das tief ins Innerste griff, menschliche Tragödien verursachte, über die erschütternde Zeugnisse vorliegen, viele zur Auswanderung veranlaßte und vielleicht heute noch in der Verschlossenheit vieler Oberpfälzer nachwirkt.

Diese Vorfahren der Emmerig waren Bauern und vor allem Handwerker: Weißgerber, Rotgerber, Schwarzfärber, Lederer, Büttner, Weber, Müller, Bäcker, Bierbrauer, Metzger, Schneider, Wagner, aber auch ein Förster, ein Organist und Schulmeister und ein Totengräber ist darunter. Ein Enkel des ältesten Emmerig war Schuster in Haidenaab. Nach seinem Sohn, Thomas (Eheschließung 9. 1. 1751), trägt der Bauernhof in Haidenaab, den heute noch ein Zweig der Familie Emmerig bewirtschaftet, den Hausnamen „zum Schusterthomas“.

Johann Bartholomäus Emmerig, ein Bruder dieses Thomas, heiratete 1751 als Schuhmacher und Bürger in Kemnath, das damals wie so viele oberpfälzische Städte noch das stolze freistehende Rathaus in der Mitte des Marktplatzes besaß, der auch heute noch eindrucksvoll die Form des altbayerischen rechteckigen Saalplatzes hat und auf der Ostseite von dem Oberen Tor begrenzt ist, dessen Torturm zugleich Stadtturm wie auch Kirchturm der stattlichen gotischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt ist.

Sein Sohn Johann Georg (1757—1816), der ebenfalls Bürger und Schuster in Kemnath war, lebte gleichzeitig mit dem Urgroßvater der Frau des Verfassers, Johann Käs, geboren in Fortschau bei Kemnath, konzessionierter Schuhmacher, und wir malen uns manchmal vergnüglich aus, wie die beiden, die sich



Grabtafel in der Friedhofskapelle in Kemnath

als Bürger derselben Gemeinde und als Handwerkskollegen begegnet sein müssen, wohl zueinander gestanden haben mögen und was sie wohl gesagt hätten, wenn man ihnen den Lebensweg zweier ihrer Nachkommen verraten hätte.

Tritt schon im 17. Jahrhundert unter den Vorfahren ein Organist und Schulmeister (Johann Pfleger) auf, so entstammt einer Seitenlinie der spätere Kanoniker und Dekan des Stiftskapitels U. L. Frau zur Alten Kapelle in Regensburg Wolfgang Joseph Emmerig (1772–1839), der Seminarinspektor von St. Emmeram und Dozent am Lyzeum Regensburg für Mineralogie und Botanik war und vor allem als Komponist ernster Kirchenmusik hervorgetreten ist. So zeigt sich die musikalische Begabung, die ein besonderes Erbe der Oberpfälzer ist, auch in dieser Familie und vor allem in seiner Person.

Johann Adam Emmerig, der Sohn des Schuhmachers Johann Georg, wurde am 6. November 1837 Marktschreiber in der oberpfälzischen Gemeinde Waldershof bei Marktredwitz, wo schon der Urgroßvater seiner Frau, Benedikt Martin Pellhammer, das gleiche Amt innegehabt hatte, dessen Großvater, der „Wohl Edel und gestreng, und Hochgelehrte Herr Johann Michael Pelhammer I.U.C.S. Churfürstl. Drtl. in Bayern Gericht- und Kastenamts Gegenschreiber zu Statt Kemnath“, die überaus originelle Grabtafel in der Friedhofskapelle in Kemnath hinterlassen hat. Auf dieser hält der Tod ein Schrifttäfelchen „Decret Zu Leben 67 Jahr vom 24. Jun. 1645“ und ein anderes „Befehl Zu Sterben den 21. Dez. 1712“. Weiter ist dort ein Buch dargestellt „Protocoll Böses / Guettes“ und ein anderes „Rechnung, Abzulegen vor dem strengen Richter“, ferner eine „Quittung des Zeitlichen“ und „Exspektanz des Ewigen“.

Damit treten auch Verwaltungsbeamte unter den Vorfahren auf. Das Rathaus, in dem Johann Adam Emmerig 39 Jahre lang, bis 1876, die Verwaltungsgeschäfte von Waldershof führte, steht unverändert und enthält im Archiv Akten von seiner Hand in der sorgfältigen gotischen Kanzleischrift jener Zeit.

In Waldershof wurde am 20. Juli 1963 mit der 700-Jahrfeier des Bestehens und der 500-Jahrfeier der Verleihung des Marktrechts die Erhebung des Markts zur Stadt begangen und ich verhehle nicht, daß es mir innerlich nahe ging, als

ich an diesem Tage vor dem Rathaus, in dem mein Urgroßvater ein Leben lang der Gemeinde gedient hatte, die Urkunde über die Stadterhebung überbrachte und vor einer großen Menschenmenge dem damaligen Bürgermeister Hugo Greger übergab.

Das mittlere 19. Jahrhundert, in dem dieser Marktschreiber Johann Adam Emmerig wirkte, war freilich auch nicht einfach die „gute alte Zeit“. So mußte er in seinem Anstellungsvertrag für den Fall der Heirat und des Todes „vor seiner Frau und allenfälligen Kindern“ auf eine Pension für seine hinterbliebene Familie ausdrücklich verzichten. Preissteigerungen und Besoldungsprobleme im öffentlichen Dienst gab es auch damals schon. Sein zu Protokoll gegebenes Gesuch vom 30. August 1858 an die Gemeinde führt u. a. folgendes aus:

„Mein jährliches Gehalt beträgt 300 Gulden, womit ich als verheirateter Gemeindebeamter so wie als Vater von 4 unmündigen Kindern, wovon das älteste erst 13 Lebensjahre zählt, unmöglich auch nur die notdürftigsten Bedürfnisse bestreiten kann . . .“

Die kgl. Staatsregierung hat in mehreren allerhöchsten Verordnungen nicht nur bei den subalternen Dienern des Staates, sondern auch bei den wirklichen Staatsdienern anerkannt, daß in Ansehung des gegenwärtigen Geldwertes im Gegensatz zur Vorzeit, sowie bei den hohen Preisen aller Lebensbedürfnisse die früheren Besoldungen nicht ausreichen, und dieselben durchgängig aufgebessert . . .“

Wird erwogen, daß 6 Klafter Braunholz auf jährlich 48 Gulden zu stehen kommen, daß ich an Schul- und Instruktionskosten jährlich für meine Kinder 30 Gulden, als Dienstlohn für eine Magd 20 Gulden zu entrichten habe, daß außer diesen stabilen Posten noch eine Menge Ausgaben vorkommen, welche mit den Bedürfnissen Gemeinschaft stehen: so läßt sich bei richtiger Beurteilung der Sache gewiß nicht verkennen, daß mir ein sehr geringer Teil des Einkommens zur Bestreitung der unabwiesbaren Lebensbedürfnisse verbleibt . . .“

Im Zusammenhang der vorstehenden Gründe bitte ich um die Verleihung einer jährlichen Gehaltszulage von 100 Gulden . . .“

Gewiß dürfte einem Manne die Hoffnung grünen, seine Bitte um Gehaltsaufbesserung gewährt zu sehen, der sich dem gemeindlichen Dienste 21 Jahre ununterbrochen widmete, mit wahrer Hingebung widmete und den schönsten Theil seiner Lebenszeit diesem Dienste nicht ohne mehrfach erfahrene Unannehmlichkeiten weihte.“

Die technischen und wirtschaftlichen Wandlungen des 19. Jahrhunderts und der industrielle Aufschwung, den sie in weiten Teilen Deutschlands zur Folge hatten, gingen an der Oberpfalz lange vorüber. Deshalb waren viele, die einen sozialen Aufstieg erstrebten oder sich sonst beruflich den gewandelten Verhältnissen anpassen wollten, darauf angewiesen, das heimatliche Land zu verlassen. Im 19. Jahrhundert beginnt die starke Abwanderung aus der Oberpfalz.

So wanderten auch drei Enkelkinder des Marktschreibers, die Kinder seiner allein in Waldershof verbliebenen Tochter Johanna, nach Amerika aus. Sein Sohn Adolph Emmerig verließ gleichfalls die Heimat, wurde Lehrer für Naturwissenschaften am Lehrerseminar in Lauingen und verbrachte seinen Lebensabend in München, einer der Tausende von Oberpfälzern, die zur Bevölkering der Landeshauptstadt zählen, ihr bedeutende Bürgermeister gestellt haben und die — ebenso wie die Oberpfälzer in Augsburg, Nürnberg, Ingolstadt

und in den USA — in oberpfälzischen Landsmannschaften und Vereinen zusammengeschlossen sind und die Verbindung mit der alten Heimat pflegen.

Adolph Emmerig heiratete in Brennborg bei Regensburg Bertha Rabl, deren Familie aus der südlichen Oberpfalz, aus Brennborg, Kollersried bei Hemau, Stadthof, sowie aus dem angrenzenden Niederbayern, aus Straubing, Birnbach, Ittling, stammt und u. a. aus Bauern, Ackerwächtern, Bierbauern, Gastwirten, Steinmetzen, Sprengmeistern bestand. Ihr Vater Georg Rabl war Patrimonialrichter und Mitglied der 2. Abgeordnetenversammlung des Königreichs Bayern von 1826 bis 1832. Die Großmutter Elise von Pettenkofen stammt aus Berching, von den Besitzern der Stampfer Mühle, und verbindet das Geschlecht mit der Berchinger Stammfamilie des späteren berühmten Münchener Hygienikers Max von Pettenkofer.

Mit dieser ganz überwiegend oberpfälzischen väterlichen Seite, der der Direktor der Landestaubstummennanstalt München Ernst Emmerig entstammt, verbanden sich von der Mutterseite die Familien Roeckl und Wagenhuber, die ursprünglich in Niederbayern zu Hause waren, in Massing und Reispach bei Pfarrkirchen, Panzing und Seemannshausen bei Eggenfelden, Eichendorf und Haidenkofen bei Landau, Geisenhausen und Adlkofen, und unter denen sich Schullehrer, Mesner, Kantoren, Schreiner, Färber, Seifensieder und Gerichtsdienner befanden, sowie die Familien Mittermaier, die von dem schon 1491 als Prannhub-Erblehen des Klosters Asbach genannten Prodlindl-Hof in Niederindling bei Passau stammen, und Seelos, die aus dem Schongauer Raum kommen und Bauern, Schmiede, Weber und Gastwirte aufweisen. Das Erbe der Schullehrer und Kantoren sowie des Peitinger Gastwirts Georg Seelos, von dem überliefert ist, daß er oft als Geiger auftrat, schlug sich in dem Urgroßvater Sebastian Roeckl und dem Großvater gleichen Namens nieder, von denen der eine Lehrer an der Domschule in München war und sich auch als Chordirigent betätigte, der zweite Professor am Max-Gymnasium in München war und auch als Musikkritiker und Schriftsteller hervortrat, der vor allem über Richard Wagner arbeitete.

Überblickt man das ganze, so sind im Lauf der Jahrhunderte Ströme aus der ganzen Weite des altbayerischen Raums, von Berching bis Passau und von Marktredwitz bis Füssen zusammengefloßen.

Wenn der Enkel des aus Waldershof ausgewanderten Marktschreibersohns nun in die Oberpfalz als das Land seiner väterlichen Ahnen zurückgekehrt ist und sich so der Weg der Familie gleichsam wieder umgekehrt hat, so möchte man das gern auch als Zeichen dafür nehmen, daß die Situation der Oberpfalz sich inzwischen gewandelt hat. Zwar ist sie immer noch ein Grenzland, ja mehr als zuvor, seit der Eiserne Vorhang sie von den alten Nachbarn im Osten trennt. Doch ist lange Versäumes inzwischen durch einen umfassenden Ausbau der zum Leben und Gedeihen notwendigen Einrichtungen des Landes und durch einen beträchtlichen wirtschaftlichen Aufschwung wettgemacht worden. Daran im Land meiner Vorfahren mitwirken zu können, ist mir eine besondere Freude und Genugtuung.

Für die Erstellung dieser Ahnentafel sei dem verdienten oberpfälzischen Genealogen Herrn Josef Wopper, Weiden und Herrn Hans Grötsch, Waldershof, sowie Herrn Willy Schrettenbrunner, Regensburg und allen weiteren Helfern aufrichtig gedankt.

Ernst Emmerig

II. Eltern



- 2 Emmerig
Ernst Josef
Direktor der Landes-
taubstummennanstalt
in München
* Lauingen a. d. Donau
11. 6. 1885
† Tegernsee 4. 4. 1950

∞ München 18. 7. 1914

- 3 Roeckl Charlotte
* München 4. 7. 1893

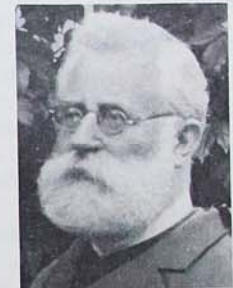


III. Großeltern

- 4 Emmerig Sebastian
Adolph
Seminarlehrer in
Lauingen
~ Waldershof 9. 3.
1847
† München 26. 5. 1907

∞ Brennborg 24. 9.
1874

- 5 Rabl Bertha Maria
Mathilde
~ Brennborg 5. 9. 1851
† Durham Kr. Mies-
bach 16. 7. 1937



- 6 Roeckl Sebastian
kgl. Studienlehrer
in München
~ München 21. 1.
1856
† München 7. 7. 1936

∞ München 17. 4.
1884

- 7 Mittermaier
Maria
~ München 19. 10.
1859
† München 14. 7. 1893



IV. Generationen (Urgroßeltern)

- 8 Emmerig Johann Adam, Marktschreiber in Waldershof, ~ Kemnath 18. 10. 1800, † Waldershof 12. 11. 1877, ∞ Waldershof 1. 6. 1840
- 9 Wagner Maria Margaretha, ~ Waldershof 23. 8. 1808, † Waldershof 19. 1. 1894.
- 10 Rabl Sigmund, Oekonom in Brennborg, ~ Brennborg 2. 11. 1815, † Grafling 19. 9. 1891, ∞ Regensburg 29. 4. 1839
- 11 Graf Anna Sophie Karolina, ~ Regensburg 4. 7. 1821, † Brennborg 19. 8. 1855.
- 12 Roeckl Sebastian, Schullehrer, ~ Geisenhausen 20. 1. 1821, † München 17. 1. 1890, ∞ Weilheim 13. 8. 1849
- 13 Wagenhuber Susanna, ~ Massing, 16. 5. 1815, † München 24. 9. 1904.
- 14 Mittermaier Johann Nepomuk, gelernter Zimmermann, dann Anwesensbesitzer in München, ~ Niederindling/Hartkirchen, 19. 9. 1812, † München 10. 7. 1884, ∞ München 4. 10. 1858
- 15 Seelos Maria, ~ Peiting 26. 8. 1828, † München 16. 6. 1917.

V. Generation

- 16 Emmerig Johann Georg, Bürger und Schuster in Kemnath, * Kemnath 8. 4. 1757, † Kemnath 17. 9. 1816, ∞ Kemnath 3. 6. 1794
- 17 Girisch Anna Kunigunda, * Pressath 25. 3. 1768, † Kemnath 6. 11. 1816.
- 18 Wagner Michael Johann, * Rodenzenreuth, 13. 8. 1763, † Waldershof 27. 8. 1799, ∞ Waldershof 27. 8. 1797
- 19 Wagner Maria Katharina, * Waldershof 1. 11. 1774, † Waldershof 5. 1. 1835.
- 20 Rabl Georg Rupert, Gutsbesitzer und Patrimonialrichter in Brennborg, * Brennborg 27. 3. 1777, † Brennborg 20. 10. 1838, ∞ Hohenschambach 18. 5. 1807
- 21 Pettenkofen Elise von, * Töging 22. 12. 1777, † Regensburg 16. 11. 1847.
- 22 Graf Ludwig Adam, Steinmetz in Stadtamhof, * 1794, † Stadtamhof (im 66. Lebensjahr) 29. 1. 1859, ∞ Regensburg (St. Ulrich) 3. 12. 1818
- 23 Ganser Anna Therese Maria, * Stadtamhof 4. 12. 1784, † Stadtamhof 2. 2. 1845.
- 24 Röckl Franz Xaver, Seifensieder und Hausbesitzer in Geisenhausen, * Wertingen 17. 11. 1782, † Geisenhausen 16. 6. 1873, ∞ Geisenhausen (über Landshut) 23. 10. 1820
- 25 Dorsch Anna Katharina * Geisenhausen 21. 4. 1796, † Geisenhausen 31. 1. 1821.
- 26 Wagenhuber Anton, bürg. Schreiner in Massing, HsNr. 27, * Mäising 25. 3. 1787, † Massing 23. 6. 1863, ∞ Mäising (Massing) im September 1811
- 27 Lindner Katharina, * Semannshausen 20. 11. 1783, † Massing 24. 4. 1860, □ Massing 26. 4. 1860.

- 28 Mittermaier Michael, Bauer in Niederindling, * Rottau, Pf. Pokking, 13. 8. 1778, † Niederindling, Pf. Hartkirchen am Inn 7. 8. 1846 (an Magenverhärtung), ∞ Hartkirchen am Inn 26. 11. 1805
- 29 Loipertsberger Magdalena, * um 1784, † Niederindling 26. 3. 1848 (64 Jahre alt, an Lungensucht).
- 30 Seelos Georg Johann, Söldner in Peiting; auch Gastwirt; war musikalisch und trat oft als Geiger auf, * Peiting 20. 3. 1799, † Peiting 3. 6. 1864 (65 Jahre alt), ∞ Peiting 3. 7. 1820
- 31 Hirschvogel Walburga, Austragssöldnerin, * Peiting 24. 2. 1796, † 13. 5. 1870 (an Abzehrung).

VI. Generation

- 32 Emmerig Johannes Bartholomäus, Schuhmacher und Bürger in Kemnath, * . . . , † . . . , ∞ Kemnath 4. 5. 1751
- 33 Dennerl Maria Franziska, * Kemnath 3. 6. 1725, † . . .
- 34 Girisch Christian Ernst, Bäcker und Bürger in Pressath, * Pressath 4. 10. 1737, † Pressath 6./7. 10. 1814, ∞ Pressath 15. 7. 1766
- 35 Rubenbauer Anna Katharina, * Schlicht 23. 1. 1747, † Pressath 6. 12. 1814.
- 36 Wagner Johannes Laurentius, praxator in Waldershof, * Waldershof 26. 9. 1726, † 10. 4. 1803 (77 Jahre alt), ∞ Waldershof 16. 11. 1760
- 37 Pellhammer Anna Rosina, * . . . , † 16. 3. 1808 (79 Jahre alt).
- 38 Wagner Johann Adam, Färber in Waldershof, * Waldershof 24. 9. 1739, † Waldershof 28. 4. 1816, ∞ Waldershof 3. 11. 1767
- 39 Daubner Maria Barbara, * Waldershof 21. 10. 1743, † Waldershof 11. 9. 1816.
- 40 Rabl Johann Joseph, * Gerolfing 18. 10. 1743, † Straubing 3. 4. 1819, ∞ Brennborg 27. 4. 1772
- 41 Förg Maria, * Straubing 26. 12. 1749, † Brennborg 23. 12. 1810.
- 42 Pettenkofen Adam Franz-Xaver von, * Berching 13. 12. 1743, † Regensburg 10. 12. 1812, ∞ Töging 18. 2. 1775
- 43 Hermann Sophie, * Kollersried um 1752, † Riedenburg 19. 8. 1838.
- 44 Graf Ebert, Ackerwächter, * . . . , † . . . , ∞ . . .
- 45 Fritsch Elisabeth, * . . . , † . . .
- 46 Ganser Johannes Jacobus, Steinmetz in Stadtamhof, * . . . , † . . . , ∞ Regensburg (St. Ulrich) 2. 12. 1780
- 47 Mayer Theresia, * . . . , † Stadtamhof 19. 1. 1837.
- 48 Röckl Anton, Gerichtsdieners in Geisenhausen, * Haidenkofen, Pf. Reißing b. Straubing 18. 7. 1740, † Geisenhausen 14. 11. 1793 (vom Schlage gerührt), ∞ Wertingen 18. 2. 1773
- 49 Brenner (Berner?) Maria Anna, gewesene Gerichtsdieners in Geisenhausen 46, * Inchenhofen 25. 2. 1748, † 16. 8. 1820 (72 Jahre alt, an Brustwassersucht).
- 50 Dorsch Martin, Kantor in Geisenhausen ü. Landshut und Schullehrer, * Adlkofen bei Landshut um 1762—63, † 27. 3. 1840 (77 Jahre alt), ∞ Geisenhausen 18. 10. 1790

- 51 Neumayr Barbara, * Altheim 26. 11. 1756, † 13. 10. 1834 (im 79. Lebensjahr an febris nervosa (Altersschwäche)).
- 52 Wagenhuber Johannes, Schreiner in Mäding, * Mäding/Ndb. 27. 4. 1753, † . . . , ∞ Mäding 1. 7. 1783
- 53 Sedlmayr Elisabeth, * Mäding 14. 11. 1751, † Mäding 27./29. 5. 1822.
- 54 Lintner Michael, Hofmeister in Seemannshausen bei Gangkofen, * Reißbach/Ndb. 31. 5. 1752, † Seemannshausen 27./29. 8. 1817, ∞ Gangkofen/Ndb. 10./26. 11. 1775
- 55 Wimmer Katharina, * Seemannshausen 22. 9. 1755, † Seemannshausen 8./10. 4. 1816 (am Katarrh).
- 56 Mittermair, alias Prodlindl Michael, Bauer in Niederindling, (Prodlindl war Hausname), * Niederindling, Pf. Hartkirchen am Inn 7. 9. 1742, † Niederindling, Pf. Hartkirchen am Inn 3. 12. 1797, ∞ Hartkirchen am Inn 14. 6. 1779
- 57 Grendopler (auch Kröndobler) Maria, * Rottau, Pf. Pocking 6. 8. 1753, † Niederindling 8. 3. 1822 (an Lungensucht).
- 58 Loipertsberger Martin, Bader, * Berg-Griesbach (?) . . . , † . . . , ∞ . . .
- 59 Wendlin Maria, * . . . , † . . .
- 60 Seelos Vulgensius, Söldner, * Bernbeuern bei Schongau 18. 1. 1766, † . . . , ∞ Peiting (St. Michael) 22. 9. 1789
- 61 Lindauer verw. Fink Maria, * Peiting 9. 12. 1757, † . . .
- 62 Hirschvogel Johann, Schmiedemeister, * Kottalting LG. Landsberg/Lech 1752, ∞ 1. 5., † . . . , ∞ Peiting 8. 11. 1779
- 63 Frühholz verw. Hirschbold Agathe, * Peiting 2. 2. 1752, † . . .

VII. Generation

- 64 Emmerig Johann, Schuster in Haidenaab, * Kemnath 22. 11. 1683; (Sohn Thomas ∞ 1751 nach Heidenaab und trägt den Hausnamen „Schusterthomas“), † . . . , ∞ zwischen 1720—1725
. . . Eva Elisabeth.
- 65 Dennerl Johann Wilhelm, Bürger und Schuster in Kemnath, * Kemnath 22. 10. 1685, † . . . , ∞ Kemnath 3. 2. 1722
- 66 Stangl Anna Maria, * Kemnath 20. 7. 1695, † . . .
- 67 Gierisch Erasmus, Bäcker in Pressath, * . . . , † Pressath 6. 5. 1743 (60 Jahre alt), ∞ Pressath 5. 11. 1715
- 68 Dembl Maria Magdalena, * ca. 1691, † 15. 8. 1764 (74 Jahre alt).
- 69 Rubenbauer Johann Georg, Bäckermeister in Schlicht, * Moos bei Amberg, † Schlicht 30. 6. 1757, ∞ Schlicht 20. 11. 1725
- 70 Pfleger Anna Margarethe, * Vilseck 8. 5. 1704, † Schlicht 4./6. 5. 1753.
- 71 Wagner Johann Michael, Metzger und Senator in Waldershof, */~ Rodenzenreuth/Waldershof 27. 6. 1704, † . . . , ∞ . . .
- 72 Pellhammer Benedictus Martinus, Marktschreiber zu Waldershof, * . . . , † 25. 6. 1765 (60 Jahre alt), ∞ Waldershof 20. 2. 1730
- 73 Stainhauser Maria Ursula, * Waldershof 16. 9. 1701, † nach 1765.
- 74 Wagner Johann Michael, Consul et Lanifex, */~ Waldershof 14. 2. 1695, † Waldershof 18. 11. 1772, ∞ Waldershof 7. 1. 1721

- 77 Fugmann Anna Margaretha, * Waldershof 24. 2. 1707, † . . .
- 78 Daubnerkl Johann Georg, Senator in Waldershof, * Waldershof 24. 5. 1716, † Waldershof 3. 6. 1773, ∞ Waldershof 22. 11. 1740
- 79 Wopper Maria Margaretha, * Waldershof 31. 1. 1711, † Waldershof 28. 7. 1746 (34 Jahre alt).
- 80 Rabl Joseph, * 8. 3. 1702, † . . . , ∞ 7. 7. 1738
- 81 Mur Maria, * . . . , † . . .
- 82 Fiergg Johann, civis et praxator in Straubing, * . . . , † Straubing 20. 1. 1775 (55 Jahre alt), ∞ Straubing 8. 10. 1746
- 83 Groll Maria Walburga, * Ittling 14. 2. 1721, † Straubing 26. 9. 1781.
- 84 Pettenkofer Georg, Müller (3. Stampfmüller) zu Berching, * Berching . . . 4. 1715, † . . . , ∞ Berching 9. 7. 1737
- 85 Schmitt Maria Eva, * . . . , † Berching . . .
- 86 Hermann, Landwirt in Kollersried bei Hemau, * . . . , † . . . , ∞ . . .
- 88 Graf, * . . . , † . . . , ∞ . . .
- 90 Fritsch, * . . . , † . . . , ∞ . . .
- 92 Ganser Jacob, Bürger und Sprengmeister zu Stadtamhof, * . . . , † . . . , ∞ . . .
- 93 Wollfahrt Barbara, * . . . , † . . .
- 94 Mayer Georg, civis et lapicida (Steinmetz) zu Stadtamhof, * . . . , † . . . , ∞ Regensburg (St. Ulrich) 17. 2. 1749
- 95 Neumayer Anna, * . . . , † . . .
- 96 Röckl Anton, lictor in Haidenkofen, * . . . , † . . . , ∞ . . .
- 97 . . . Therese, * . . . , † . . .
- 98 Berner Anton, lictor in Inchenhofen, * . . . , † . . . , ∞ . . .
- 99 Naßl Maria, * . . . , † . . .
- 100 Dorsch Johannes, Schullehrer und Mesner zu Adlkofen, * . . . , † . . . , ∞ . . .
- 101 . . . Walburga, * . . . , † . . .
- 102 Neumayer Johannes, Michl-Bauer zu Essenbach, Pfarrei Altham, * . . . , † . . . , ∞ Altheim 10. 6. 1748
- 103 Lueglinger Anna, * . . . , †/□ Eßenbach 30. 8. 1781 (67 Jahre alt).
- 104 Wagenhueber Johannes, Mesner zu Mäding, * Mäding 10. 6. 1727, † Mäding 13. 7. 1788 (61 Jahre alt), ∞ Mäding 1. 2. 1749
- 105 Stainbichler Gertrud, * Mäding 12. 11. 1722, † Mäding 16. 1. 1796.
- 106 Sedlmayr Franziskus Ignatius, tinctor et Senator, * Mäding 1. 1. 1719, † Mäding 19./21. 9. 1800, ∞ Mäding 30. 7. 1745
- 107 Wirth Susanne, * um 1724, † Mäding 10. 7. 1774.
- 108 Lintner Laurentius, colonus de Feilnpach, * Reißbach 3. 8. 1729, † Reißbach 27. 11. 1788 (58 Jahre alt), ∞ Reißbach 19. 2. 1748
- 109 Kristl Theresia, * . . . , † Reißbach 12. 11. 1788.
- 110 Wimmer August, Schloßbräu zu Panzing, * Panzing 28. 8. 1718, † Panzing 16. 3. 1788, ∞ Gangkofen 25. 5. 1751
- 111 Zelcher Katharina, * Panzing 2. 11. 1722, † Panzing 20. 11. 1752.
- 112 Mittermayer gen. Protliendl Georg, Bauer in Niederindling, * Niederindling/Harthausen am Inn 25. 2. 1715, † . . . , ∞ Harthausen am Inn 25. 10. 1735
- 113 Fuchs Gertraud aus Niederindling, * . . . , † . . .

- 114 Grendopler Vitus, Weber in Rottau, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 115 . . . Therese, * . . . , † . . .
 116 Loipelsberger . . . , * . . . , † . . . , ∞ . . .
 118 Wendl . . . , * . . . , † . . . , ∞ . . .
 120 Seelos Michael, Schmied in Bernbäuern, * Kinsegg/Bernbeuren 29. 10. 1727, † . . . , ∞ Oberthingau 24. 1. 1762
 121 Dengler Anna Maria, * Beilstein, Pf. Oberthingau . . . , † . . .
 122 Lindauer Andreas, Operarius in Peiting, * . . . , † . . . , ∞ Peiting 18. 11. 1748
 123 Weckherle Christine Justina, * . . . , † . . .
 124 Hirschvogel Joseph, faber ferrarius aus Geisering, * . . . , † . . . , ∞ Unterlting 17. 1. 1747
 125 Klo(τ)z (in) Eva, * Reichertsried . . . , † . . .
 126 Früholz (auch Frieholz) Michael, * . . . , † . . . , ∞ Peiting 18. 7. 1741
 127 Birch M. Anna, * . . . , † . . .

VIII. Generation

- 128 Emmerig Bartholomä, Bauer in Göppmannsbühl, * . . . , † 27. 2. 1695 (47 Jahre alt), ∞ Göppmannsbühl 13. 1. 1681
 129 Schüller Anna, * . . . , † Göppmannsbühl 9. 4. 1738 (80 Jahre).
 132 Dennerl Johann, Schuhmacher und Bürger in Kemnath, * Kemnath 20. 12. 1650, † Kemnath 4. 1. 1722, ∞ Kemnath 7. 11. 1673
 133 Fraunholz Anna Katharina, * Kemnath 6. 10. 1650, † Kemnath 30. 11. 1702.
 134 Stangl Stephan Georg, Rotgerber und Bürger in Kemnath, * Kemnath 16. 3. 1658, † . . . , ∞ Kemnath 4. 5. 1694
 135 Engelbrecht Katharina, * . . . , † . . .
 136 Gierisch Johann, Consul in Pressath, * ca. 1646, † 26. 11. 1707 (62 Jahre alt), ∞ . . .
 137 . . . Maria Veronika, * ca. 1666, † Pressath 3. 9. 1716 (ca 50 Jahre alt).
 138 Dembl Peter, Senator und Bürger in Kemnath, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 139 . . . Margaretha, * . . . , † . . .
 140 Rubenbauer Johann, Bäckermeister in Schlicht, * . . . , † Schlicht 24. 10. 1708, ∞ Schlicht 16. 10. 1696
 141 Rotkäppel Anna, * Schlicht 3. 11. 1672, † Schlicht 7. 11. 1724.
 142 Pflieger Johann, Organist und Schulmeister in Vilseck, * Vilseck 8. 1. 1658, † . . . , ∞ Vilseck 16. 10. 1685
 143 Mayer Katharina Margaretha, * . . . , † . . .
 144 Wagner Laurentius, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 145 . . . Catharina, * . . . , † . . .
 148 Pellhammer Johann Michael, Grammatikus aus Kemnath, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 149 . . . Maria Ursula, * . . . , † . . .
 150 Stainhauser Conradus, civis et carpendarius, * . . . , † . . . , ∞ Waldershof 20. 6. 1701

- 151 Daubnmerkl Maria, * . . . , † Waldershof 19. 4. 1711 (30 Jahre alt).
 152 Wagner Johann Michael, * . . . , † Waldershof 6. 6. 1735 (68 Jahre alt), ∞ . . .
 153 . . . Maria, * . . . , † . . .
 154 Fugmann Johann, colonus in Helmbrecht, * . . . , † Helmbrecht 2. 5. 1735 (72 Jahre alt), ∞ Waldershof 20. 4. 1706
 155 Daubenmerkl Anna Maria, * . . . , † 13. 4. 1736 (52 Jahre alt).
 156 Daubnmerkl Johannes, civis zu Walterschof, * . . . , † 8. 3. 1752 (72 Jahre alt), I. ∞ Waldershof (?) 10. 5. 1707, II. ∞ Waldershof 17. 8. 1711
 157 Drexler Anna, (nach Wopper: Bauer Anna Margaretha), * . . . , † 26. 5. 1756 (70 Jahre alt).
 158 Wopperer Petrus, Bürger und Müller zu Waldershof, * Zinst 30. 5. 1678, † 16. 11. 1756 (76 Jahre alt), ∞ Waldershof 25. 11. 1701
 159 Schmidl Barbara, * Waldershof 19. 7. 1676, † . . .
 160 Rabl Thomas, Landwirt, * 15. 12. 1668, † . . . , ∞ 16. 5. 1693 . . .
 161 Schelchshorn Barbara, * . . . , † . . .
 162 Mur . . . , * . . . , † . . . , ∞ . . .
 164 Für(g) Jacobus, rusticus zu Birnbach, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 165 . . . Walburga, * . . . , † . . .
 166 Groll Jacobus, civis et hospes in Ittling, * Ittling 19. 7. 1695, † Ittling 22. 1. 1742 (48 Jahre alt), ∞ Ittling 30. 7. 1719
 167 Pürger Barbara, * . . . , † . . .
 168 Pettenkofer Franz, 2. Stampfmüller in Berching, * Berching 1664/1665, † . . . , ∞ . . .
 169 . . . Margaretha, * . . . , † . . .
 170 Schmitt . . . , * . . . , † . . . , ∞ . . .
 172 Hermann . . . , * . . . , † . . . , ∞ . . .
 176 Graf . . . , * . . . , † . . .
 200 Dorsch . . . , * . . . , † . . . , ∞ . . .
 204 Neumayer Mathias, colonus in Gschwend, * . . . , † . . . , ∞ Altheim b. Landshut 21. 5. 1697
 205 Tristl Maria, * Eßenbach . . . , † . . .
 206 Lueginger Michael, colonus in Eßenbach, * . . . , † . . . , II. ∞ Altheim 26. 4. 1712
 207 Gämman Agathe Maria, * . . . , † . . .
 208 Wagenhueber Oswald, Bauer zu Mäßing, * . . . , † Mäßing 4. 7. 1750, aeditus viduus, ∞ um 1716
 209 . . . Maria, * . . . , † Mäßing 16. 2. 1743.
 210 Stainbichler Georg, Schneider in Mäßing, * um 1700, † Mäßing 27. 8. 1774, ∞ . . .
 211 . . . Ursula, * . . . , † Mäßing 11. 2. 1746.
 212 Sedlmayr Franz, tinctor et Vicecamerarius zu Mäßing, * . . . , † Mäßing 3. 10. 1744, ∞ . . .
 213 . . . Maria, * . . . , † um 1740—1742.
 214 Wirtt Petrus, civis et pistor in Aichendorff, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 215 . . . Maria Eva, * . . . , † . . .
 216 Lintner Thomas, colonus in Reißpach/Feilnpach?, * . . . , † . . . , ∞ Reißpach 4. 7. 1718

- 217 Aspek Magdalena, * Reißpach 21. 10. 1693, † Reißpach 8. 4. 1755.
 218 Kristl Georg, colonus, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 219 . . . Agnes, * . . . , † . . .
 220 Wimmer Michael, Schloßbräu zu Panzing, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 221 . . . Margaretha, * . . . , † 22. 11. 1749 (im 60. Jahr).
 222 Zelcher Sebastian, colonus zu Gangkofen, * Gangkofen 2. 9. 1690,
 † Thambach (Dambach) . . . , ∞ Gangkofen 17. 1. 1719
 223 Wimmer Ursula, * Panzing 6. 10. 1699, † . . .
 224 Mittermaier Stefan, Brodlindl zu Niederindling, ~ Niederindling/
 Hartkirchen am Inn 11. 7. 1666, □ Niederindling 15. 8. 1735, ∞ Hart-
 kirchen am Inn 2. 2. 1694
 225 Göbl Gertrud, aus Inzing, ~ Hartkirchen am Inn 12. 2. 1673, □ . . .
 226 Fuchs Markus, Bauer in Niederindling, ~ . . . , □ . . . , ∞ . . .
 227 Kollmeier Maria, ~ . . . , □ . . .
 228 Krendobler . . . , ~ . . . , □ . . . , ∞ . . .
 240 Seelos Joseph, solutus de Langenwaldt, ~ . . . , † . . . , ∞ Bernbeuren
 17. 6. 1726
 241 Strauhs Maria, soluta de Kinsegg, * . . . , □ . . .
 242 Dengler . . .
 244 Lindauer Johannes, Maurermeister in Peiting, ~ Peiting 14. 1. 1687,
 □ . . . , ∞ Peiting 25. 2. 1710
 245 Lobenwein Gertrud, * Peiting 17. 2. 1682, □ . . .
 246 Weckherle Benedict, negotiatorius (Händler) zu Peiting, ~ . . . ,
 □ . . . , ∞ Peiting 11. 7. 1712
 247 Magenhart Maria Theresia, ~ . . . , □ . . .
 248 Hirschvogel Michael, ~ . . . , □ . . . , ∞ . . .
 249 . . . Balberga, ~ . . . , □ . . .
 250 Klo(t)z Sebastian, ~ . . . , □ vor 1748, ∞ . . .
 252 Frieholz Georg, zu Peiting, ~ . . . , □ . . . , ∞ Peiting 16. 2. 1705
 253 Vendt Sybilla, verw. Poeckh (∞ I. 20. 8. 1702), ~ Peiting 26. 4. 1684.
 254 Birch Johann Georg, zu Erbenschwang, ∞ . . .
 255 . . . Anna Maria

IX. Generation

- 256 Emmerig Christoph, Bauer in (Ober-)Bruck bei Kulmain, * um 1612,
 † 28. 8. 1682 (70 Jahre alt), ∞ . . .
 257 . . . Magdalena, * . . . , † . . .
 258 Schüller Johann, * um 1617, † Haidenaab/Kirchenpingarten 15. 11.
 1677 (60 Jahre alt), ∞ Mockersdorf 24. 6. 1653
 259 Ducher Elisabeth, * . . . , † . . .
 264 Dennerl Johann, Schuster in Kemnath, * Kemnath 8. 1. 1615, † . . . ,
 ∞ Kemnath 15. 7. 1646
 265 Leipold Margaretha, * Kemnath 27. 9. 1623, † . . .
 266 Fraunholz Rupert, Bürger und Wirt in Kemnath, * Kemnath 13. 4.
 1625, † Kemnath 26. 11. 1676, ∞ Kemnath 14. 5. 1647
 267 Friedl Maria Grigitta, * Weiden . . . , † Kemnath 1. 10. 1656.

- 268 Stangl Georg, Bürger und Rotgerber in Kemnath, * Kemnath 2. 10.
 1624, † . . . , ∞ Kemnath 7. 2. 1645
 269 Henfling Elisabeth, * Kemnath 13. 8. 1619, † . . .
 270 Engelbrecht Johann, Bauer in Unterwappenöst, * . . . , † . . . ,
 ∞ . . .
 271 . . . Katharina, * . . . , † . . .
 272 Gierisch . . . , ~ . . . , □ . . . , ∞ . . .
 276 Dembl . . . , ~ . . . , □ . . . , ∞ . . .
 280 Rubenbauer Johann, * . . . , □ . . . , ∞ . . .
 282 Rotkäppl Erhard, Bäckermeister und Dorfhauptmann in Schlicht,
 ~ Schlicht 24. 3. 1646, □ Schlicht 30. 4. 1696, I. ∞ Schlicht 17. 4. 1668
 283 Rod Elisabeth, ~ Hirschau 19. 10. 1649, † Schlicht 16. 7. 1683 (33 Jahre
 alt).
 284 Pfleger Johann, Organist in Vilseck, ~ . . . , □ . . . , ∞ Vilseck 13. 2.
 1640
 285 Dietel Margaretha, ~ . . . , □ . . .
 286 Mayer Jörg, Bürgermeister und Faktor zu Vilseck, ~ . . . , □ . . . ,
 ∞ . . .
 296 Pelhammer Johann Michael, Gerichts- und Kastenamtsschreiber in
 Kemnath, ~ Kemnath 24. 6. 1645, † Kemnath 21. 12. 1712 (origineller
 Grabstein in der Friedhofskirche in Kemnath!)
 300 Stainhauser Michael, * . . . , † Waldershof 15. 2. 1701 (60 Jahre
 alt), ∞ . . .
 301 . . . Catharina, * . . . , † 26. 9. 1713, vidua (70 Jahre alt).
 302 Daubenmerkl Matthias, Bürger und Förster in Waldershof, * . . . ,
 † Waldershof 15. 2. 1657, ∞ vor 1656
 303 Weinhelm Ursula, * . . . , † Waldershof 17. 9. 1682 (59 Jahre alt).
 304 Wagner . . . , * . . . , † . . .
 310 Daubenmerkl Petrus, consul in Waltershof, * um 1658, † Walders-
 hof 6. 6. 1715, ∞ . . .
 311 . . . Anna, * . . . , † . . .
 312 Daubenmerkl Nikolaus, Bürger und Metzger in Waldershof, * . . . ,
 † . . . , ∞ Waltershof 21. 11. 1672
 313 Baur Magdalena, * . . . , † . . .
 314 Drexler Simon, (nach Wopper: Bauer Carolus, Bauer und Senator
 in Waltershof), * um 1656, † Waldershof 15. 5. 1706 (50 Jahre alt),
 ~ . . . , □ . . . , ∞ Waldershof 3. 2. 1682
 315 Rues (in) Maria, aus Waldershof, ~ Waldershof 27. 3. 1656, □ . . .
 316 Wopperer Petrus, Bauer in Zinst, * Zweifelau 20. 1. 1630, † Zinst
 11. 10. 1686, ∞ Kulmain 14. 6. 1661
 317 Precht Katharina, * . . . , † 14. 3. 1680 (46 Jahre alt).
 318 Schmidl Johann (d. Ä.), Bürger und Metzgermeister in Waldershof,
 * ca. 1626, † Waltershof 13. 5. 1694 (68 Jahre alt), (I. ∞ mit Barbara
 vor 1656), II. ∞ 17. 4. 1663
 319 Mayer Veronika, * ca. 1651, † Waldershof 4. 11. 1711 (60 Jahre alt,
 vidua).
 320 Rabl Bartholomäus, * . . . , † 1. 2. 1678, ∞ . . .
 321 Schichl Rosina, * . . . , † 29. 11. 1703.

- 322 Schelchshorn . . . , * . . . , † . . . , ∞ . . .
 324 Mürge . . .
 328 Fürg . . .
 332 Groll Franziskus, Gastwirt zu Ittling, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 333 . . . Eva, * . . . , † . . .
 334 Pürger . . .
 336 Pettenkofer Johann Michael d. Jüngere, (1. Stampfmüller) * Berching 4. 6. 1639, † um 1720 (?), ∞ Berching 18. 2. 1664
 337 Seemann Anna, Stampfmüllertochter aus Berching, * . . . , † . . .
 408 Neumayer Matthias, colonus in Gschwend und Amann in Eßenbach, * . . . , † . . . , ∞ Eßenbach 9. 6. 1666
 409 Eisgruber verw. Schmitt Ursula, * . . . , † . . .
 410 Tristl Jakob, coloni in Eßenbach, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 411 . . . Barbara, * . . . , † . . .
 412 Lueglinger Thomas, Bauer in Schwaig, * . . . , † vor 1706, ∞ . . .
 413 . . . Maria.
 416 Wagenhueber . . .
 420 Stainbichler Franz, Landwirt in Mäising, * 3. 4. 1664, † 26./29. 11. 1741, ∞ um 1690
 421 . . . Ursula, * um 1654, † 13. 2. 1738 (84 Jahre alt).
 422 Schneider . . . , * . . . , † . . .
 432 Lintner Valentinus, colonus in Münchsdorf, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 433 . . . Magdalena, * . . . , † . . .
 434 Aspek Christopherus, colonus in Faillnbach, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 435 . . . Appolonia, * . . . , † . . .
 436 Kristl . . .
 440 Wimmer . . .
 444 Zelger Mathias, Aigner zu Thambach, * um 1670, † Thambach 5. 3. 1730 (60 Jahre alt), ∞ . . .
 445 . . . Barbara, * . . . , † Thambach 10. 12. 1706 (55 Jahre alt).
 446 Wimmer Mathias, colonus auf dem Churmayr-Gut, * 17. 9. 1676, † 2. 1. 1740 (im 65. LJ.), ∞ . . .
 447 . . . Catharina, * . . . , † . . .
 448 Mittermaier Christof, Brodlindl in Niederindling, * Niederindling 1610, † Niederindling/Hartkirchen am Inn, 1. 10. 1693, ∞ Hartkirchen am Inn 23. 9. 1664
 449 Fischer Anna, * Niederindling . . . , † . . .
 450 Göbl Georg, Bauer in Inzing, * . . . , † . . . , ∞ . . .
 451 Krenn Rosina, * . . . , † . . .
 452 Fuchs . . .
 480 Seelos Andreas, ~ Langenwaldt 14. 11. 1666, □ . . . , ∞ Roßhaupten 14. 2. 1695
 481 Helmayerin Elisabeth, aus Steinbach/Stötten, ~ . . . , □ . . .
 482 Strauß Georg, Bauer zu Kinsegg, ~ . . . , □ Kinsegg/Bernbeuren 27. 8. 1723, ∞ . . .
 483 . . . Catharina, ~ . . . , □ . . .
 484 Dengler . . .
 488 Lindauer Michael, murarius de Peiting, ~ . . . , □ . . . , ∞ . . .

- 489 . . . Anna,
 490 Lobenwein Andreas, ∞ Peiting 6. 2. 1668
 491 Nigel Maria.
 492 Weckherle Michael, zu Paterzell, ~ . . . , ∞ . . .
 493 . . . Magdalena.
 494 Magenhart Clemens, balneator zu Peiting, ~ . . . , □ . . . , ∞ . . .
 495 . . . Justina.
 496 Hirschvogel . . .
 504 Frieholz Adam, ~ . . . , □ . . . , ∞ Peiting 8. 2. 1677
 505 Huetter Maria (verw. Zauscher aus Peiting), ~ . . . , □ . . .
 506 Vendt Johann, hospes zu Peiting, ∞ . . .
 507 . . . Euphemia.

X. Generation

- 512 Emmerig (ch)
 516 Schiller Erhard, aus Haidenaab, ~ . . . , □ vor 1653.
 518 Ducher Caspar, zu Dorfstatt (Sachsen), ~ . . . , □ vor 1653.
 528 Dennerl Georg, Wirt in Höflas, ~ . . . , □ . . . , ∞ Kemnath 11. 1. 1616
 529 Degen (Degner?) Agnes, ~ . . . , □ . . .
 530 Leipold Johann, Weißgerber und Bürger in Kemnath, ~ . . . , □ . . . , I. ∞ Kemnath 7. 5. 1616
 531 Schäfer Magdalena, ~ . . . , □ vor 1628.
 532 Fraunholz Elias, Bürger und Gastgeber in Kemnath, ~ . . . , □ . . . , ∞ Kemnath 31. 1. 1604
 533 Daumel Margaretha, aus Elnbogen, ~ . . . , □ . . .
 534 Friedl . . .
 536 Stangl Thomas, Bürger und Rotgerber zu Kemnath, ~ . . . , □ . . . , ∞ Kemnath 6. 9. 1608
 537 Oberndorfer Appolonia, */~ Kemnath . . . , □ . . .
 538 Hänfling Paul, Bürger und Schneider in Kemnath, ~ . . . , □ . . . , ∞ Kemnath 7. 7. 1613
 539 . . . Maria, verw. Kraus aus Plößberg, ~ . . . , □ . . .
 540 Engelbrecht . . .
 564 Rotkäppel Michael d. Jüngere, Bäcker in Schlicht, * Schlicht 1601—1602, □ in Schlicht Nr. 25 8. 8. 1667 (65 Jahre alt), II. ∞ Schlicht 12. 2. 1635
 565 Graf Elisabeth, aus Reisach b. Schlicht, ~ . . . , □ . . .
 566 Rod Sebastian, Gastwirt und Bürgermeister zu Hirschau, ~ Hirschau 25. 11. 1625, □ Hirschau 1. 2. 1700, I. ∞ vor 1647
 567 . . . Anna, ~ . . . , □ Hirschau 21. 7. 1665.
 568 Pfleger Erhard, Bürger und Schwarzfärber in Vilseck, ~ . . . , □ . . .
 570 Dieter Michael, Bürger und Büttner in Vilseck.
 604 Daubenmerkl Agidius, Bürger und Förster in Waldershof, steuert lt. Steuerbuch Stift Waldsassen 1630.
 624 Daubenmerkl (Matthias (= 302).

- 625 (= 303).
 626 Bauer Georg, Bürger und Senator in Waldershof, * um 1620, † Waldershof 19. 8. 1681 (61 Jahre alt).
 628 Bauer Adam, Bauer in Masch (fr. Gemeinde Walbenreuth), * um 1600, † Masch 6. 10. 1671 (71 Jahre alt), ∞ Pullenreuth 9. 2. 1625
 629 Schreiber Barbara, * Walbenreuth um 1603, † Pullenreuth 6. 11. 1671 (68 Jahre alt).
 630 Rues Johann, Bürger in Waldershof, * Waldershof 21. 12. 1619, † 4. 2. 1698 Waldershof (im 78. Lebensjahr), ∞ . . .
 631 . . . Margaretha, * . . ., † Waltershof 23. 3. 1690 (60 Jahre alt).
 632 Wopperer Kaspar, Müller zu Zweifelau, * ca. 1616, † Zweifelau 20. 10. 1676 (60 Jahre alt), ∞ . . .
 634 Prechtel Hans, Bauer zu Zinst.
 638 Mayer Laurentius, Bürger und Bäcker in Waldershof, Bürgermeister daselbst, * ca. 1623, † Waldershof 15. 2. 1699 (76 Jahre alt), II. ∞ Waldershof 14. 1. 1660
 639 Köllner Anna, * . . ., † . . .
 896 Mittermaier Hans, Brodlinde in Niederindling, * ca. 1580, † . . ., ∞ vor 1610
 897 . . . Magdalena.
 898 Fischer Leonhard, Bauer zu Niederindling, * . . ., † . . ., ∞ . . .
 899 . . . Magdalena, * . . ., † . . .
 900 Göbl . . .
 902 Krenn . . .
 904 Fuchs . . .
 960 Sellohs Johannes, Bauer in Langenwaldt, ∞ . . .
 961 . . . Barbara, † 7. 9. 1694.
 980 Lobenwein Ulrich.
 982 Nigel Michael, ∞ . . .
 983 . . . Catharina.

XI. Generation

- 1058 Degen Hans aus Höflas.
 1060 Leipold Johann, Bürger und Weißgerber in Kemnath.
 1062 Schäfer Dionisius, Bürger und Beck in Kemnath.
 1064 Fraunholz, Bürger in Kemnath.
 1066 Daumel Georg, Bürger und Rotgerber in Elnbogen.
 1072 Stangl Hans aus Birk.
 1074 Oberndorfer Georg, Bürger und Lederer in Kemnath.
 1076 Hänfling Hans, Weber in Kemnath, † Kemnath 19. 3. 1598.
 1128 Rothkäppel, Bäcker in Schlicht, * . . ., † (1630), ∞ Schlicht vor 1600.
 1130 Graf Erhard, Bauer in Reisach b. Schlicht, † Reisach vor 12. 2. 1635.
 1132 Rod Lazarus, Bürger und Beck zu Hirschau, ∞ Hirschau 2. 9. 1623
 1133 Dietz Margaretha aus Hirschau.

- 1208 Daubenmerkl Hans, igt Gilg, steuert im 4. Viertel 1610 29 xr 1 pfg.
 1250 Weinheim Hans, Bürger in Waldershof, zinst 1630 = 721 fl. (?).
 1252 Paur Hans, schuldet 1630 zu Waldershof 291 fl.; steuert 1610 20 xr.
 1256 Bauer Hans, Müller in Masch, † vor 1625, I. ∞ . . .
 1257 Pöhlmann Anna, † 22. 2. 1614.
 1258 Schreiber Hermann, Bauer in Walbenreuth, † vor 1625, ∞ Walbenreuth 24. 4. 1593
 1259 Röder Barbara aus Pilgramsreuth.
 1260 Reiß Hans, Totengräber im Markt Waldershof, † Waldershof vor 1639, ∞ . . .
 1261 NN, † Waldershof um 1648.
 1264 Wopperer Erhard, Müller in Zweifelau, erscheint in den Steuerlisten von 1581, 1583.
 1268 Prechtel Friedrich, Bauer in Zinst, † vor 1630.
 1270 Naißer Johann, Bauer in Kulmain, ∞ 1596/1600.
 1272 Schmiedel Hans, Metzger und Bürger zu Waldershof, ∞ . . .
 1273 . . . Margaretha.
 1276 Mayer Wolfgang, Bürgermeister und Bäcker zu Waldershof, † ca. 1588, † Waldershof 8. 10. 1664 (76 Jahre alt), ∞ . . .
 1277 . . . Margaretha, † Waldershof 6. 11. 1658.
 1278 Köllner Hans, Bürger zu Waldershof.
 1280 Rabl . . .
 1344 Pettenkofer Michael d. Ältere, zieht von Breitenbrunn nach Berching, Mitglied des äußeren Rats zu Berching, Kastner des Eichstätter Kapitels zu Berching.
 1920 Seelos (Sellohs) Enderle, Bauer in Langenwaldt 1650 (Allgäuer Heimatbücher, Bd. 25), * Langenwaldt . . ., □ Roßhaupten b. Füssen 7. 4. 1675, ∞ . . .
 1921 . . . Eva, („virtuosa“, kein Mädchen! keine Witwe?), † Langenwaldt, □ Roßhaupten b. Füssen 12. 4. 1665.

XII. Generation

- 2416 Daubenmerkl Hans, Bürger und Schwarzfärber zu Wunsiedel, Bürgermeister in Waldershof, ∞ Wunsiedel 16. 6. 1607
 2417 . . . Margarete, Witwe des † Hans Daubenmerkl.
 2500 Weinheim Hans, Bürger in Waldershof, steuert 1610 2 fl., Ehehalten: 2 kr, ∞ . . .
 2501 . . . Anna.
 2504 Pauer Hans, Bürger in Waldershof, erscheint am 3. 11. 1586 in der Musterungsliste des Gerichts und Pflégamts Waldsassen — Gericht Waldershof.
 2512 Bauer Peter, Bauer in Masch, * . . ., † Masch (Pf. Pullenreuth) 29. 11. 1605.
 2514 Pöhlmann Lorenz, Müller in Masch, * . . ., † Masch 28. 1. 1594, ∞ . . .

- 2515 . . . Katharina.
 2516 Schreiber Georg, Bauer in Walbenreuth, erscheint in der Musterungsliste vom 3. 11. 1586.
 2518 Roder Nikolaus, Bürger zu Pilgramsreuth, * . . . , † Pilgramsreuth 14. 12. 1594, ∞ . . .
 2519 . . . Elisabeth, † Pilgramsreuth 3. 1. 1594.
 2540 Najser Peter, zu Culmain.
 2552 Mayer Hans, Richter zu Waldershof, steuert 1610 1 fl 30 kr, Ehehalten 2 1/2 xr.

XIII. Generation

- 4832 Daubenmerkl Fabian, Müllerssohn in Walmreuth, erscheint in den Steuerbüchern von 1560 und 1567, ∞ . . .
 4833 Reinpart Margareta.
 5000 Weinhelm Hans, Bürger zu Waldershof, steuert 1567.
 5024 Bauer Georg, Bauer in Masch, ∞ . . .
 5025 Schreyer . . .
 5026 Fuchs Sebastian (?), Bauer in Masch.
 5028 Pöhlmann Hans, Müller in Masch, ∞ Pullenreuth 1. 11. 1592
 5029 Schmidt Katharina.
 5036 Röder Erhard, Bauer in Masch um 1560.
 5056 Woperer . . .
 5080 Naiser . . .
 5104 Meyer Hans, steuert 1567 zu Waldershof.

XIV. Generation

- 9664 Daubenmerkl . . . , Bauer in Walbenreuth.
 9666 Reinpart Hans, Müller hinter dem Berg bei Walmreuth.
 10050 Schreyer Hans, Weißgerber und Bürger in (Markt)Redwitz, wird 1563 in Wunsiedel gerädert (wegen Raubmord auf dem Weißenstein).
 10056 Pühlman Hans, Müller zu Masch.
 10058 Schmidt Hanß Georg, in Hag (= Haag bei Marktrechwitz).

Anmerkungen

Die in der Ahnenliste aufgeführten Personen sind, soweit das festgestellt werden konnte, röm.-katholischer Religion.

Die Daten stammen aus den Matrikeln der jeweils zuständigen Pfarreien und aus Literalien im Staatsarchiv Amberg — Amt Waldershof —.

Mit verwertet wurden Arbeiten der Herren Josef Wopper, Weiden und Hans Grötsch, Waldershof. Für aus der Lech-Gegend stammende Vorfahren, stellte mir Herr Dr. Geisenberger, München Urkunden zur Verfügung.

Juristen im Dienst der Reichsstadt Regensburg in den Jahren 1524—1708

Bearbeitet von Ernst Ritter, 8 München 40, Schleißheimer Straße 285

Johann Georg Gölgl, Regensburg, verfaßte i. J. 1706 handschriftlich:

„Lebensbeschreibung aller Herren Räte und Consulente,
 „welche in des H. Röm. Reiches Freye Stadt Regensburg
 „von der Zeit der eingeführten Evangelischen Religion
 „an biß auf gegenwärtige Zeit gewesen.
 „Aus unterschiedenen sowohl gedruckt als geschrie-
 „benen Documentis authenticis nach möglichstem Fleiss
 „zusammen getragen und einem Hochansehnlichen Collegio
 „der S. T. Herren Consulente alhier in Gehorsam über-
 „geben, von Johann Georg Gölgl 1706.

Zur Glaubwürdigkeit seiner Ausführungen gibt Gölgl* folgende Quellen an

„Pantaleonis Beschreibung teutscher Helden und
 „gelehrter Leute
 „Eppinger, Annales Ratisbon. 1572
 „Freher, Theatrum virorum
 „Regensburger Pfarrmatrikel (Totenbücher)
 „persönliche Zuschriften (scripturae).

Im Folgenden wird der Lebenslauf von 37 Personen verzeichnet, in gekürzter Form. Aber nur in so weit, als typisch wiederkehrende Redewendungen und langatmige Sätze im Original das persönliche Bild nicht beleben.

Pühlmeyer, Michael, Ictus, geb. Pfarrkirchen (Niederbayern), seine Eltern wohnten dort, gingen 1558 wegen der evangel. Religion nach Regensburg. Ao. 1563 Advocat und Rat in Regensburg. Anhänger des reinen Wortes Gottes, wie er denn deswegen viel ausstehen und zweymahl das Seinige mit dem Rücken ansehen müssen. Von seiner 1. Frau (Geschlecht unbekannt) 2 Töchter: Catharina, verehel. Andreas Spanfelder, des inn. Rats; Fides, verehel. D. Johann Oberdorffer, Dr. med., Comes palat.; Benignus, 1 Sohn, Nachfolger seines Vaters. Die 2. Frau Catharina Schierlinger, Witwe des Fried-

* Johann Georg Gölgl (Gölgl) iun., * Regensburg 15. 1. 1669 (evgl.), † R. 15. 7. 1732, Sohn des Inn. Rats Joh. Georg G. sen. u. der Anna Maria, geb. Marchthaler, ∞ in R. 18. 5. 1696 Isabella Catharina, T. des Dr. phil. et med. Martin Christoph Metzger in R. u. der Anna Catharina, geb. Schmid. Sie hatten 5 Kinder. Er studierte auf der Universität Jena, wurde 1695 Stadtgerichtsassessor u. 1700 Äußerer Rat in R., ab 1707 Mitglied des Inneren Rats (Zeugherr, Bauamtsdirektor), dann des Inneren Geheimen Rats und achtmal, erstmals 1715, amtierender Cammerer.

Er war Verfasser einer Chronik von Regensburg, der Regensburger Kirchenhistoria, eines Verzeichnisses der Kapellen und Altäre in R. und einer Lebensbeschreibung aller Herren Räte u. Consulente von 1542—1706.

Über Joh. Georg Gölgl siehe auch VHVO 93 S. 227, über seine Vorfahren Seifert, Stammtafeln gelehrter Leute, Teil 1 Nr. 19.

rich Perger, des Inn. Rats in Regensburg, aus dieser Ehe keine Kinder. Gestorben Regensburg 1590.

Diemer, Johann, Ictus, auch Diecemer genannt, geb. in Erding in Bay., gestorben Regensburg 1613 (75 J.). Kam wegen der Evangel. Religion nach Regensburg. Ao. 1568 zum Stadtadvokaten und Rat bestellt, 1570 nach Speyer zum Reichstag geschickt, 1600 nach dem Tod des Stadtschultheiß D. Thomas Schierlinger Interimsverwalter, 18. Febr. — 16. Mai 1600. Verheiratet mit Benigna, Tochter des Dionys Schiltl und Ursula Lerchenfelder, hatten etliche Kinder, darunter 1 Sohn, Abraham Diemaier I. U. D. und des Kais. Dicastery zu Linz Advokat ca. 1624 gewesen.

Schirlinger, Thomas, I. U. D., Ao. 1572 Advocat u. Syndicus in Regensburg, kam 23. Aug. 1583 an Dr. Holdpöcken, Stadtschultheissen Stelle. Gest. 10. Febr. 1600.

Pühlmeyer, Benignus, Vater: s. Pühlmeyer, Michael, geb. Regensburg 1559, gest. Regensburg 1600 (41 J.). Besuchte das Gymnasium in Regensburg, studierte in Jena, war Advocat und Rat zu Regensburg. Verehel. mit Catharina Wieland, Tochter des Andreas Wieland, des Inn. Rats in Regensburg. 1 Sohn gleichen Namens wurde Assessor und Senior im Hannsgericht. Keine Nachfolge.

Stenper, Caspar, Ictus, I. U. Dr., Stemper. 25. Sept. Advocat am Kammergericht Speyer, dann desgl. in Regensburg. Vertrat Regensburg Ao. 1594 vor dem Reichstag zu Speyer.

Stambler, Johannes, Iur. Ictus, geb. Tübingen, sein Vater ca. 1548 dort Ratsherr. 5. März 1593 Advocat am Kammergericht zu Speyer, bald darauf nach Regensburg berufen. Ging wieder nach Speyer, dort in hohem Alter verstorben.

Hiltner, Johannes, Ictus Dr. iur., geb. 1485 in Franken, Ort unbekannt. Wurde, da sehr begabt, zum Iura Studium nach Frankreich geschickt. Promovierte dort zum Dr. iur. Ao. 1524 Syndicus und Rat der Stadt Regensburg, 1525 zum Churfürsten von Sachsen, Johann den Beständigen gesandt, dann nach Wittenberg zu Dr. Luther wegen Überlassung eines evangel. Pfarrers. Abgesandter zu verschiedenen Reichstagen. H. war ein angesehener und beliebter Mann, überzeugter Lutheraner, nahm als Erster 15. Okt. 1542 nebst dem Stadt Kämmerer Andreas Wolf das Abendmahl in beiderlei Gestalt. Gestorben in hohem Alter Ao. 1567.

Offendresch, Christoph, geb. Weydenthal, Grafschaft Leiningen am Rhein. Assessor am Stadtgericht Regensburg, dann I. utr. Lic. und des Bischofs zu Worms Rat und Kanzler. Ao. 1550 nach Regensburg berufen als Advokat u. Syndicus. Heiratet Regensburg 1545 Melchior Friesels, dann Ao. 1569 Frauen Margarethe, Herrn D. Oswald Falkens Witwe. Keine Kinder erzeugt. Starb Ao. 1570 in Zeller Bad, dort auch Superintendent. Nicolaus Gallus verstorben, nach Regensburg überführt, zu St. Peter begraben. Offendresch aber in der Kirche bei Zeller Bad begraben.

Faber, Sebastian, Iuris Consultus, geb. Brodselten (Churfürstentum Mayntz) 1564. Sein Vater: Sebastian Faber, Churfrstl. Mayntzischer Keller daselbst,

Ehefrau Justine Walter von Herborn. Erst fundamenta Studiorum in Brodselten, weil es erzbaptistisch, nach Wertheim geschickt. Ao. 1580 Paedagogium in Marburg. 1583 in Heidelberg, ging bald wegen des dort herrschenden Calvinismus zum Jura Studium nach Wittenberg. Ao. 1588 Reise nach Italien, 1590 nach Basel, 1591 dort Laureus Doctoralis. 2 Jahr an der Kammer in Speyer. 10 Jahr lang Rat des Grafen von Manderscheid. Ging 1601 als Syndicus nach Regensburg, 6 Jahr lang im Amt. 1606 vom Herzog von Württemberg als Vicekanzler und Geh. Rat berufen. Heiratete 1598 Cordula, verw. Vitus Erasmus Adelman (Jurist), geborene Rheinhardt von Speyer. 26jährige Ehe, daraus 3 Söhne und 1 Tochter. Die Descendenz floriert in Stuttgart. Gestorben 7. Dez. 1624 (60 J. alt), beerdigt zu Stuttgart in der Stiftskirche 9. Dez. 1624.

Eisenkeck, Emeran, Ictus, geb. Regensburg 1572. Sein Vater: Paulus E. ein Weißgerber. Ao. 1598 als Cand. iur. vom Stadtkämmerer Johann Albrecht Portner nach Jena geschickt. Erwarb dort Lauream Doctoralem. 1601 Advocat und Ratgeber in Regensburg. Heiratet 10. Mai 1603 Margarethe, Tochter des Gastwirthes Hans Perl in Regensburg. Keine Kinder. War viel kränzlich, gestorben 9. April 1618.

Westendorffer, Henricus, Ictus, geb. Windsheim, Reichsstadt in Franken, zeitlang dortselbst Advocat. 1607 nach Regensburg berufen, gestorben 1621 (63 J.).

Halbritter, Johann Georg, Ictus geb. Tübingen 6. Juni 1591. Vater: Dr. Johann Halbritter, Consiliarius, Prof. zu Tübingen, Ehefrau Eufrosine, Tochter des Georg Kürwang J. U. D. Promovierte 1615 in Tübingen, Dr. iur. Syndicus Reichsstadt Wimpfen. 1622 nach Regensburg berufen, dort 27 Jahr im Amt. Heiratet Tübingen 1614 in 1. Ehe Rosina Margarethe, Tochter des Valentin von Mühlen, Untervogt in Tübingen. In 2. Ehe Regensburg 1622 Sara Beatrix, Tochter des Johannes Schiltl, des Inn. Rats und Hannsgraf. Aus der ersten 8jährigen Ehe stammen zwei Kinder, bis auf 1 Sohn verstorben. Aus der zweiten 25jährigen Ehe 4 Kinder, sämtlich verstorben. Er starb i. J. 1649 (58 J. 8 Mon. alt).

Gumpelshaimer, Georg, Ictus, geb. Linz (Österr.) 7. Aug. 1596. Vater: Jacob G. Advocat in Linz, Ehefrau Maria, geborene Mauer. Ging 1600 wegen der evangel. Religion nach Regensburg, dort gestorben 31. Juli 1603. Studierte in Jena, Wittenberg, Straßburg. Ao. 1621 eine Reise in Italien und nach Linz, 1622 Berufung nach Regensburg, 1623 promovierte in Straßburg, 1634, als die Kaiserlichen die Stadt Regensburg in Besitz nahmen (Abzug der Schweden), ging G. nach Straßburg, dort 1643 gestorben. Er heiratete 14. Juli 1623, am gleichen Tag, an dem er Doctor wurde, Susanne, die Tochter des Elias Mertel, Schulschaffner zu Straßburg. In der Ehe wurden geboren 1 Sohn und 4 Töchter. Der Sohn Georg Friedrich, des Inn. Rats zu Regensburg, die Töchter teils zu Stuttgart, teils zu Nürnberg und Eßlingen verheiratet.

Wolff von Todtenwart, Johann Jacob, Ictus, geb. Speyer 28. Aug. 1585. Vater: Leonhardt W. von T., Assessor am Kammergericht Speyer, Ehefrau Anna, geb. Bienin. Studierte in Gießen, Jena und Altdorf. Ao. 1612 nach Regensburg berufen, dort 45 Jahr im Dienst, bis an sein seeliges Ende. Hat

1648 als Beauftragter der Stadt Regensburg den Friedenskontrakt Osnabrück-Münster unterschrieben. Heiratete in 1. Ehe 1607 Ursula, Tochter des Heinrich Ayer, Patrizier zu Nürnberg; sie starb 1614. Heiratete in 2. Ehe 1615 Barbara, Tochter des Abraham Widmann und Ehefrau Dorothea Eber in Nürnberg. Die 2. Frau starb 1652. Heiratete in 3. Ehe 1653 Frau Susanna Dorothea, hinterl. Witwe des Simplicius Widmann, Syndicus der Stadt Regensburg, eine geborene Schiltlin, Er starb im 70. Jahr. Hatte aus der 1. Ehe 3 Söhne und 3 Töchter, 1 Sohn und 1 Tochter starben jung. Die beiden Söhne sind in Kaiserl. Kriegsdiensten gefallen. 1 Tochter Maria, verehel. mit Jacob Kerscher, Schutzverwandter in Regensburg. Aus der 2. und 3. Ehe stammen keine Kinder.

Hafner, Christophorus, Ictus, geb. Augsburg, J. U. D., ging Ao. 1628 wegen Religionsschwierigkeiten nach Wien, hatte dort wenig Erfolg, kehrte wieder nach Augsburg zurück und trat in den Dienst des Grafen Hieronymus Fugger; allerdings nur 4 Monat lang, „weil aber derselbe ihn wegen der Religion nicht schützen konnte“. Ao. 1630 im Dienst der Stadt Regensburg, wurde 1632 wieder von der Stadt Augsburg angefordert, starb aber in demselben Jahr. Beerdigt in Regensburg, begraben in St. Peter.

Markdrenker, Stephan, Ictus, geb. Wels (Ob. Österr.) 1584. Vater: Wolf M., er wurde von Kaiser Rudolf wegen treu geleisteter Dienste geadelt. Promovierte in Tübingen i. J. 1615, Dr. iur. Ging wieder nach Österreich. Da die Evangelischen aus Österreich vertrieben, ging M. nach Regensburg, wurde um 1634 von dortigen Rat zum Consulanten berufen. Er heiratete in Österreich Margarethe Stadlmayr. Aus dieser Ehe nur 1 Sohn, Joh. Wilhelm, Iur. Lic. Syndicus und Landschreiber bey der Republik von Nürnberg. M. starb in Regensburg 7. Aug. 1642.

Scherer, Johann Georg, Ictus, geb. Coburg 1596. Vater: Volkmar Sch. Rat und Kanzler daselbst, Ehefrau Maria, Tochter des Franciskus Burkard, eines Weymar'schen Kanzlers gewesen sein soll. Ao. 1637 nach Regensburg berufen, dort gestorben 5. Okt. 1645. 1 Sohn Volkmar Scherer, dessen Ehefrau Kunigunde, verstarb als Gerichts Prokurator 1659.

Friedenreich, Zacharias, Ictus, geb. Königsberg i. d. Neumark-Brandenburg, studierte 1606 Jura in Straßburg, dann an der Kammer zu Speyer. Promovierte 1609 in Basel zum Dr. iur. War dann Juris Dozent in Straßburg, wurde von dort als Rat an den Hof Herzog Philipp Ludwig zu Neuburg berufen. Der Herzog starb 1614,

„weil sein Sohn Wolfgang Wilhelm die Evangelische

„Religion geändert, auch die Katholische Religion

„einzuführen für hatte“,

ging F. 1614 nach Regensburg. Er heiratete in 1. Ehe in Neuburg eine Zeschlin, in 2. Ehe Katharina, die Tochter des Georg Fädelmayer, Hanns Gerichts Assessor. Wurde vom Kaiser nach Wien berufen, ist dort gestorben. Kinder sind nicht bekannt.

Wolff von Todtenwart, Johannes Udalricus, Ictus, ein Bruder des D. Johannes W. v. T., geb. Speyer 1588. Wurde 17. Juni 1617 von Tübingen nach Regensburg als Consulente und Rat, Consistorii Assessor und Scholarch berufen. Am 7. Febr. 1626 vom Herzog Johann Friedrich zu Württemberg als Vice-

kanzler und Nachfolger des Faber berufen. Heiratete in 1. Ehe Agnes, Tochter des D. Johann Halbritter, Prof. zu Tübingen, in 2. Ehe 1622 eine Tochter des Johann Conrad Essig, Academiae Tübingensis Syndici. Aus der 1. Ehe 1 Sohn jung verstorben, und 1 Tochter. Aus der 2. Ehe Kinder? Er ging nach Wien, sei ein grundgelehrter, dabei aber ehrgeiziger Mann gewesen. Wurde katholisch, dann wieder evangelisch.

Portner, Johann Albrecht, Ictus. Von Theuern aus einem uhralten adelichen und fast von fünf saeculis her zu Regensburg und in der Oberpfalz bekanntem Geschlecht, geb. Regensburg 28. Dez. 1628. Vater: Petrus P. von Theuern, des Inn. geh. Rats, ältester Consistorii Direktor, Hanns Gerichts Praeses. Ehefrau Susanna Gruber, eine geborene Kerscher. Ao. 1646 studierte in Straßburg, war in dem Haus des Dr. theol. Johannes Schmid in Kost und Wohnung. Studierte Theologie, dann Jura. 1650 auf Reisen, Schweiz und Frankreich, Brüssel, Antwerpen, Leyden, Cölln, Frankfurt, Nürnberg, Regensburg. Machte 1653 auf dem großen Reichstag in Regensburg die Bekanntschaft mit Baron Imhausen, Fürstl. Ostfriesländ. Abgesandter. Dieser verpflichtete P. als Hofmeister für den Sohn des von Imhausen, ging mit diesem über Augsburg, Basel, Genf, Orleans nach Paris. Erhielt die Berufung zum Consulente von dem Rat in Regensburg. Ao. 1671 nach Wien an das Reichs Hof Rats Collegium berufen. Als i. J. 1679 die Pest in Wien grassierte, ging mit dem Hofstaat auch P. nach Prag. P. fürchtete aber auch dort die Ansteckung, ging nach Karlsbad, Sachsen, Bamberg, Würzburg, Ulm nach Regensburg. War dort bis 1681 tätig, dann wieder in Wien. Wegen der Belagerung durch die Türken ging i. J. 1683 P. mit dem Hof nach Linz. 1684 wieder zurück nach Wien, wo er schwer erkrankte. Er starb 1687 in Wien, 59 J. alt. Er heiratete 1657 Barbara Elisabeth, Tochter des Wolfgang Aichinger von Aichstein, Kaiserl. Rat dessen Ehefrau eine geborene Luckin von Boguslawitz. Aus dieser Ehe ein Sohn Johann Friedrich, der jung verstorben ist.

Pfaffreuter, Johann Georg¹, geb. Wiesent 1609 ein Marktflecken, 2 Meilen von hier. Vater: Evangel. Prediger, dann 1611—1615 in Regensburg studiert in Jena, 1635 Berufung nach Regensburg, 1637 nach Straßburg, Basel, promovierte dort Jura, 1638 Consulente in Regensburg. Heiratet 1638 Elisabeth Berger, eines Handelsmanns zu Wien Tochter, davon 2 Söhne und 3 Töchter. Er ist gestorben in Regensburg 10. April 1657.

Lenz, Johann Caspar, Ictus, geb. Regensburg 5. Febr. 1630. Vater: D. Salomon L. Pfarrer u. Superintendent in Regensburg. Ehefrau Katharina geb. Schaffer. Ging im Alter von 15 Jahren nach Straßburg, genoß Kost und Logis bei D. theol. Joh. Schmidt, 1650 promoviert, ging 1651 mit Portner nach der Schweiz, 1652 in Paris, Brüssel, Löwen, Leyden usw., 1657 vom Rat zu Regensburg berufen. Gestorben Regensburg 18. Dez. 1687. Verheiratet mit: Portner, Maria Elisabeth, hatte 1 Sohn Christian Albrecht (geboren nach dem Tode des Vaters), 2 Töchter, die eine verehel. mit Christoph

¹ Pfaffreuther, Johann Paul, geboren in Regensburg, kommt 30. April 1677 als Buchbindergeselle von Preßburg nach Oedenburg. Das älteste Gesellenbuch der Buchbinder Innung in Oedenburg 1665—1724. Archiv f. Sipp.Forschung, C. A. Starke-Görlitz 1930 S. 88.

Hansemann von Löwmansegg, Consulent der Stadt Regensburg; die andere verehel. mit Johann Friedrich Freudenhoffer von Zettwing, Württemberg.-Ößnischer Rat.

Rheiner, Hieronymus, Ictus, geb. Augsburg, Eltern unbekannt. Besuchte das Gymnasium in Augsburg, dann Universität in Altdorf, promovierte dort. Advokat in Augsburg, dann Agent in Wien, 1649 Ratsconsulent in Regensburg. Nach dem Tod des Hieronymus Köstel verwaltete er das Stadtschultheißamt in Regensburg 1658–1662, trat 1. Juni 1662 in Sulzbach'sche Dienste, starb als Hofrat ca. 1680 dort.

Haeberl (Haberl), Christoph Sigmund, Ictus², geb. Regensburg 19. Nov. 1624. Vater: Dionysius H., Bürger und Kellermstr. am St. Katharinenhospital, gest. 1633. Ehefrau Catharina, geborene Eckart. Er verwaiste früh, seine Mutter starb an der Pest 1634. Auf Grund eines 5jähr. Beneficiums und Stipendium vom Rat der Stadt Regensburg besuchte er die latein. Schule und Gymnasium in Regensburg, studierte in Jena, promovierte dort Ao. 1652. Versah eine Hofmeisterstelle bei dem Sohn des Christoph v. Khüneck auf Schkopau im Stift Merseburg. Reiste nach der Schweiz, Genf, Frankreich. Hielt sich dort 5 Jahr lang auf, erlernte die französ. Sprache in Angers. 1657 nach Hause berufen nahm er 1658 Abschied von Khüneck. Ao. 1658 zum Ratsconsulent in Regensburg berufen, gelangte 28. Dez. 1675 in den Rat der Stadt. In 1. Ehe verheiratet 22. Jan. 1661 mit Anna Maria, einzige Tochter des Georg Gölgel, Bürger und Bierbräu, Hanns Gerichts Assessor, Ehefrau Susanna, geborene Ehrenbeck. In der Ehe (6 J. und 9 Mon.) wurden 1 Sohn und 3 Töchter geboren, nur 2 Töchter haben ihn überlebt. Die älteste Tochter Maria Elisabeth, verheiratet mit Joh. Philipp Hamman, des Inn. Rats. Die jüngste Tochter (gest. 1703) Susanna Catharina, verheiratet mit Georg Albrecht Gumpelheimer, Stadt Gerichts Assessor. Haeberl war in 2. Ehe verheiratet, 13. Juli 1668, mit Margarethe, Tochter des Hansemann von Löwmansegg, Christoph, Kaiserl. Rat und des Inn. Rats zu Regensburg, Ehefrau Barbara, geborene Schuß. In der 11jähr. Ehe wurden 5 Söhne und 3 Töchter geboren. Nur 2 Söhne und 1 Tochter überlebten. Die Tochter war verheiratet mit Ruprecht Sigmund Häberl, J. U. L. und Ratsconsulent in Regensburg. Johann Jacob Häberl war in Kaiserl. Kriegsdiensten in Italien. Christoph Sigmund Haeberl starb in Regensburg, 24. Febr. 1679 (54 J. 4 Mon. 5 Tge.).

Geyer, Johann Georg, Ictus, geb. Regensburg 28. März 1628. Vater: Johann Georg G., Bürger und Handelsmann, Hanns Gerichts Assessor. Ehefrau Catharina, des Marx Perndl, Bürger und Gastgeb zu Regensburg Tochter. Absolvierete das Gymnasium in Regensburg, studierte in Ingolstadt, Altdorf, Jena und Leyden, reiste 1651 nach England, Frankreich, Italien, Schweiz, promovierte 8. Juli 1653 in Basel. War Hofmeister des Sohnes des Frhr. von Leyser zu Cronsberg in Wien. Unternahm mit dem Sohn längere Reisen. Ao. 1657 nach Regensburg berufen. 18. Juli 1672 von Carl Ludwig, Churfürst zur Pfalz, zum Reg. und Hofrat ernannt. Heiratete 1658 Catharina Rosina, Tochter des verstorben. Daniel Geiger, Dr. phil., erst zu Preßburg, dann in Regensburg, Ehefrau Catharina Margar. geb. Waldmann; in der Ehe wurden 3 Söhne

² Haeberl. Portrait (Kupferstich) in der Originalhandschrift.

und 5 Töchter geboren: 1. Albrecht Caspar, jung gestorb.; 2. Johann Daniel, Dr. phil et med. Leibmedicus des Churf. zu Sachsen und Polen; 3. Gottlieb Ehrenreich, in Churfürstl. Diensten zu Kreuznach; Tochter Rosina Elisabeth, verheiratet in Gera/Vogtland; Tochter Anna Catharina, verehel. Christoph Friedrich Reithuber, Churfürstl. zu Brandenburg, König in Preußen Legat. Sekretär; Tochter Isabella Maria, verehel. Johann Christoph Till, J. U. D., Ratsconsulent in Regensburg; Tochter Maria Magdalena, verehel. in Schleussingen; Tochter Caroline ^{1/2} J. alt verstorben. G. starb i. J. 1679 (51 J. 3 Mon. 2 Wo. 1 Tg.).

Kerschler, Johann Jacob, Ictus, geb. Regensburg 23. Aug. 1635. Vater: Joachim K., des Inn. und Geh. Rat, Steueramtsdirektor, Ehefrau Sibilla, geborene Gebhart. 2. Febr. 1653 Universit. Jena, 3 J. lang, 1656 in Straßburg, 1659 Reise nach Frankreich. Heiratete 21. Juni 1664 Isabella Jacobe, hinterl. Tochter des Johann Georg Mylius, Dr. med., Ehefrau Eva Cordula, die Ehe blieb kinderlos. K. gestorb. 15. Sept. 1683 (48 J. 3 Wo.).

Plato, Abraham, Ictus, geb. Regensburg, 3. Juni 1636. Vater: Abraham Pl., gebürtig aus Danzig, hatte verschiedene Hofmeisterstellen, ließ sich in Regensburg nieder. Ehefrau Eva Rosina Faschang, nachgel. Tochter von Christoph Faschang, Bürger und des Inn. Rats zu Wels in Österr., studierte 1653–58 in Tübingen, 1659 in Speyer, dann in Regensburg, promovierte 22. Nov. 1662 in Tübingen, wurde 1663 Schultheiß in Regensburg. Heiratete 16. Juni 1663 Susanna Margarethe, hinterl. Tochter des Barthom. Marchthaler, Fürst. Württemb. Rat, des Inn. Geh. Rats zu Regensburg, Ehefrau Barbara Elisabeth, geborene Zahlbrunner. In der Ehe 5 Söhne und 3 Töchter geboren, nur 2 Söhne am Leben: 1. Johann Friedrich, Stadt Ger. Assessor; 2. Heinrich Johann, J. U. L., Advokat in Regensburg. Pl. wurde 6. Juni 1668 Ratsconsulent in Regensburg, 1671 Assessor am Kammer Ger. zu Speyer. Gestorben 27. Nov. 1680. Sein Schwager war Johann Conrad Vahrenbühler, Württemb. Consiliarius.

Hansemann, Georg Christoph, Ictus, geb. Regensburg, 24. Dez. 1645. Vater: Christoph Ha. von Löwenegg, des Inn. Rats in Regensburg, Ehefrau Barbara, geborene Schuß. Studierte 1662 in Altdorf, dann in Straßburg, promov. dort 1665. Unternahm Reisen in die Schweiz, Frankreich (Lyon), Spanien, war im Nov. 1665 in Madrid, England, London, Rückkehr über Hamburg, Braunschweig, Sachsen-Böhmen, Österreich nach Wien. Wurde 1667 Syndicus in Regensburg. Heiratete in 1. Ehe 1. Aug. 1676 Maria Elisabeth, hinterl. älteste Tochter von Johann Caspar Lentz, Ehefrau Elisabeth, geborene Portner u. Theuern, in dieser Ehe 1 Tochter Elisabeth Jakobe, jung verstorben. Heiratete in 2. Ehe 25. Mai 1680 Maria Sara, Tochter des Johann Elias Ursinus, Hochgrfl. Löwenstein'scher Rat und Amtmann zu Löwenstein, Ehefrau Anna Sara, geborene Zennfels; hatten 3 Töchter: Susanna Sara, jung verstorben.; Maria Elisabeth; Barbara Elisabeth, beide zu Augsburg verheiratet. H. gestorben 29. Juni 1684.

Elsberger, Georg, Ictus³, geb. 11. April 1638. Vater: Willibald E., Schreiber am Hannßgericht, Ehefrau Ursula, geborene Kastner. Studierte 1657 in

³ Wappen Elsberger: Ein Mann einen Ölweig haltend.

Altdorf, 1661 in Straßburg, ging 1663 mit dem Grafen Rudolf von Sinzen-
dorf, Kaiserl. Ambassadeur, nach Dänemark und Holland auf Reisen, promo-
vierte 1667 in Tübingen. 1670 als Consiliarius in Regensburg, folgend in mehr-
fachen Amtsstellungen, 1709 Direktor des Steueramtes. Heiratete 23. Sept. 1673
Susanna Veronica, Tochter des Johann Paul Dimpfel (verstorb.), des Inn.
Geh. Rats, Ehefrau Anna Veronica Huber. El. hatte 9 Kinder, darunter:
Isabella Susanna, in 1. Ehe verheiratet mit Georg Sigmund Donauer, Syndi-
cus; in 2. Ehe mit Wolfgang Gritsch, Stadthauptmann; Juliana verheiratet
mit Christian Zimmermann, des Inn. Rats in Regensburg; Johann Lud-
wig El. Syndicus in Regensburg. El. gestorben 9. Jan. 1715 (76 J. 9 Mon. we-
niger 13 Tge.).

Wendler, Johann Christoph, Ictus, geb. Regensburg 14. Sept. 1643. Va-
ter: Sigmund W. Advocat in Regensburg, Ehefrau Margarethe, geborene Zetz-
ler. Studierte in Straßburg, 1667 am Kammer Ger. in Speyer; 1668 in Wien,
wurde 1669 als Syndicus nach Regensburg berufen. 29. Dez. 1691 Senator in
Regensburg; 1710 Kanzlei Direktor. Er war 3mal verheiratet: 1. Ehe 1673 mit
Margarethe Christina, Tochter des verstorb. Emeran Syroth, Senator consu-
laris, aus dieser Ehe 2 Söhne: Johann Christoph, jung gestorben; Johann
Wilhelm, gest. 1716 in Berlin. 2. Ehe 1691 mit Johanna Margarethe, Tochter
des Johann Ludwig Donauer, Senator consularis, Ehefrau Isabella Vero-
nica, geborene Gumpelsheimer, daraus 1 Sohn Johann Albrecht geb.
1692, Secretär in Regensburg. 3. Ehe 1695 Anna Felicitas, verw. Gottlieb Frei-
tag, Dr. phil. et med., eine geborene Boyin, die Ehe war kinderlos. W. ge-
storben 10. Aug. 1715.

Harrer, Emanuel, Juris Consul, geb. Leipzig 24. März 1649. Vater: Jo-
hann Wolfgang Ha., selbiger Zeit bey der Kgl. Schwedischen Miliz, insonder-
heit Meissnischer Etat Buchhalter. Gebürtig aus Nürnberg, wohin sich Ao.
1600 der Großvater Wolf Ha. nebst der Frau Großmutter von Grätz, als ihrer
Geburtsstadt, wegen damals vorgegangener Reformation begeben und häus-
lich niedergelassen. Die Mutter: Clara Anna, weiland Johann Spölin, Stadt-
schuldtheiß und Amtsverweser zu Heylbronn hinterl. Tochter. Der Vater des
obigen Ha. war Haushofmeister bei dem Herzog Christian zu Sulzbach. Der
Vater ist auf einer Reise verschollen, die Mutter zog Ao. 1661 nach Regens-
burg. In Sulzbach genoß Ha. den ersten Schulunterricht. Dann auf dem Gym-
nasium in Regensburg. Wegen seiner musikalischen Begabung genoß er ein
Beneficium Alumnae. Mit einem Stipendium vom Rat bezog er 31. Okt. 1671
die Universität in Straßburg. 1675 in Regensburg. Sein Mäzen Gottlieb Wild,
des Inn. Geh. Rat, Bauamtsdirektor in Regensburg unterhielt ihn mit Kost
und Zimmer. 1685 Consiliarius in Regensburg, 15 Jahr lang, dann Aufrücken
in verschiedene Amtsstellung, bis 1714. Er war 3mal verheiratet: 1. Ehe 1685
mit Isabella Susanna, Tochter von Gottlieb Wild in Regensburg, Ehefrau Isa-
bella Catharina, geborene Huber, sie starb 22. Febr. 1688, aus dieser Ehe der
Sohn Georg Gottlieb, Consiliarius in Regensburg. 2. Ehe 6. Febr. 1691 mit Frau
Isabella Jakobe, verw. Georg Sigmund Renz, Bürger und Goldschmied, eine
geborene Dallnsteiner, gest. 5. Sept. 1697. 3. Ehe mit Eva Catharina,
hinterl. Tochter des Michael Simmerl, des Inn. Rats, sie starb 22. Okt. 1713,
die am 10. Mai 1702 geschlossene Ehe war kinderlos. Aus der 2. Ehe ein Sohn

Johann Jacob verstorb.; eine Tochter Susanna Elisabeth, heiratete 1716 Septi-
mus Andreas Oppermann Dr. phil. et Dr. med. Ha. gestorben 4. Febr. 1715.

Steininger, Christoph Albrecht, Ictus, geb. Regensburg 25. Dez. 1646.
Vater: Johann Albrecht St., Dr. phil. et med., gest. 1649, Physicus in Regens-
burg, Ehefrau Felicitas, geborene Dilger. Wegen des frühen Todes seines
Vaters kam St. mit seinem Bruder in Kost und Logis zu Herrn Matthias Hu-
ber, Bauamtsdirektor in Regensburg. Studierte mit einem Stipendium April
1667 in Jena, 1671 in Tübingen, promovierte Juni 1674, 1676 auf Reisen nach
Italien, Venedig, 20. Sept. 1678 Consulente in Regensburg. Gestorben 25. Dez.
1700.

Höckner, Johann Wolfgang, Ictus, geb. Regensburg 6. April 1643. Vater:
Wolfgang Hö., Bürger und Fragner in Regensburg, Ehefrau Ursula. Er starb
früh. Hö. kam zu seinem Stiefvater Adam Brunner, studierte 1663 in Wit-
tenberg, war 1669 Hofmeister bei den beiden Söhnen des Baron von Boden-
hausen, 1674 Hofmeister bei den beiden Söhnen Johann Friedrich und Leon-
hard Maximilian, des Georg Hannibal Frhr. zu Eck und Hungersbach in
Grätz, dazu Baron Otto Ludwig Rindsmaul, derzeit alle 3 in Genf, ging
mit ihnen auf Reisen nach Frankreich und Italien. 1677 Rückkehr nach Re-
gensburg, wo ihm 1678 die Consulente stelle verliehen wurde. Heiratete 8. Juni
1680 Frau Elisabeth, verw. Joh. Lehner, Dr. phil. et med. in Regensburg,
eine geborene Dobler. Er starb nach vierjähr. Ehe, kinderlos 25. Dez. 1683.

Fuchs, Johann Jacob, Ictus⁴, geb. Regensburg 14./24. Jan. 1647. Vater:
Johann Georg F. (ist im Alter erblindet), Inn. Geh. Rat zu Regensburg, Ehe-
frau Maria Jacobe, geborene Heller. Ging 19jährig zum Studium nach Gie-
ßen, 28. Okt. 1667 in Straßburg, promovierte 1670 in Gießen, 1671 in Speyer,
ging 30. April 1672 nach Wien. 1673 vom Rat zu Regensburg als Consul be-
rufen, seinem Taufpaten, dem Johann Georg Mucker adjungirt. Im März
1685 zum Consulente ernannt und in mehreren Amtsstellungen. Heiratete
1675 Susanna Magdalena, einzige Tochter des Johann Kamauß, Hannß Ge-
richt Senior, Ehefrau Susanna, geborene Vogelsang. In der 29jährig. Ehe
wurden 5 Söhne und 4 Töchter geboren: Friedrich Ludwig, Jonas Paulus, Su-
sanna Elisabeth, Sibilla Elisabeth, Esaias Jacob, Catharina Elisabeth; 2 Söhne
u. 2 Töchter verstorb. Fu. gestorben 22. Mai 1704.

Pürckel, Johann Christoph, Ictus, geb. Regensburg 12. März 1655. Vater:
Joh. Schweickart Pü., Steuer Amts Assessor, Ehefrau Christina, geborene Tüch-
ler. Besuchte das Gymnasium poeticum in Regensburg, studierte mit einem
Stipendium 1676 in Jena. 1678 schon promoviert, ging 1680 wegen der Pest
in Sachsen nach Heidelberg, 1682 in Regensburg, 1690 Anstellung als Consu-
lent bei dem Rat in Regensburg. Er war schwächlicher Constitution, Steinbe-
schwerden. Starb unverheiratet 27. Dez. 1695.

Erdinger, Wolfgang Friedrich, Ictus, geb. Regensburg 21. April 1649.
Vater: Ludwig Er., Bürger und Handelsmann, Stadt Gerichts Assessor, Ehefrau
geborene Persius von Lenstorf. Besuchte das Gymnasium poeticum in Re-
gensburg, dann Universität in Altdorf. War Hofmeister bei den jungen Prin-

⁴ Fuchs Portrait (Kupferstich) im Original.

zen zu Zweibrücken, dort 1677 gnädigst entlassen. Ging nach Wien zu seinem Vetter Ferdinand Persius von Lenstorff, Churfrstl. Geh. Rat u. Resident am Kaiserl. Hof, dort 10 Jahr lang. Nach dem Tod des P. kam er 1687 nach Regensburg. 1691 zum Consiliarius des Rats Regensburg ernannt. Heiratete 13. Juni 1693 Frau Susanna Elisabeth, geborene Keget, Herrn Joh. Ludwig Prasch, des Inn. Rats in Regensburg hinterl. Witwe. Hochgelehrtes Teutsches Frauenzimmer. Aus der 18jähr. Ehe keine Kinder. Er. gestorben 13. Mai 1711.

Kranöst, Johannes Rupertus, Ictus⁵, geb. Regensburg 3. Febr. 1682. Vater: Christian Kra. Stadtgerichts Assessor, des Inn. Rats in Regensburg, Ehefrau Sibilla Regina, hinterl. Tochter des Herrn Michael Simmerl, Senator in Regensburg. Besuchte das Gymnasium poeticum in Regensburg, studierte mit einem Stipendium 1702 in Halle, 1707 Licentiat, 1708 Consiliarius in Regensburg. Heiratet 23. Juli 1708 Anna Magdalena, hinterl. Tochter des Johann Carl Pfliegorn, Bürger u. Handelsmann in Halle. In der Ehe 4 Kinder geboren, 2 davon jung verstorben. Die Jüngste wurde erst nach dem Tod des Vaters geboren. Er starb an der in Regensburg grassierenden Contagion i. J. 1713, beerd. 12. Sept. in S. Lazarus.

Namenverzeichnis

* = mehrfaches Vorkommen des Namen auf derselben Seite.

Adelmann 109	Erdinger 115*	Hafner 110
Aichinger 111	Essig 111	Halbritter 109*
Ayer 110	Faber 108*	Hammann 112
Berger 111	Falk 108	Hansemann 112*, 113*
Bien 109	Fädelmayer 110	Harrer 114*
Bodenhausen, von 115	Faschang 113*	Heller 115
Boy 114	Freitag 114	Hiltner 108
Brunner 115	Freudenhofer 112	Höckner 115*
Burkard 110	Friedenreich 110	Holdpöck 108
Dallsteiner 114	Friesel 108	Huber 114*, 115
Diemaier 108	Fuchs 115*	Imhausen, von 111*
Diemer 108	Fugger 110	Kamauff 115
Dilger 115	Gallus 108	Kastner 113
Dimpfel 114	Gebhart 113	Keget 116
Dobler 115	Geiger 112	Kerscher 110, 111, 113*
Donauer 114*	Geyer 112*	Khüneck, von 112*
Eber 110	Gölgel 107*, 112	Köstel 112
Eck, von 115	Gritsch 114	Kranöst 116
Eckart 112	Gruber 111	Kürwang 109
Ehrenbeck 112	Gumpelsheimer 112, 114	Lehner 115
Eisenkek 109	Haerber 112*	Lenz 111
Elsberger 113, 114	Häberl 112*	Lentz 113

⁵ Kranöst Wappen: Löwe eine Krone haltend.

Quelle: Sign. Cgm 2014 Regensburg, Staatsbibliothek München, Handschriftl. Abtlg.

Lerchenfelder 108	Pühlmeyer 107, 108	Stemper 108
Leyser, von 112	Pürckel 115*	Till 113
Luck 111	Reithuber 113	Tüchler 115
Manderscheid, Graf 109	Renz 114	Ursinus 113
Markdrenker 110	Rheiner 112	Vahrenbühler 113 /
Markthaler 113	Rheinhardt 109	Vogelsang 115
Mauer 109	Rindsmaul, von 115	Waldmann 112
Mertel 109	Simmerl 114, 116	Walter 109
Mucker 115	Sinzendorf 114	Wendler 114*
Mühlen, von 109	Spanfelder 107	Westendorffer 109
Mylius 113	Spölin 114	Widmann 110*
Oberdorffer 107	Syroth 114	Wieland 108
Offendresch 108*	Schaffer 111	Wild 114*
Oppermann 115	Scherer 110*	Wolf 108
Perger 107	Schierlinger 107, 108*	Wolf von Todtenwart
Perndl 112	Schiltl 108, 109	109*, 110*
Perl 109	Schiltely? 109	Zahlbrunner? 113
Persius 115, 116*	Schiltlin 110	Zennefels 113
Pfaffreuter 111	Schmid 111*	Zeschlin 110
Pfliegorn 116	Schuß 112, 113	Zetzler 114
Plato 113	Stadlmayr 110	Zimmermann 114
Prasch 116	Stambler 108	
Portner 109, 111*, 113	Steininger 115	

Weitere Juristen im Dienste der Reichsstadt Regensburg (bis 1778)

Von Otto Fürnrohr, 84 Regensburg, Dr.-Martin-Luther-Straße 14

Von der in vorstehender Arbeit von E. Ritter behandelten „Lebensbeschreibung aller Herren Räten und Consulente . . .“, verfaßt von Joh. Gg. Gögl jun., befinden sich im Archiv des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, Dachauplatz 4/0, drei handschriftliche Abschriften (HVO. MsR 100, 100/1 u. 100/2), die sich aber hinsichtlich des Personenkreises nicht völlig decken. Das dritte, letztgenannte Stück ist die Kopie von 1709 von Andreas Theophilus (= Gottlieb) Geyer¹, fortgesetzt von einem Unbekannten bis 1778. Sie enthält außer den von E. Ritter ausgewerteten 37 Lebensläufen weitere 15. Jhr Inhalt, auf das Wesentlichste gekürzt, folgt nachstehend in alphabetischer Reihenfolge.

1. Andreas Gottlieb Geyer war in Regensburg (= R) am 2. 5. 1677 evang. getauft als Sohn des „edlen, vesten und wohlgelehrten Herrn Josef Christoph Geyer, Pfalz-Sulzbachischen Secretarius, Bürgers und Salzbeamten in R., und der Maria Magdalena, geb. Prüschenk. Am 13. 3. 1710 verheiratete er sich in R. mit Barbara Regina, Tochter des Bürgers, NPC. und Stadtkanzlei-Registrators Anton Hörwärtl in R. und der Anna Maria. Gestorben ist er in R. am 5. 3. 1723 als Bürger und Inventurschreiber. — TB. 1677 S. 223, HB. 1710 S. 359; städt. Totenbuch 1723 Bl. 119’.

1) Johann Georg Barth - Ms. R 100/2 S. 145 - * R. 21. 6. 1697, S. des ev. Predigers Joh. Andreas Barth in R. u. der Sibilla Catharina, geb. Gänker. Gymn. poeticum in R. u. ab 1715 Universitäten Wittenberg u. Jena, wo er die „höheren Wissenschaften“ studierte. Praxis am Reichskammergericht in Wetzlar. 1723 ins Collegium der Consulanten seiner Vaterstadt berufen; 9 Jahre darauf in den Innern Rat gewählt und 1739 zum Kammerer. Übertragung der Comitialstimme verschiedener Städte auf dem Reichstag. 1725 Verheiratung mit Eva Dorothea, geb. Koch. Sie hatten 2 Kinder. 1) Isabella Henrika, * 26. 10. 1726, 2) Euphrosina Sibilla Dorothea, * 1734. Er starb in R. an einem Schlagfluß am 14. 1. 1753. Angegebene Quelle: Leichenrede, abgedruckt in D. Jac. Chr. Schäffers Sammlung einiger Predigten (R. 1765 S. 125).

2) Johann Ulrich Boeßner - Ms. R 100/2 S. 129 - * Colmar i. Elsaß 16. 5. 1680, S. des Joh. Ulrich Boeßner, vornehmen Bürgers zu Colmar u. der Maria Magdalena, T. des dortigen Stadtmeisters Heinrich Binder. 1693/94 Gymnasien zu Mömpelgard u. ab 1696 zu Straßburg, dann dortige Universität, ab 1700 auf Veranlassung seines Onkels, des Reichshofrats Friedrich Binder Universität Tübingen und 1703 Gießen. Ende 1703 bis 1708 als Secretär des gen. Binder in Wien. Auf dessen Empfehlung im April 1708 Consulente der Reichsstadt Regensburg, 1717 Mitglied des Innern Rats, 1731 Innerer Geh. Rat und Condirektor des Almosenamts. Auf dem Reichstag zu Regensburg Vertreter mehrerer Reichsstädte. Eheschließung erstmals am 25. 11. 1708 in R. mit Sabina Catharina, T. des Hansgerichtsassessors u. Handelsmanns Joh. Härtel u. der Maria Margaretha, geb. Waldhauser († 5. 1. 1723). Hatten 8 Kinder. Die 2. Eheschließung erfolgte am 11. 6. 1725 mit Eva Isabella, T. des Dr. med. Sigm. Cornelius Koch u. der Elisabeth Isabella, geb. Ziliac. Aus dieser Ehe stammten: 1) Sigmund Georg Ulrich, des Inn. u. Geh. Rats u. Vormundamtsdirektor, * 11. 6. 1726, ∞ 1765 Maria Catharina Gumpelzhaimer († 1727). 2) Jacob Anton, städt. Mautamtsadjunkt, * 8. 11. 1728. 3) Johann Wilhelm, Oberleutnant bei der Stadtgarde in R. * 26. 5. 1731. 4) Isabella Henrika, * 12. 7. 1727, ∞ 28. 8. 1758 Johann Bartholomäus Gumpelzhaimer, damals Stadtsecretarius, später des Inn. Rats. Er starb in R. am 4. 6. 1739.

3) Eduard Jacob Glätzl - Ms. R 100/2 S. 147 f. - * R. 17. 7. 1697, S. des Bürgers, Wein- und Gastgebers Georg Jacob Glätzl u. der Anna Barbara, geb. Nidermeier in R. Gymn. poeticum seiner Vaterstadt, ab 1716 Rechtsstudium auf den Universitäten Straßburg, Leipzig u. Leyden in Holland, wo er zum Doktor iur. promovierte. Reisen durch Holland nach England u. Frankreich u. über Basel wieder heimwärts. 1723 Consulente in R., 1735 zum reichsstädtischen Direktorium deputiert; Assessor beim Consistorium u. Comitialvertreter mehrerer Reichsstädte. Verheiratung am 5. 10. 1723 in R. mit Eleonora Sibilla Katharina, einziger T. des Inn. Geh. Rats u. Ungeldamtsdirektors Paul Mäminger u. der Susanna Katharina, geb. Feischel, woraus 4 Kinder hervorgingen. Von ihnen überlebte den Vater nur die Tochter Katharina Elisabeth (* 23. 1. 1739, ∞ 14. 6. 1763 Georg Gottlieb Gumpelzhaimer, Stadtconsulente u. Consistorialassessor in R.). Er starb am 5. 1. 1781 in R. an Entkräftung.

4) Johann Ludwig Grimm - Ms. R 100/2 S. 165 - * R. 30. 6. 1714, S. des ev. Predigers u. Consistorialis Joh. Melchior Grimm u. der Sibilla Margaretha, geb. Koch. Gymn. poeticum in R., ab 1732 Rechtsstudium auf der Universität

Leipzig. 1736 Hofmeister des jüngsten Sohnes des dortigen Bürgermeisters u. Hofrats Adrian Reger. 1738—1740 Reise durch Tirol, Italien, Frankreich, die Niederlande u. Niedersachsen. Darauf Übernahme der Hofmeisterstelle bei dem ältesten Sohn des kursächs. Comitialgesandten u. Konferenzministers Grafen von Schönberg, mit dem er nach Genf u. Italien reiste. 1744 Consulente in R. 1755 Wahl in den Inn. Rat, 1764 in den Inn. Geh. Rat; 1767 Hansgraf. Eheschließung am 13. 9. 1746 mit Euphrosina Elisabeth, T. des Kauf- und Handelsmanns, auch Hansgerichtsassessors Joh. Christian Leupold in R. Sie hatten 7 Kinder, darunter Joh. Ludwig Grimm, Stadtconsulente in R. — Er starb in R. am 3. 9. 1777 an einem Schlagfluß.

5) Johann Eduard Habrecht - Ms. R 100/2 S. 155 - * R. 10. 3. 1691, S. des Bürgers u. Großuhrmachers in R. Johann Habrecht u. der Anna Eva, geb. Röth. Gymn. poeticum in R. u. dann Universität Jena u. Leipzig, 2 Jahre in Wetzlar zur Erlernung des Reichsprozesses. In Regensburg Aufnahme in die Zahl der ordentl. Advokaten u. Ende 1720 Vormundamtsassessor, 1728 Stadtconsulente; 1737 in den Inn. Rat, 1743 zum Kammerer gewählt, auch Almosenamtsdirektor. Eheschließung am 29. 4. 1727 mit Barbara Elisabeth Christina, T. des Inn. u. Geh. Rats Georg Heinrich Braun. Hatten 2 Töchter und 2 Söhne, nämlich Joh. Eduard, des Inn. Rats, u. Jacob Eduard, Stadtsyndicus. — Er starb in R. an Schlagfluß am 10. 8. 1755.

6) Friedrich Ludwig Haeberle - Ms. R 100/2 S. 151 - * R. 20. 5. 1695, S. des JUL. Ruprecht Sigmund Haeberle, des Inn. Geh. Rats und Hansgrafen in R., u. d. Maria Katharina Sidonia, geb. von Gülich. Ab 1702 Gymn. poeticum in R. und dann Jurastudium auf den Universitäten Gießen und Jena. 1723 Consulente in R. u. Vertretung verschiedener Reichsstädte beim Reichstag. 1737 in den Inn. Rat, Direktor des Almosenamts u. 1743 Kammerer u. Vormundchaftsdirektor, dann Ungeldamtsdirektor (neben einigen weiteren Stellen). Eheschließung am 30. 10. 1725 in Stuttgart mit Katharina Susanna, T. des Johann Jacob Ulrich Mahler, fürstl. Baden-Durlachischen Hof-, Rent- und Kammerrats, und der Helena Katharina, geb. von Bösch († 25. 8. 1765). Hatten 7 Kinder, u. a.: 1) Johann Friedrich, des Inn. Rats u. Bevollmächtigter verschiedener Reichsstädte. 2) Georg Ludwig, * 18. 3. 1735, Stadtgerichtsassessor, † 21. 4. 1760. 3) Reinhard Albrecht, * 14. 3. 1740, Stadtsyndicus in R. u. verschiedener Städte Comitalbevollmächtigter. — Er starb am 7. 2. 1778 an marasmus senilis.

7) Rupert Sigmund Haeberle, Ictus (= Juris Consultus) - Ms. R 100/2 S. 117 - * R. 17. 3. 1670, S. des Innern Rats Christoph Sigmund Haeberle u. der Margaretha, geb. Hansemann von Löbmannsegg. Gymn. poeticum in R., Rechtsstudium auf der Universität Jena. Dann in Wetzlar in der Schreibstube des Agenten D. Georg Friedrich Mügen u. seines Hauspatrons D. von Gülich sowie in Prozessen tätig. Eheschließung am 10. 8. 1696 in R. mit Maria Catharina Sidonia, älterer Tochter des genannten von Gülich. Hatten 13 Kinder. 1696 Consulente, 1705 Consistorialrat u. Scholarch und zum reichsstädtischen Direktorium deputiert, 1710 in den Innern Rat, 1711 in den Innern Geheimen Rat u. zum Stadtkammerer gewählt, 1713 zum Condirektor, dann zum Direktor des Almosenamts. Es folgten weitere Ratsverwendungen, u. d. ab 19. 8.

1715 als Hansgraf. Er starb am 15. 11. 1723 am kalten Brand. Angegebene Quelle: Leichenrede, gedruckt bei Hoffmann.

8) Emanuel Gottlieb Harrer - Ms. R 100/2 S. 163 - * R. 2. 1. 1714, S. des Innern Geh. Rats u. Ungeldamtsdirektors Georg Gottlieb Harrer u. der Magdalena Elisabeth, geb. Gumpelzhaimer. Gymn. poeticum in R., dann ab 1733 vier Jahre lang Studium der Rechte auf der Universität Leipzig. Reise durch Niederdeutschland, Holland, England, Frankreich u. die Schweiz. 1739 im Secretariat der Stadt, 1740 Consulente, 1742 Übernahme der Vertretung mehrerer Reichsstädte beim Reichstag. 1744 in den Inn. Rat gewählt, 1764 zum Bauamtsdirektor. Eheschließung am 20. 10. 1739 mit der Stadtgerichts-assessorswitwe Elisabeth Katharina Mämmler, geb. Mühl. Von ihren 8 Kindern seien genannt: 1) Juliana Elisabeth, ∞ 1763 Hch. Gottlieb v. Selpert, des Innern Rats. 2) Barbara Susanna, ∞ 1765 Konrad Christian Keyser, Kauf- und Handelsmann. Er starb in R. am 1. 8. 1767 an apoplexia totalis. Seine Sammlung von Seltenheiten der Natur sei eine vorzügliche Zierde der Stadt gewesen.

9) Georg Gottlieb Harrer - Ms. R 100/2 S. 135 - * R. 14. 9. 1686, S. des Innern u. Geh. Rats u. Ungeldamtsdirektors Emanuel Harrer u. der Isabella Susanna, geb. Wild. Ab 1693 Gymn. poeticum in R. und ab 1705 Universität Jena, ab 1708 für 4 Jahre Univ. Halle. Es folgten Reisen nach Holland und England. 1711—1722 Consulente in R., im gleichen Jahre in den Inn. Rat gewählt, 1726 zum Kammerer. Zahlreiche weitere Ratsverwendungen folgten. Eheschließung am 19. 7. 1712 mit Magdalena Elisabeth, älteste Tochter des Stadtgerichtsassessors Georg Albrecht Gumpelzhaimer u. der Susanna Catharina, geb. Häberl. Aus dieser Ehe stammten: 1) Emanuel Gottlieb, * 2. 1. 1714. 2) Johann Christoph, * 6. 1. 1715. 3) Georg Friedrich, * 2. 7. 1717. 4) Johann Friedrich, * 15. 10. 1719. 5) Maria Elisabeth Isabella, * 8. 3. 1721. 6) Johann Georg, * 9. 8. 1722. — Er starb am 31. 10. 1742 in R.

10) Heinrich Johann Plato, Ictus - Ms. R 100/2 S. 121 - * Speyer 18./28. 11. 1671, S. des Kaiserl. u. Reichskammergerichtsassessors Abraham Plato u. der Susanna Margaretha, geb. Marchthaler. Gymnasium zu Speyer u. Gymn. poeticum in Regensburg. Rechtsstudium auf den Universitäten Jena u. Leipzig. Praktikum am R. K.-Gericht Wetzlar. 1700 an der Universität Gießen Licentiat juris, Aufnahme als ord. Advokat beim RKG. 1702 Comes Palatinus. 1700 Consulente beim Rat der Stadt Regensburg. Ende 1711 Wahl in den Innern Rat, 1715 Vormundamtsdirektor. 1716 zum Direktorium des reichsstädtischen Collegiums deputiert u. ab 28. 6. regierender Kammerer. 1722 Kriegsu. Schützenherr, 1723 Consistorialrat. blieb ledigen Standes, verordnete aber durch instrumentum publicum vom 29. 6. 1724, daß der 2. Sohn des damaligen Kammerers Joh. Christoph Wild, Georg Gottlieb, den Namen Plato, sonst Wild genannt, führen solle. † R. 28. 2. 1726 an einem „infractu hepatis“. Angegebene Quelle: Leichenrede, gedruckt bei Hoffmann.

11) Ludwig Cornelius Ritter - Ms. R. 100/2 S. 173 - * R. 18. 12. 1725, S. des Steueramtsassessors Kauf- und Handelsmanns Elias Ritter u. der Sibilla Elisabeth, geb. Weißböck. Gymn. poeticum in R., je 2 Jahre Jurastudium an den Universitäten Jena u. Leipzig. 1749 in Wien zur Übung im Prozeßrecht, desgl. 1750 in Wetzlar. 1754 Consulente in R., 1762 in den Inn. Rat, 1770 in

den Inn. Geh. Rat und Vormundamtsdirektor. Eheschließung 4. 1. 1755 mit Margaretha Maria, jüngste Tochter des Inn. u. Geh. Rats Johann Georg Glätzl; hatten 7 Kinder darunter: 1) Georg Elias, 2) Christina Elisabeth, 3) Elisabeth Katharina. Er starb in R. am 11. 6. 1775 an Hämorrhoidal-Entzündungsfieber.

12) Johann Heinrich Rostock - Ms. R 100/2 S. 159 - * R. 18. 7. 1710, S. des Hansgerichtsassessors u. Lederhändlers Tobias Rostock u. der Margaretha Katharina, geb. Haas. Gymn. poeticum in R. und dann Rechtsstudium auf der Universität Leipzig. 1730 in Wien als Hofmeister bei H. von Löschenkohl. 1734 in R. als Advokat angenommen, Ende dieses Jahres Almosenamtsassessor u. 1736 Ratsconsulente, 1743 Innerer Rat, 1757 Condirektor des Almosenamts, 1763 Innerer Geh. Rat und Direktor des Almosenamts. Eheschließung am 24. 9. 1737 mit Eleonora Jacobina, T. des Bürgers und Gastgebers zur weißen Lilie, auch Hansgerichtsassessors Joh. Christoph Glätzl u. der Susanna, geb. Fronhofer, woraus 3 Kinder hervorgingen. Er starb am 27. 11. 1765 in R. an Brust- u. Katharrfieber.

13) Georg Matthias von Selpert - Ms. R 100/2 S. 143 - * R. 24. 2. 1688, S. des Christoph Selpert, Bürgers, Kais. öff. Notars, Kammer- u. Consistorial-Prokurators in R. u. der Elisabeth, geb. Kayser. Gymn. poeticum in R., dann ab 1709 Univ. Leipzig. 1712 Reise nach Holland, den Niederlanden, Frankreich u. England u. Anfang 1714 wieder nach Leipzig zurück, weiter nach Wittenberg, wo er pro Licentia disputierte. 1716 weitere Reise in die gen. Länder sowie nach Italien u. durch Deutschland. Nov. 1718 in R. Consulente. Unterm 8. 10. 1712 Ernennung zum kais. Hofpfalzgrafen. 1726 in den Innern Rat gewählt. Am 20. 7. 1734 Übernahme des Reichskassieramts. Am 27. 4. 1735 Erhebung durch den Kaiser in den Adelsstand. Ende 1735 in den Inn. Geh. Rat und Hansgraf. 1739 Übernahme des reichsstädtischen Direktoriums. Weitere Verwendungen folgten. Eheschließung am 22. 11. 1718 mit Barbara Elisabeth, T. des Stadtger. Assessors Georg Albrecht Gumpelzhaimer u. der Susanna Catharina, geb. Häberlin. Daraus stammten 5 Söhne u. 1 Tochter, die ihn mit Ausnahme des Sohnes Christoph überlebten, nämlich: 1) Heinrich Gottlieb, ∞ 10. 11. 1744 Anna Barbara Straßkirchner, 2) Joh. Georg, ∞ 14. 9. 1745 Anna Ursula Dimpfl, 3) Georg Albrecht, ∞ 5. 11. 1748 Maria Barbara Zierold, 4) Johann Paul, 5) Magdalena Catharina. Er starb in R. am 10. 4. 1750 an damals epidemischem Katharrfieber.

14) Johann Christoph Thill, Ictus - Ms. R 100/2 S. 125 - * Preßburg 25. 2. 1659, S. des Joh. Christoph Thill († R. 1668), der Röm. Kais. Maj. Dieners und Hofkriegszahlamtsoffiziers, Schutzverwandten in R., und der Rosina, T. des Handelsmanns Valentin Schämgl in Wien. Gymn. poeticum in R. Rechtsstudium auf den Univ. Altdorf u. Jena (Licentiat). Darauf als Hofmeister in Leipzig bei 2 Adeligen u. 2 Jahre lang Praxis beim Reichskammergericht. 1695 in R. Stadtschultheiß, 1705 ins Consulantenkollegium versetzt, 1712 Consistorialassessor, 1715 in den Innern Rat gewählt, 1724 zum reichsstädt. Direktorium deputiert. Zuletzt war er Vormundamtsdirektor. 1697 verehelichte er sich zum 1. Mal mit Isabella, T. des kurpfälz. Geh. Rates Joh. Georg Geyer u. der Catharina Rosina, geb. Geiger († 1713), 1714 zum 2. Mal mit Sibilla Ma-

ria, geb. Strobelberger; sie hatten 1 Sohn (* 1716). — Er starb am 19. 3. 1728 an einem „abzehrenden Fieber“. Quelle: Leichenrede, gedruckt bei Seiffert.

15) Johann Christoph Wild, Ictus - Ms. R 100/2 S. 113 - * R. 12. 8. 1670, S. des Innern Geheimen Rats u. Hansgrafen Gottlieb Wild u. der Isabella Catharina. T. des Innern Rats u. Bauamtsdirektors Matthias Huber. Gymn. poeticum in Regensburg 1677—1686. Rechtsstudium an der Univ. Jena 1690—1694, dann Univ. Halle bis 1695. Reisen durch den ober- und niedersächsischen Kreis nach Holland (bes. Haag), den spanischen Niederlanden u. Okt. 1696/97 nach England u. Frankreich bis Mitte 1698. Am 9. 11. 1698 ins Collegium der Consulanten in Regensburg eingeführt, 1702 Consistorialassessor. Eheschließung am 2. 3. 1702 mit der Witwe Isabella Jacobae Freytag, geb' Straßkirchner († 24. 6. 1739); 12 Kinder. 1703 Wahl in den Innern Rat, 1709 in den Inn. Geh. Rat und Vormundamtsdirektor, 1710 Deputation zum Salzwesen, 1715 Ungeldamtsdirektor, Präses des Consistoriums, 1722 Steueramtsdirektor. Er starb (28. 8.) 1743 an einem Schlagfluß. Seine überlebenden Söhne: Johann Christoph, Georg Gottlieb Plato sonst Wild genannt, Johann Emanuel, Michael Friedrich und Töchter: Maria Catharina Glätzl, Anna Felizitas Brauser und Margaretha Christina Göritz.

Familiennamen im ältesten Kirchenbuch der Pfarrei Kemnath a. Buchberg

Von Otto Mutzbauer, 8 München 21, Hans-Thonauerstraße 35

Im Heft 4 (Bistum Regensburg) der von der Archivverwaltung herausgegebenen Bayer. Pfarrbücherverzeichnisse steht beim ältesten KB der Pfarrei Kemnath b. Neunaigen (= heute: a. Buchberg) die Anmerkung „lose Blätter“. Anlässlich einer Forschung konnte ich nun vor einiger Zeit eingehend diesen Band mit folgenden Ergebnissen durcharbeiten:

Wie die noch vorhandenen Deckblätter zeigen, waren die nur vereinzelt gehefteten, überwiegend aber lose und z. T. beschädigten Blätter einstmals in zumindest drei Hefte aufgeteilt, nämlich in die

- Matricula Baptizorum in ecclesia filiali Neunaigen 1626—1697 et Copulatorum ibi 1634—1697,
- Matricula Defunctorum in Kemnath 1660—1686,
- Matricula Baptizorum in Kemnath 1625—1687, der die „Copulatorum“ 1615—1649 und 1660—1686 beigeheftet sind.

Wie in den Kirchenbüchern anderer Pfarreien dieses Zeitraums, wechseln auch hier die Eintragungen ständig Schriftbild und Sprache, Ausführlichkeit und Form. Entscheidende Abweichungen aber beruhen auf der Unvollständigkeit innerhalb der aufgeführten Abschnitte, sowie dem Fehlen ganzer Serieneinträge; so sind z. B. die Todesfälle der Filiale Neunaigen ganz, aus der engeren Pfarrei aber ein Teil der Hochzeits- und Sterbefälle nicht aufgezeichnet oder zu Verlust gegangen. Eine weitere Schwierigkeit bei der Benützung ist die Tat-

sache, daß die Eintragungen nicht immer chronologisch und auch nicht immer den Überschriften entsprechend erfolgten. Die Einsichtnahme erfordert somit eine zeitraubende Sucharbeit und gefährdet speziell in diesem Fall die Substanz.

Nachfolgend bringe ich eine alphabetische Übersicht der in diesem KB vorkommenden Familien. Diese Sammlung charakteristischer Familiennamen der mittleren Oberpfalz des 17. Jahrhunderts beruht auf einer Verkartung mit anschließender listenmäßiger Zusammenstellung, die aber leider für den Druck zu umfangreich ist. Der Bearbeiter ist jedoch gerne zu Auskünften bereit. Die Zahl vor dem Schrägstrich bedeutet hierbei die Anzahl der Familien des jeweiligen Namens, dahinter der Zeitraum der vorkommenden Eintragungen.

A

Abel 1/1668; Adam 1/1660; Albert 3/1659—1685; Anzer 1/1666; Archenbrunner 1/1680; Argauer 1/1674.

B, P

Bauer 4/1633—1684; Beck 1/1671; Beißer 1/1679; Pemp 3/1634—1675; Bendl 2/1637—1644; Bernklo 1/1654—1684; Bert 1/1682; Pfrum 1/1664; Bichele 2/1639—1650; Bidner 1/1647—1661; Biehler 7/1653—1686; Binapfl 2/1666—1684; Binder 1/1677; Binner 4/1658—1687; Bletzer 1/1691; Blöd 2/1660—1685; Bloß 1/1675; Block 2/1665—1671; Böhm 1/1671; Bösl 1/1694—1696; Bösl 1/1658; Bogner 7/1673—1696; Bonruck 1/1687—1694; Bosch 1/1633—1646; Brehm 1/1692; Presser 1/1687; Bretter 1/1694; Pröls 3/1652—1681; Pröz 1/1641; Pruckner 1/1661; Brunner 6/1639—1690; Bueller 1/1677; Busch 1/1628; Putz 2/1676—1696.

D, T

Danbeck 1/1689; Taud 1/1677; Deckner 1/1665; Dietrich 1/1694—1695; Dolmann 1/1684; Dorner 1/1686; Dozler 3/1628—1681; Traidl 1/1693—1697; Drumer 1/1642.

E

Eignmann 1/1692; Ernst 2/1669—1671.

F, V

Faltner 1/1695—1696; Veith 2/1665—1685; Ficker 1/1683—1687; Fischer 1/1640; Fleischmann 9/1628—1685; Völizer 1/1678; Vogl 1/1683; Forster 5/1641—1676; Franz 1/1643—1652; Freimuth 1/1685; Fromm 2/1638—1658.

G

Gabel 1/1682; Gaisler 1/1683; Gamberl 1/1691—1693; Giellitzer 1/1683—1693; Gilg 1/1640—1643; Götz 3/1643—1680; Golli 1/1661—1680; Graf 1/1673; Greiningen 1/1662—1663; Gröz 1/1646—1648; Gruber 1/1688—1691.

H

Haas 1/1692—1696; Häberl 1/1685—1687; Häckl 2/1653—1687; Hafner 1/1667; Hag 1/1690; Hail 3/1652—1668; Hainl 4/1651—1683; Haiß 1/1671; Hartinger 1/1661—1663; Hausmann 3/1634—1678; Heidenober 1/1661; Heldmann 2/1685—1697; Herbst 3/1659—1683; Herdt 1/1684; Hiefel 1/1650; Hirl 5/1634—1695; Hirmer 1/1660; Hirn 2/1642—1682; Höckl 1/1678—1679; Höfel (Höf-

ler) 3/1642—1681; Högl 1/1691; Hörl 6/1671—1686; Hörmann 8/1662—1691; Hösl 1/1667—1671; Hofbauer 8/1634—1692; Hofmann 3/1678—1690; Holzgartner 3/1671—1686; Hopfner 2/1649—1673; Horn 2/1643—1694; Huber 2/1663—1695; Hubmann 1/1652—1653.

I, J

Jacob 1/1667; Jäger 1/1681; Irgl 1/1673; Isabell 1/1682.

K

Kaiser 2/1643—1683; Kellner 1/1662; Kemp 1/1670; Kersner 1/1667; Keyl 1/1679; Kick 2/1683—1696; Kirschnr 1/1664; Klier 1/1686; Knorr 3/1689—1695; Köferl 1/1687; Kopp 1/1660; Kotmann 1/1688; Kramer 1/1679; Kraus 3/1660—1695; Kreiß 1/1681; Krell 2/1637—1649; Krieg 1/1693—1696; Kuhn 3/1662—1681; Kummer 2/1682—1684; Kuttenger 1/1676.

L

Laixl 1/1664; Lang 1/1667; Leckler 1/1688—1689; Lehenfelder 1/1675; Leisl 1/1646—1655; Leng 1/1654—1655; Leutmayer 1/1694; List 1/1637; Lölin 1/1673; Löscher 1/1661; Lorenz 3/1648—1677; Luber 3/1631—1682; Lutz 1/1688—1691.

M

Mahler 1/1692; Maier 18/1621—1686; Maieringer 1/1696; Marchart 4/1660—1686; Merz 3/1676—1685; Messer 9/1634—1686; Müller 1/1676; Münsterer 2/1633—1673; Murnsteiner 5/1623—1684; Mutzbauer 8/1640—1685.

N

Neidl 1/1682; Nerl 2/1670—1678; Neubrandt 2/1652—1658; Neuerl 1/1683—1692; Neusinger 3/1650—1686; Nistler 1/1695—1697; Nossner 1/1674—1684.

O

Obermayer 1/1654; Obernberger 1/1656; Öhler 1/1687.

R

Rab 1/1650—1651; Rail 2/1652; Ram 1/1663; Rappl 2/1634—1664; Rauch 1/1634—1649; Reischl 2/1660—1686; Reiß 1/1681; Reißer 1/1671; Reith 1/1683; Richter 2/1676—1694; Rieß 2/1663—1671; Rietz 1/1680—1686; Ritter 2/1660—1685; Röppl 1/1636—1642; Rogler 1/1662; Rogner 2/1654—1672; Rom 2/1662—1674; Rosenheimer 1/1661; Roth 1/1690; Rottballer 1/1669—1684.

S

Sauerlender 1/1650; Schär 7/1643—1695; Schaller 1/1642—1652; Schanderl 1/1696—1697; Schandnigl 1/1681; Scharl 3/1663—1675; Schatz 4/1634—1687; Schieß 3/1615—1649; Schimpf 1/1683—1686; Schreisen 5/1624—1673; Schleicher) 2/1674—1696; Schlosser 2/1661—1697; Schmid(t) 4/1629—1687; Schmidt-bauer 1/1685; Schmutzer 1/1653—1685; Schober 1/1672—1673; Schöffmann 4/1645—1682; Schönberger 11/1628—1693; Schönl 6/1627—1693; Schopf 1/1658; Schorr 2/1663—1680; Schreiner 1/1667; Schrott 5/1650—1687; Schueler

2/1663—1684; Schupfer 1/1696—1697; Schwarz 2/1666—1679; Schweinfurter 1/1676; Schweinich 1/1648; Seel 1/1654; Seidl 1/1660—1678; Seiler 1/1674; Sigl 1/1675; Sigler 1/1666—1671; Singer 1/1649; Speckner 3/1672—1683; Steinhauer 1/1688—1696; Steinl 10/1621—1686; Storch 1/1653—1676; Streit 1/1678; Süß 4/1652—1689; Sutner 2/1669—1670.

U

Ulersberger 1/1671—1673; Unruh 1/1677.

W

Wagner 6/1630—1685; Walleter 1/1652—1666; Walther, Walthier 12/1630—1697; Wanderer 1/1661; Weber 1/1683; Weidner 2/1658—1683; Weiß 6/1658—1686; Weslmaier 1/1662; Wimer 1/1678; Wirschinger 1/1634—1645; Wirtz 1/1693; Wisgickl 1/1645; Wisinger 1/1661; Wismath 2/1645—1676; Wittmann 2/1661—1686; Wunderl 1/1681; Wurtz 1/1694—1697.

Z

Zangl 1/1658; Zanner 1/1669—1675; Zedl 1/1667; Zeier 1/1695; Zenger 2/1650—1663; Zippurg 1/1683.

Darüber hinaus treten als Taufpaten bzw. Trauzeugen auf:

Albl, Amann, Amon, Aufschneider, Augustin, Aymer, Bäslar, Bartl, Bartmann, Basl, Bayer, Bayerl, Beer, Begl, Pfeifer, Philipp, Bychheisl, Birnheisl, Birkmiller, Birner, Plank, Blayer, Blöckler, Böckel, Bögel, Polster, Popp, Born, Bosel, Brächtel, Prinser, Brochl, Brösel, Proneisen, Prumbauer, Burgauer, Burger, Burgraf, Burkart, Thaler, Danner, Dasch, Dein, Deinfelder, Demleitner, Dichtl, Diez, Thormayer, Dorn, Drescher, Troegl, Droz, Düringer, Eckert, Echl, Eger, Eibel, Emer, Engelhard, v. Erckenbrechtshausen, Erhard, Ertel, Ettel, Feicht, Feil, Fenk, Fink, Fischler, Flaringer, Flesser, Vödel, Frank, Fraunberg, Freudenberger, Frey, Frisch, Frischl, Fuß, Gabriel, Gammerl, Garreis, Geber, Geck, Gellinger, Geringer, Glöckler, Gramann, Graußmann, Großmann, Greuß, Greußmann, Gröckel, Gröttel, Grüner, Gwern, Haberl, Haberstimpfl, Härtl, Hagen, Halbmayer, Haller v. Hallerstein, Hartin, Hauer, Haunold, Heldwein, Herber, Heller, Herberger, Hermann, Hilbrand, Hillenbrand, Hilpart, Hinterkircher, Hirsch, Hirschl, Höchstetter, Högner, Holzwart, Igerer, Igl, Jobst, Kaa, Kargel, Kastner v. Unterschnaitenbach, Keuerl, Kiener, Closter, Köbl, Köfler, Kohn, Koller, Krels, Krillmayer, Krösel, Kronacher v. Ammerthal, Laißl, Legenfelder, Leh, Leitheisel, Leitner, Leyer, Leyerer, Lidiger, Lindner, Lochner von Lintach, Lotter, Magerlich, Maulbeck, Maunz, Meinzler, Meixner, Melchl, Mendl v. Steinfels, Millmarkl, Mühldorfer, Nedl, Neumann, Neutzege, Nindling, Norgauer, Ögner, Öttl, Rall, v. Rehlingen, Reichl, Reinl, Reinninger, Reisinger, Rennas, Röhrer, Rößler, Röz, Rohrer, Rotauscher, Rupprecht, Salzburger, Sauer, Scharpf, Schelhorn, Schider, Schloßbauer, Schmoll, Schneck, Schnell, Schölner, Schönbeck, Schöpf, Scholl, Schott, Schuß, Schwab, Schweitzer, Schwenk, Sechser, Seer, Seitz, Selbauer, Senf, Sext, Sigert, Solfrid, Sparneck, Stättner, Stark, Stauber, Stein, Steinbauer, Steinling, Sterr, Stich, Stickl, Ströhl, Strohmayer, Warter, Weidmann, Weindl, Weinmann, Wendl, Wibauer, Winkler, Wissner, Wörl, Wurzer, Zener, Ziegler, Zimmermann.

Musiker und Instrumentenbauer in den Totenregistern der Stadt Regensburg

Von Raimund W. Sterl, 84 Regensburg, Agnesstraße 37

Literatur:

Dominicus Mettenleiter, Aus der musikalischen Vergangenheit bayrischer Städte, Musikgeschichte der Stadt Regensburg, Regensburg o. J. [1866].

Ders., Musikgeschichte der Oberpfalz (= Band II der Musikgeschichte Bayerns), Amberg 1867.

Die vor mehr als über einem Jahrhundert in durchaus verdienstvoller Weise angefertigten Arbeiten entsprechen heute nicht mehr dem, was exakte Forschungen voraussetzen. Da der Verfasser zahlreiche Jahresdaten, Personennamen und Fakten durcheinanderbringt, sind die Bücher Mettenleiters lediglich zur ersten Orientierung, jedoch zu weiterführenden wissenschaftlichen Forschungen nicht benützlich. Deshalb ist hier auf entsprechende Mettenleiter'sche Zitate verzichtet worden.

Heinrich Hermann, Die Regensburger Klavierbauer Späth und Schmahel und ihr Tangentenflügel. Phil. Diss. Erlangen 1928.

Christian Heinrich Kleinstäuber, Ausführliche Geschichte der Studienanstalten in Regensburg. 1538—1880. 1. Teil: Geschichte des evangelischen reichsstädtischen Gymnasii poetici (1538—1811), in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 36. Jg. (1882).

John Henry van der Meer, Musikinstrumentenbau in Bayern bis 1800, in: Musik in Bayern, Ausstellungskatalog Augsburg (Juli bis Oktober 1972), hrsg. v. Folker Göthel, Tutzing 1972, S. 17—38.

G. H. Paricius, Das jetzt lebende Regensburg, Regensburg 1722.

J. C. Paricius, Allerneueste und bewährte Nachricht von der des Hl. Röm. Reichs freyen Stadt Regensburg sammt allen Merkwürdigkeiten, Regensburg 1753.

Raimund W. Sterl, Musiker und Instrumentenbauer in den Bürgerbüchern Regensburgs, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde, 30. Jg. (1967) Nr. 3, S. 335—338.

Abkürzungen:

HStAM = Hauptstaatsarchiv München

StaR = Stadtarchiv Regensburg

EvPfr = Evang.-Lutherisches Pfarrarchiv Regensburg

StBR = Staatliche Bibliothek Regensburg

TR = Totenregister im StaR (1650—1704 und 1713—1812)

Cam. = Cameralia (Stadtrechnungen im StaR)

MGG = Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Allgemeine Enzyklopädie der Musik, hrsg. v. F. Blume, Kassel und Basel 1949 ff.

Vorbemerkung:

Von städtischen Ämtern sind für die Jahre 1650—1704 und 1713—1812 Totenregister geführt worden, die ähnlich wie die Hochzeitsbücher (1551—1611), Bürgerbücher (1419—1569 und 1620—1869), Beisitzerregister (1604—1869 z. T. lückenhaft), Beisitzgeldregister (1748—1811) und die Bürgerakten des 19. Jahrhunderts sowohl für die Genealogie als auch in unserem Falle für

die musikalische Lokalhistorie (ebenso freilich wie für andere Zweige der Kunst, des Handwerks usw.) besondere Bedeutung besitzen. Es handelt sich um eine Art Matrikelzweitschriften, die mehr oder minder exakt angelegt, Sterbedatum, Vor- und Zunamen des Verstorbenen, oft auch sein Alter und verwandtschaftliche Beziehungen, gelegentlich auch Herkunfts- oder Geburtsort bzw. -land mit weiteren Zusätzen beinhalten. Ergänzt durch Angaben aus weiteren, teilweise noch unveröffentlichten Quellen Regensburger Archive und aus der Literatur werden im folgenden die Auszüge geboten. Im Grundzug ist dieses Schema eingehalten: Todesdatum, dahinter in Klammer die Foliozahl des vorweggenannten Registers, Namen des Verstorbenen, dahinter in Klammer die Altersangabe sowie weitere Zusätze. Die Angabe des Bürgeraufnahmedatums ist meiner 1967 in dieser Zeitschrift erschienenen Studie (vgl. oben Literatur) entnommen. Familiennamen werden in originaler Schreibweise wiedergegeben.

TR 1650 ff.:

5. 7. 1651 (14'): Hanns Georg Krafft, *? Frankfurt, seit 19. 7. 1620 Bürger in Regensburg (vgl. Sterl, Bürgerbücher, 336), Orgelbauer.
1. 5. 1652 (25'): Heinrich Feldhorn, lediger Stadtpfeifer.
6. 1. 1653 (34): Regina Frey, Ehefrau des Musikers Johann Frey aus Wien.
20. 4. 1655 (60'): Elisabeth Hanoldt (79), Witwe des Trommelschlagers Hanns Hanoldt.
21. 12. 1655 (66'): Hanns Hirl (80), Bürger und Stadtpfeifer, und am
14. 2. 1658 (89'): dessen Witwe Anna Hirl (78).
23. 12. 1658 (101): Kunigunde Feldhorn (71), Witwe des Stadtpfeifers Georg Feldhorn; aus dem gleichen Jahr liegt ihr Testament vor (HStAM, Regensburger Testamente). Familienverwandschaft zu obigem Stadtpfeifer Heinrich Feldhorn scheint zu bestehen.
1. 1. 1660 (114): Augustin Krottenthaler (51) (auch Kradenthaller, Gradenthaler), Organist zu St. Oswald, seit 11. 9. 1635 Bürger in Regensburg, Vater des berühmten Komponisten Hieronymus Kradenthaller (vgl. unterm 19. 7. 1700), ∞ Sibylla (vgl. unterm 29. 12. 1696).
26. 3. 1660 (117): Barbara Seylin (Seulin), Witwe des vormaligen Kantors und Gymnasiallehrers Johann Reinhard Seulin (* um 1582 Monheim, † 28. 5. 1649 Regensburg), vgl. Kleinstäuber, S. 58.
28. 10. 1661 (137): Leonhard Ziegler, vormaliger Bürger und Saitenmacher.
1. 1. 1662 (140): Heinrich Joachim Jacobs, *? Hildesheim, Bürger seit 12. 10. 1657 und Stadtpfeifer.
11. 7. 1662 (148'): Magdalena Reich (68), Witwe des Stadtpfeifers Georg Reich.

7. 7. 1664 (179'): Jakob Silbermann, † 1613 Roßwein, Kr. Döbeln, unterm 14. 7. 1642 im Beisitzerregister (StaR, Pol. III Nr. 13, fol. 154) verzeichnet, seit 14. 1. 1645 Bürger, Stadtpfeifer; ∞ Anna Maria († 6. 1. 1692).
8. 1. 1665 (188'): Martin Priz (Britz) (39), * Zips (Szepes) Ungarn (jetzt CSSR), Bürger seit 17. 7. 1663, Stadtpfeifer; aus dem Jahr 1664 liegt sein Testament bzw. das seiner Frau Esther vor (HStAM, Regensburger Testamente).

TR 1663 ff.:

1. 7. 1665 (41): Anna Hafner (59), Ehefrau des Bürgers und Spielmanns Bartholomäus Hafner (Bürger seit 1. 12. 1637).
7. 8. 1666 (54): Anna Pinckh (54), Ehefrau des Bürgers und Pfeifers Wolff Pinckh.
11. 11. 1667 (71): Apollonia Richter (67), Ehefrau des Stadtpfeifers Johann Richter (verst. unterm 15. 2. 1692, s. dort!); Testament der Apollonia vom Jahre 1667 (HStAM, Regensburger Testamente).
23. 7. 1668 (83): Margaretha Hirl (58), Ehefrau des Trommelschlagers Wolff Hirl (Bürger seit 13. 12. 1641).
8. 8. 1668 (83'): Margaretha Schuester (52), Ehefrau des Spielmanns und Bürgers Georg Schuester (vgl. unterm 15. 3. 1680).
2. 10. 1668 (85): Hanns Fleischmann (42), Bürger seit 22. 11. 1650, * 1626 Eschenbach i. d. Opf.?
29. 8. 1669 (97'): Magdalena Schuester (60), (zweite?) Ehefrau des Bürgers und Spielmanns Georg Schuester (vgl. unterm 15. 3. 1680).
22. 2. 1670 (108'): Elisabeth Hafner (38), Ehefrau des Bürgers (seit 1. 12. 1637) und Hemauer Spielmanns Bartholomäus Hafner.
15. 4. 1670 (113): Hanns Wendtner (Wöndner, Wöndner) (40), * Dorf, BH. Amstetten oder Melk, Bürger seit 27. 8. 1660, Geigenbauer; wird als Stammvater der Regensburger Geigenbauer-Überlieferung angesehen. Seine erhaltenen Arbeiten erinnern an die Schule von Brescia und zeigen keinen Füssener oder Tiroler Einfluß (v. d. Meer, Musikinstrumentenbau, 30).
9. 1. 1671 (125): Hanns Arbeiter (62), Spielmann, Bürger seit 26. 7. 1632.
23. 4. 1671 (131): Katharina Müller (61), Witwe des vormaligen Bürgers und Geigenbauers in Apolda (Thüringen) Georg Müller.

TR 1672 ff.:

13. 7. 1673 (36'): Peter Alb (Alm, Alma) (39), Beisitzer und Orgelbauer; Testament vom 2./12. 7. 1673 (HStAM, Regensburger Testamente); führte Orgelreparaturen in der Neupfarrkirche und in St. Oswald 1663 für 43 fl. (StaR, Cam. 124, fol. 176), in St. Oswald 1665 für 9 fl. (StaR, Cam. 126, fol.

- 191') durch; 1673 setzte er Instrumente (Regal und Positiv) der Poetenschule instand für 8 fl. 30 Kr. (StaR, Cam. 128, fol. 185).
20. 6. 1674 (56): Barbara Schuester (43), Ehefrau des Bürgers und Spielmanns Bartholomäus Schuester (vgl. unterm 2. 12. 1694).
11. 5. 1675 (75): Johann Otto (52), vormaliger Schulmeister und Organist in „Küzsee“ (Ungarn).
11. 4. 1676 (100'): Bartholomäus Schuester (23, sic!), ehemaliger Bürger und Spielmann.

TR 1679 ff.:

11. 9. 1679 (15): Magdalena Gruber (52), Frau des Bürgers und Hemauer Spielmanns Hanns Jakob Gruber (Bürger seit 7. 4. 1660).
15. 3. 1680 (27'): Georg Schuester, * 1613 Hemau, Kr. Parsberg, Hemauer Spielmann, Bürger seit 5. 6. 1635 in Regensburg, ∞ I Margaretha (s. o. unterm 8. 8. 1668), ∞ II Magdalena (s. o. unterm 29. 8. 1669).
13. 5. 1682 (72'): Susanna Hierl (39), Ehefrau des Bürgers (seit 13. 12. 1641) und städtischen Trommelschlagers Wolf Hierl.
21. 11. 1682 (81'): Anna Schuster (54), Ehefrau des Bürgers (seit 18. 4. 1651) und städtischen Trommelschlagers Christoph Schuester.
30. 1. 1683 (86'): Wolfgang Pinckh (64), Bürger und Pfeifer. Nach dem Tode seiner Frau Anna (vgl. o. 7. 8. 1666) ∞ Barbara. Diese verkauft am 11. 10. 1683 die Behausung und Hofstatt in der Schöffnerstraße („auf der Gredt genannt“) für 250 fl. Rheinisch dem Korporal der Stadtgarde Heinrich Märckhl (StaR, Urkunden).
30. 3. 1684 (114): Katharina Sterckher (65), Witwe des Geigenbauers Jakob Sterckher, zuletzt Pfründnerin im St. Katharinenhospital.
26. 3. 1686 (158'): Christoph Gaßl (69), Trommelschlag in der Stadtgarde.
24. 10. 1686 (170): Rahel Richter (67), (zweite ?) Ehefrau des Stadtmusikers Johann Richter († 15. 2. 1692, s. dort!); verfaßt 1676 ihr Testament (HStAM, Regensburger Testamente).
23. 10. 1687 (190'): Christoph Schuester (65), Bürger seit 18. 4. 1651, Trommelschlag.

TR 1689 ff.:

1. 11. 1689 (18'): Dorothea Härtl (30), Ehefrau des Beisitzers und Geigenbauers Hanns Härtl.
11. 3. 1690 (25): Sebastian Knüpfer (54), Stadtmusiker, * 1636 Aschau Kr. Rudolstadt, Bürger seit 12. 10. 1657 in Regensburg, nicht identisch mit dem Leipziger Thomaskantor gleichen Namens, der 1657 am Gymnasium poeticum einen Teil seiner Ausbildung erhält (vgl. MGG VII, 1958, Sp. 1282 f.).

5. 9. 1690 (33'): Hanns Märckhl (44), Hemauer Spielmann, seit 7. 6. 1671 Bürger.
25. 11. 1690 (36'): Susanna Märckhl, Witwe des ehemaligen Hemauer Spielmanns.
13. 12. 1691 (56'): Anna Maria Seilin (Seulin) (56), Ehefrau des Gymnasiallehrers und Kantors am Gymnasium poeticum Philipp Jakob Seulin (vgl. unterm 19. 7. 1692).
6. 1. 1692 (58): Anna Maria Silbermann (68), Witwe des Stadtpfeifers Jakob Silbermann (vgl. unterm 7. 7. 1664).
15. 2. 1692 (60): Johann Richter (77), * 1615 Coswig, Kr. Meissen, Bürger in Regensburg seit 20. 6. 1646, Stadtpfeifer, ∞ I Apollonia (vgl. 11. 11. 1667), ∞ II Rahel (vgl. 24. 10. 1686).
19. 7. 1692 (68): Philipp Jakob Seylin (Seulin), * 1627 Lauingen, 1649 Inspektor der Alumnen in Regensburg und nach dem Tode seines Vaters 1649 Kantor bis zu seinem Tode, Gymnasiallehrer 1649–1658 und Alumneumsinspektor 1649–1651. ∞ Anna Maria (vgl. o. 13. 12. 1691). Lit. s. Kleinstäuber, S. 60, S. 72 und S. 75.
12. 3. 1693 (76'): Barbara Bogner, Ehefrau des Beisitzers und Spielmanns Leonhard Bogner.
9. 9. 1693 (88): Samuel Schreck (42), vormaliger Hemauer Spielmann.
25. 2. 1694 (96): Martin Bucher (45), Hemauer Spielmann, Bürger seit 23. 6. 1683.
2. 12. 1694 (104'): Bartholomäus Schuster (64), Hemauer Spielmann, Bürger seit 23. 2. 1660; ∞ Barbara († 20. 6. 1674).
20. 12. 1695 (122): Margarethe Hättl (Hattl) (22), Ehefrau des Bürgers und Hemauer Spielmanns und bedeutenden Geigenbauers Hanns Hattl (1652/53–1729) (s. unterm 24. 11. 1729).

TR 1696 ff.:

28. 5. 1696 (6'): Anna Maria Hoffmann (43), Ehefrau des Beisitzers und Pfeifers Matthäus Hoffmann.
29. 12. 1696 (13): Sibylla Grathenthaler (92), Witwe des Augustin Grathenthaler, vormaligen Bürgers und Organisten zu St. Oswald (vgl. unterm 1. 1. 1660).
2. 3. 1697 (15'): Joseph Rost (24), Beisitzer und Spielmann.
15. 11. 1697 (24): Anna Katharina Lins (42), Witwe des vormaligen Bürgers und Hemauer Spielmanns Johann Jakob Lins.
22. 1. 1698 (26'): Eva Höfer, Ehefrau des Hemauer Spielmanns Daniel Leonhard Höfer in zweiter Ehe (vgl. unterm 6. 1. 1703).
28. 11. 1698 (37): Johann Walther, * 1647 Wechmar, Kr. Gotha, Bürger seit 15. 5. 1677 in Regensburg, Stadtmusiker.
19. 3. 1700 (61'): Andreas Stockher (37), Beisitzer und Flötenbauer.
23. 6. 1700 (68): Matthias Hitl, Beisitzer und Pfeifer.

19. 7. 1700 (69): Hieronymus Grathenthaler, * 27. 9. 1637 Regensburg, Sohn des Organisten Augustin G., 1659 Substitut des Organisten Johann Baptist Häberl, Bürger seit 23. 2. 1660, Organist an St. Oswald im gleichen Jahr (nach dem Tode seines Vaters), zählt zu den Hauptmeistern des protestantischen geistlichen Liedes des 17. Jahrhunderts. Bereits zehn Tage nach seinem Tode findet die Orgelprobe von Andreas Danninger statt (EvPfR, Scholarchatsprotokoll 182, fol. 149'). Als Alumne Erwähnungen in StaR, Eccl. III, 15, 10–19, 22.
20. 4. 1701 (80): Gottfried Christian Knüpfer (38), Sohn des Leipziger Thomaskantors Sebastian Knüpfer.
3. 5. 1702 (97'): Samuel Aichinger (59), Beisitzer und Geigenbauer.
6. 1. 1703 (107'): Daniel Höfer (61), Bürger und Hemauer Spielmann, ∞ II Eva (s. o. 22. 1. 1698); besitzt ein Haus in der Donauwacht und zahlt am 30. 12. 1699 aus seinem Vermögen von 200 fl. die Steuer von 4 fl. 21 Kr. (StaR, Steuersekret 1699, fol. 33').
28. 9. 1703 (116'): Johann Adam Tüchler (73), Bürger und Saitenmacher, ∞ Anna Christiane (vgl. unterm 28. 9. 1703).
14. 10. 1703 (117): Paul Packhauf, * 1619 Frauenprießnitz, Kr. Jena, seit 8. 5. 1648 Bürger in Regensburg, Organist an der Dreieinigkeitskirche und Almosenamtsbeisitzer; besitzt in der Wiltwercherwacht ein Haus, verfügt über 3 200 fl. Vermögen, bezahlt am 8. 3. 1700 seine Steuer in Höhe von 48 fl. 36 Kr. (StaR, Steuersekret 1699, Abschn. Wiltwercherwacht, fol. 13'); anwesend bei der Orgelprobe von Andreas Danninger am 29. 7. 1700 in der Neupfarrkirche (EvPfR, Scholarchatsprotokoll 182, fol. 149') Testament 1703 (HStAM, Regensburger Testamente).
9. 11. 1703 (118): Johann Heinrich Zehe (43), Hemauer Spielmann und Bürger (vermutlich identisch mit Johann Heinrich Zech im Bürgerbuch unterm 23. 6. 1693); wohnt 1699 im Hause Leonhard Widemanns in der Donauwacht und zahlt am 3. 5. 1700 1 fl. 7 1/2 Kr. (StaR, Steuersekret 1699, Abschn. Donauwacht, fol. 28').
10. 5. 1704 (142'): Anna Christiane Tüchler (53), Witwe des Saitenmachers Hanns Adam Tüchler (vgl. unterm 28. 9. 1703).
1. 8. 1704 (149): Maria Elisabeth Baumgartner (43), Ehefrau des Gymnasiallehrers und Kantors Georg Sigmund Baumgartner († 1713).

TR 1714 ff.:

6. 1. 1717 (39): Kunigunda Stolzenberg (33), Ehefrau des Kantors und Gymnasiallehrers Christoph Stolzenberg (vgl. unterm 11. 6. 1764).

24. 6. 1717 (44'): Jakob H a r r e r, * 30. 5. 1644, Bürger seit 14. 5. 1667, Organist an St. Oswald, seit 5. 11. 1703 an der Neupfarrkirche (StaR, A 1966/12, vorher StBR, Rat. civ. 308, 127). Er führt 1673 den Orgelerweiterungsbau der Oswaldkirche durch, wobei er 20 fl. für 75 „neue zinnerne Pfeiffen“ erhält (StaR, Cam. 128, fol. 181), sowie den Neubau 1708 für die gleiche Kirche um 890 fl. und 30 Kr. (StaR, Cam. 156), außerdem zahlreiche Reparaturen an der Orgel und am Regal der Neupfarrkirche 1680, 1685, 1702, 1703 und 1707 (StaR, Cam. 131, 136, 151, 152, 155), an der Orgel der Dreieinigkeitskirche 1707, 1710, 1713 (StaR, Cam. 155, 158 und 161), wofür er 334 fl. 5 Kr. erhält. In seinen Bereich fallen ebenso Reparaturen und Stimmung von Regal, Positiv und anderen Instrumenten des Gymnasium poeticum 1702, 1703, 1707, 1708, 1710—1712 (StaR, Cam. 136, 151 f., 155 f., 160). Auch nach auswärts liefert Har- rer Orgeln, z. B. für die Pfarrkirche zu Falkenstein im Jahre 1677 für 180 fl., die dort bis 1746 Dienst tut (vgl. Rudolf Thum, Die Pfarrkirche in Falkenstein, in: Der Regenkreis, Heimatkundl. Blätter für das mittlere Regen- und Schwarzwaldgebiet, 1—2/1971, S. 27).
29. 4. 1720 (82b): Maria Margaretha Keiling (39), (erste) Ehefrau des Stadtmusikers Johann Keiling (vgl. unterm 10. 7. 1744).
4. 1. 1721 (90b): Johann Merckl (66), Feldtrompeter und Beisitzer.
28. 6. 1721 (99a): Susanna Barbara Sam m e t i n g e r (45), (zweite) Ehefrau des Hemauer Spielmanns Lorenz Sammetinger.
29. 6. 1723 (124): Magdalena E b n e r (26), (erste) Ehefrau des Bürgers und Geigenbauers Gotthardt Ebner (vgl. unterm 4. 5. 1760).
20. 7. 1723 (124'): Andreas Matthäus B r e i t w i e s e r (28), Bürger seit 4. 6. 1718, Hemauer Spielmann, ledig, Sohn des Beisitzers und Ziegelbrenners Tobias Breitwieser.
25. 3. 1724 (134'): Maria Sibylla Z a h n (40), Ehefrau des Stadtmusikers Jakob Engelhard Zahn (vgl. unterm 24. 1. 1729).
21. 12. 1724 (144): Stephan Hö f e r (50), Bürger und Hemauer Spielmann; wohnt 1699 im Haus des Joachim Clostermayr in der Ostnerwacht. Am 29. 4. 1700 bezahlt er 1 fl. 7 1/2 Kr. Steuer (StaR, Steuersekret, Abschn. Ostnerwacht, fol. 13'); er ist mit den Spielleuten Ferdinand Grebner, Christoph Bezold, Lorenz Sammetinger, Hanns Hättel, Georg Clement Beer und Erasmus Christophorus Hoffmann in einem sog. Gesellschaftskontrakt vom 2. 4. 1708 zusammen- geschlossen (StaR, Spielleute 1, vorher A 1935/7).
18. 6. 1726 (172'): Christina Barbara B e z o l d (70), Ehefrau des Bürgers und Hemauer Spielmanns Christoph Bezold (vgl. unterm 11. 5. 1730).

3. 8. 1727 (189): Johann Hä t t e l (42), Beisitzer und Geigenbauer, Sohn des bekannten Geigenbauers Johann Hättel sen.

TR 1728 ff.:

27. 11. 1728 (18'): Margaretha M ä r c k e l (62), Witwe des vormaligen Trom- peters und Beisitzers Johann Märckel (s. unterm 4. 1. 1721).
24. 1. 1729 (20'): (Johann) Jakob Engelhard Z a h n (41), * Rothenburg o. d. Tauber, Bürger seit 8. 6. 1715, Stadtmusiker. Vgl. Pa- ricius, 1722, S. 124.
24. 11. 1729 (36'): Johann Hä t t e l (Hättl, Hädl), * 1652/53 Dürnberg, BH.?, seit 7. 5. 1695 Bürger, „mehr nach Tirol orientier- ter“ Geigenbauer (v. d. Meer, Musikinstrumentenbau, S. 30). 1700 wohnt er im Haus der Magdalena Morath in der Wiltwercherwacht und zahlt am 17. 6. 1700 seine Steuern mit 1 fl. 43 Kr. (StaR, Steuersekret 1699, Ab- schnitt Wiltwercherwacht, fol. 8'). 1708 im Gesellschafts- kontrakt vom 2. 4. zusammen mit F. Grebner, St. Höfer, Chr. Bezold, L. Sammetinger, G. Cl. Beer und E. Chr. Hoffmann aufgeführt (StaR, Spielleute 1). Verwandtschaft- liche Beziehungen zu Dorothea Härtl (vgl. unterm 1. 11. 1689). Sein Sohn Johann, ebenfalls Geigenbauer, vgl. 3. 8. 1727. Seine Frau Margarethe, vgl. unterm 20. 12. 1695. Noch im Todesjahr 1729 liefert Hättel für die Neupfarr- kirche ein Violoncello für 4 fl. 30 Kr. (StaR, Cam. 171, fol. 136).
11. 5. 1730 (47): Christoph B e z o l d (67), * „Möhl“ (Thür.), vielleicht Mehla, Kr. Zeulenroda, oder: Zella-Mehlis, Kr. Suhl, vormaliger Hemauer Spielmann, „so vor einiger Zeit catho- lisch worden“, Bürger seit 6. 7. 1699. Erwähnung im Ge- sellschaftskontrakt vom 2. 4. 1708 mit Grebner, Höfer usw. (StaR, Spielleute 1); ∞ Christina Barbara († 16. 8. 1726, vgl. dort!).
14. 8. 1731 (71): Andreas Daniel W e l l h a m m e r (52), Bürger seit 26. 11. 1703, Organist zu St. Oswald (vgl. auch StaR, A 1966/12, vorher StBR, Rat. civ. 308, fol. 136), ∞ Eva Elisabeth (1683—1735), vgl. 15. 3. 1735. Lit. s. Paricius, 1722, S. 124.
22. 3. 1732 (79'): Johann Wilhelm R e i n e c k e r, * 1679 Gehren, Kr. Ilme- nau, Stadtmusiker, Bürger seit 6. 6. 1710. Lit. s. Paricius, 1722, S. 124.
16. 12. 1733 (110): Margaretha Hö f e r (71), Witwe des vormaligen Bürgers und Hemauer Spielmanns Stephan Höfer (vgl. 21. 12. 1724).
- TR 1734 ff.:
25. 8. 1734 (10'): Anna Margaretha F e r c h (Förch) (71), Witwe des Bürgers und Stadtmusikers Conrad Ferch (Förch, * Altdorf, Kr. Nürnberg, Bürger seit 12. 5. 1701 in Regensburg).

15. 3. 1735 (18'): Eva Elisabeth Wellhammer (52), Witwe des ehemaligen Organisten Andreas Daniel Wellhammer († 14. 8. 1731), Pfründnerin im Blatternhaus der Stadt.
4. 5. 1740 (104): Georg Heinrich Paul Seyfarth (42), * Regensburg, Organist an der Neupfarrkirche, ∞ Margaretha Dorothea († 20. 5. 1722; vgl. dort!); Bürger seit 19. 2. 1732.
21. 5. 1742 (145): Lorenz Sammetinger (63), Hemauer Spielmann, seit 13. 11. 1703 Bürger, unterm 2. 4. 1708 mit seinen Kollegen in einem Gesellschaftskontrakt zusammengeschlossen (StaR, Spielleute 1); „hinterläßt neun Kinder aus drei Ehen“.
23. 10. 1742 (156): Barbara Hanfvoegel (70), Witwe des Bürgers und Musikers Bartholomäus Hanfvoegel, Pfründnerin im Brudershaus.
11. 4. 1743 (167'): Sophia Margaretha Keiling (65), Ehefrau des Bürgers und Stadtmusikers Johann Keiling (vgl. unterm 10. 7. 1744).
19. 7. 1743 (175'): Margaretha Elisabeth Hoffmann (33), Ehefrau des Beisitzers und Musikers Johann Christoph Hoffmann.

TR 1744 ff.:

10. 7. 1744 (9): Johann Keiling, * 1677 Öttingen, Kr. Nördlingen, seit 22. 12. 1714 Bürger in Regensburg, Stadtmusiker, ∞ Sophia Margaretha († 11. 4. 1743).
5. 11. 1744 (14): Georg Hiller, * 1688 Regensburg, Bürger seit 19. 12. 1720, Organist zu St. Oswald; ∞ Anna Christina († 4. 4. 1750; vgl. dort!).
16. 5. 1745 (21): Georg Hein (32), ledig, Oboer.
20. 8. 1745 (25): Johann Hochbühler (60), Beisitzer und Pfeifenmacher.
4. 1. 1750 (94'): Johann Friedrich Schmidter (Schmieder) (27), Bürger seit 11. 8. 1747, Musiker.
4. 4. 1750 (97): Anna Christina Hiller (56), Witwe des vormaligen Kantors und Organisten Georg Hiller (vgl. unterm 5. 11. 1744).
21. 2. 1752 (125): Konrad Sturm (30), Beisitzer und Musiker.
10. 5. 1753 (142): Simon Höpfelmeyer (94), Beisitzer und Pfeifer, hinterläßt zwei Söhne, „so Geistliche sind“; ∞ Magdalena († 11. 12. 1754, vgl. dort!).
21. 9. 1753 (150): Jakobina Sophia Keiling (24), Ehefrau des Bürgers und Stadtmusikers Johann Martin Keiling, „nebst der Leibesfrucht“.
23. 4. 1754 (160'): Johann Ellmer (61), * Münchberg, Bürger seit 29. 5. 1721, Stadtmusiker, ∞ Anna Katharina Jakobina († 3. 9. 1760; vgl. dort!). Paricius, 1753, S. 155, führt ihn als Musiker und als Tanzmeister. Vgl. auch Paricius, 1722, S. 124.

13. 8. 1754 (164): Johann Georg Keßler (39), katholischer Beisitzer und Spielmann in Regensburg.
17. 8. 1754 (164): Erasmus Christoph Hofmann, * 1682 Saalfeld, Bez. Gera?, Bürger in Regensburg seit 13. 10. 1713, Hemauer Spielmann, Stadtmusiker, erwähnt im Gesellschaftskontrakt vom 2. 4. 1708, jedoch nicht bei Paricius; ∞ Regina Ursula († 26. 10. 1763; vgl. dort!).
11. 12. 1754 (167): Magdalena Höpfelmeyer (82), Witwe des Beisitzers und Pfeifers Simon Höpfelmeyer († 10. 5. 1753), vgl. dort!).
2. 2. 1754 (170): Anna Maria Riedhammer (50), Ehefrau des Beisitzers und Dudelsackpfeifers Joseph Riedhammer.
9. 3. 1755 (172): Johann Klein (30), lediger Tambour in der Stadtgarde.
14. 6. 1755 (175'): Georg Stephan Elspurger, * ?, getauft 9. 11. 1701 Regensburg (EvPfr), Bürger seit 4. 4. 1729, Stadtgerichtsassessor und Organist an der Neupfarrkirche, ∞ 26. 4. 1729 Ester Catharina Wüst († 1791), □ 17. 6. 1755 (EvPfr, Beredigungsbuch 1751—1766, fol. 237); s. a. Paricius, 1753, S. 176.
14. 11. 1755 (182'): Georg Hieronymus Sturm (42), Beisitzer und Musiker.
11. 10. 1757 (215'): Christiana Dorothea Ellmer (22), Ehefrau des Bürgers und Stadtmusikers Johann Jakob Ellmer.
30. 11. 1757 (218'): Johann Michael Meyer (33), katholischer Beisitzer und Spielmann.
4. 1. 1760 (268): Johann Jakob Spät(h) (88), Schutzverwandter, Orgelbauer, * 1672 Regensburg?, Vater des Franz Jakob Späth (1714—1786), vgl. dort! Joh. Jak. Späth baut für die Regensburger Neupfarrkirche eine Orgel mit 19 Registern, die am Johannistag 1727 erstmals gespielt worden ist. Reparaturen an der Orgel der Neupfarrkirche 1726, 1729/30, 1732, 1740 für 126 fl. 31 Kr. (StaR, Cam. 168, 171/2, 174, 181), der Dreieinigkeitskirche 1732 für 10 fl. 45 Kr. (StaR, Cam. 174), der Oswaldkirche 1728, 1738 für 32 fl. (StaR, Cam. 170, 179) sowie der Instrumente der Poetenschule 1725—1728, 1730, 1734—1737, 1739/40, 1742, 1744—1747, 1752 (StaR, Cam. 167—170, 172, 176—178, 181, 183—186, 191). S. a. MGG XII, 1965, Sp. 969.
4. 5. 1760 (275'): Gotthard Ebner (63), * 1696/97 „Heilein“ (Hallein? Salzburg), seit 15. 5. 1722 Bürger in Regensburg, Geigenbauer, Stadtmusiker, ∞ I Magdalena († 29. 6. 1723), ∞ II Maria Elisabeth († 20. 3. 1776). Ebner liefert 1740 und 1746 der Neupfarrkirche für 14 fl. 50 Kr. vier Violinen (StaR, Cam. 181 u. 185), 1742 der Dreieinigkeitskirche für 7 fl. zwei Violinen (StaR, Cam. 182), führt Instrumentenreparaturen 1747 aus und liefert 1749—1751 acht Violinbögen für 6 fl. 39 Kr. (StaR, Cam. 186, 188, 190). Als

Geigen- und Lautenbauer 1753 bei Paricius, S. 149 aufgeführt. Vgl. auch v. d. Meer, Musikinstrumentenbau, S. 30.

3. 9. 1760 (282'): Anna Katharina Jakobina Ellmer (60), Witwe des Stadtmusikers Johann Ellmer († 23. 4. 1754, vgl. dort!).

TR 1761 ff.:

3. 2. 1762 (31): Johann Martin Keiling (40), Stadtmusiker, Bürger seit 20. 7. 1744; vgl. Paricius 1722, S. 124 und Paricius 1753, S. 155; ∞ I Jakobina Sophia († 21. 9. 1753, s. dort!), ∞ II Katharina Maria († 21. 12. 1796, s. dort!).
12. 4. 1763 (64): Erdmuth Dorothea Nicolai (58), Witwe des vormaligen Thurn und Taxisschen Hoftrompeters Christian August Nicolai.
17. 8. 1763 (73): Maria Katharina Keßler (62), Musikerswitwe und Beisitzerin.
26. 10. 1763 (77): Regina Ursula Hofmann (80), Witwe des Stadtmusikers Erasmus Christoph Hofmann (vgl. unterm 17. 8. 1754).
11. 6. 1764 (92): Christoph Stolzenberg, * 21. 2. 1690 Wertheim am Main, Kr. Taubertshausen, (Eltern: Andreas Stolzenberg, deutscher Schul- und Rechenmeister und Anna Maria Rachl), ∞ I Sulzbach i. d. Opf. 20. 10. 1711 Kunigunda Wuttig († 6. 1. 1717, s. dort!), ∞ II Regensburg 3. 8. 1717 Christina Anna Thill († 8. 5. 1778, s. dort!), am 5. März 1714 als Gymnasiallehrer und Kantor an das Gymnasium poeticum in Regensburg berufen, seit 4. 4. 1719 Bürger, bedeutender Komponist. Vgl. MGG XII, 1965, Sp. 1397–1398. Paricius, 135. Kleinstäuber, 69 und 72. Zahlreiche Erwähnungen in Archivalien des StaR. Vgl. auch StBR, Rat. civ. 598/27 (Trauergedicht).
13. 2. 1765 (108'): Johann Georg Stoll (48), Musiker, Beisitzer, ∞ Katharina († 25. 2. 1768, s. dort!).
20. 6. 1765 (117'): Anton Lorenzson (39), lediger Musiker.
9. 2. 1767 (161): Maria Margaretha Sammetinger (72), Witwe des ehemaligen Hemauer Musikers Johann Georg Sammetinger.
16. 6. 1767 (173): Katharina Burgsteiner (40), Ehefrau des Musikers Johann Wolfgang Burgsteiner.
25. 2. 1768 (190'): Katharina Stoll (52), kath., Witwe des ehemaligen Beisitzers und Musikers Johann Georg Stoll (evangelisch, † 11. 6. 1764, s. oben).
25. 10. 1768 (211): Joseph Spitzer (38), katholischer Beisitzer und Musiker.

TR 1769 ff.:

27. 4. 1772 (108'): Maria Elisabetha Meyer (35), geborene Ludwig, Ehefrau des Organisten Johann Jakob Meyer.

20. 5. 1772 (112'): Margaretha Dorothea Seiffart (75), Witwe des Organisten an der Neupfarrkirche Heinrich Paul Seiffart (vgl. oben 4. 5. 1740).

TR 1775 ff.:

6. 9. 1775 (19): Konrad Sammetinger (65), ledig, Bürger seit 1. 12. 1732 und Stadtmusiker.
20. 2. 1776 (34'): Tobias Ecker (62), Bürger, Vorsänger bei den Canenten.
20. 3. 1776 (37): Maria Elisabeth Ebner (77), Witwe des Stadtmusikers und Geigenbauers Gotthard Ebner († 4. 5. 1760; vgl. dort!).
31. 3. 1777 (64'): Johann Jakob Meyer (38), Organist an der Neupfarrkirche.
8. 5. 1778 (93'): Christina Anna Stolzenberg, geb. Thill (83), Witwe des ehemaligen Kantors Christoph Stolzenberg († 11. 6. 1764, s. dort!).
7. 6. 1778 (96): Johann Konrad Gretsche (59), „reformierter Religion“, Thurn und Taxisscher Hofmusiker.
24. 12. 1778 (108): Georg Zacharias Denner (72), Thurn und Taxisscher Hofmusiker.
23. 2. 1780 (141): Margaretha Vogl, Musikerswitwe, Beisitzerin.
7. 3. 1780 (142'): Anna Maria Elmer (48), Ehefrau des Johann Jakob Elmer, bürgerlicher Stadtmusiker.
2. 4. 1782 (205): Franziska Lang (36), Ehefrau des Musikers Michael Lang.
6. 6. 1782 (211): Anna Elisabetha Sammetinger (58), Ehefrau des Bürgers und Stadtmusikers Johann David Sammetinger (vgl. unterm 13. 6. 1794).

TR 1783 ff.:

31. 7. 1783 (17): Katharina Barbara Schmidter (60), Witwe des Musikers Johann Friedrich Schmidter.
12. 6. 1784 (43'): Katharina Sophia Schuster (29), Ehefrau des Musikers Joseph Schuster.
20. 2. 1785 (63): Ehrenreich Karl Stolzenberg, * Regensburg 10. 2. 1721 (Eltern: Christoph Stolzenberg und Christina Anna Thill, vgl. dort), Studium in Leipzig und 1745 in Wittenberg, am 8. 5. 1750 Präzeptor der ersten Klasse am Gymnasium poeticum und Kantor bei St. Oswald, erhält 1764 das Kantorat seines Vaters (bis 1781), ∞ Margaretha Klara (vgl. unterm 18. 8. 1786. Vgl. Kleinstäuber, S. 65 u. Anm. S. 65 ff.).
5. 8. 1785 (78'): Johann Christoph Schmidt (83), seit 1. 12. 1732 Bürger, Hemauer Musiker, ∞ Anna Margaretha († 30. 6. 1792, s. dort!).
21. 1. 1786 (91): Franz Ludwig Greif (72), Beisitzer und Musiker.

16. 3. 1786 (95'): Anna Felizitas Schmahl, geb. Späth, * Regensburg 1751, Tochter des Orgelbauers Franz Jakob Späth, ∞ 28. 9. 1772 Regensburg Christoph Friedrich Schmahl (* Heilbronn 1739, † Regensburg 15. 5. 1814, Bürger seit 12. 6. 1772), Orgel- und Instrumentenbauer, späterer Hansgerichtsassessor. Vgl. MGG XII, 1965, Sp. 969. Herrmann, passim.
21. 7. 1786 (105): Franz Jakob Spät(h), * Regensburg 1714, Sohn des Orgelbauers und Beisitzers Johann Jakob Späth, ∞ 1747 Johanna Rosina Schlessinger (vgl. unterm 8. 11. 1790), seit 23. 6. 1747 Bürger, Orgel- und Instrumentenbauer; das Totenbuch der Neupfarrkirche gibt als Sterbetag den 23. 7. (!) an. Für 1 200 fl. liefert er eine Orgel mit 25 Registern für die St. Oswaldkirche, die an Weihnachten 1750 eingeweiht wird. Der Entwurf für einen großzügigen Orgelneubau über dem Hauptportal des Domes ist nicht ausgeführt worden. Seit 1749 bis 1768 alljährlich Aufträge zu routinemäßigen Überholungen und Stimmungen der Orgeln der drei evangelischen Kirchen sowie der Instrumente des Gymnasium poeticum (StaR, Cam. 188, 191–199, 201–204, 206). Späth zählt zu den markantesten Orgelbauern seiner Zeit. Berühmt ist die Qualität seiner Klaviere. Außerdem wird ihm die Erfindung des Tangentenflügels, einer geistvollen Kombination von Clavichord, Cembalo und Hammerklavier nachgerühmt. Vgl. MGG XII, 1965, Sp. 969. Herrmann, passim. Riemann, Musiklexikon, 12. Aufl. 1961. Cantantibus organis, hrsg. v. E. Kraus, Regensburg 1958, Heft 1; desgl. H 5, ebda. 1959. R. W. Sterl, Die ersten Orgeln der Regensburger Neupfarrkirche, in: Die Oberpfalz Jg. 54 (1966), S. 161–164.
18. 8. 1786 (107): Margaretha Klara Stolzenberg (54), Witwe des Gymnasiallehrers und Kantors Ehrenreich Karl Stolzenberg (vgl. 20. 2. 1785).
28. 6. 1788 (150): Barbara Schreiber (26), kath., Ehefrau des Beisitzers und Musikers Franz Xaver Schreiber.
18. 7. 1788 (151'): Jakob Kestler (47), Beisitzer und Musiker.
29. 1. 1789 (165): Elisabeth Hahn (79), Witwe des Beisitzers und Musikers Anton Hahn.
29. 3. 1789 (170): Ernst Schmits (40), * im Kursächsischen, ledig, Thurn und Taxisscher Hofmusiker.
5. 4. 1789 (170'): Magdalena Rambach (82), * Frankreich, Ehefrau des Musikers N. Rambach unbekannten Aufenthalts.

TR 1790 ff.:

8. 11. 1790 (21): Johanna Rosina Spät(h), geb. Schlessinger (71), Witwe des Orgelbauers Franz Jakob Späth (vgl. unterm 21. 7. 1786).

2. 12. 1790 (23): Katharina Graf (58), Ehefrau des Beisitzers und Musikers Matthias Graf.
27. 3. 1791 (31'): Johann Adam Stark (67), ehemaliger Pfeifer in der Stadtgarnison.
30. 6. 1792 (64'): Anna Margaretha Schmidt (80), Witwe des Bürgers und Hemauer Musikers Christoph Schmidt (vgl. oben 5. 8. 1785).
20. 10. 1792 (72): Martin Christoph Hofmann (60), Bürger und Stadtmusiker, z. Zt. Pfründner im Bruderhaus.
20. 6. 1793 (93'): Anna Veronika Hofmann (74), Witwe des Stadtmusikers Johann Christoph Hofmann.
9. 2. 1794 (115'): Franz Schreiber (32), Beisitzer und Musiker.
13. 6. 1794 (128): Johann David Sammetinger (79), Bürger seit 27. 9. 1751, ∞ Anna Elisabetha († 6. 6. 1782, vgl. dort!), Stadtmusiker, Witwer.
17. 10. 1794 (137): Barbara Maria Schmidt (52), Ehefrau des Stadtmusikers Johann Adam Schmidt (* Regensburg, Bürger seit 13. 12. 1776), „hat sich aus Kleinmut ums Leben gebracht“.
13. 12. 1794 (141): Elisabeth Hiller (74), Witwe des vormaligen Organisten Heinrich Hiller (Bürger seit 22. 9. 1747, † ?).
15. 2. 1795 (148'): Maria Elisabetha Gruber (31), Ehefrau des Thurn und Taxisschen Musikers Johann Baptist Gruber.
4. 7. 1795 (160): Anton Fuchs (59), Beisitzer, Musiker.
26. 7. 1795 (162'): Katharina Ortman (50), Ehefrau des Beisitzers und Musikers Johann Georg Ortman.
14. 4. 1796 (192'): Maria Theresia Schreiber (71), Ehefrau des Beisitzers und Musikers Franz Joseph Schreiber.
21. 12. 1796 (100 sic, nach fol. 199): Katharina Maria Keiling (70), Witwe des vormaligen Bürgers und Stadtmusikers Johann Martin Keiling (vgl. oben 3. 2. 1762).

Lücken in den Kirchenbüchern der kath. Pfarreien der nördl. Oberpfalz 1600 bis 1700 und ihre Überbrückungsmöglichkeit

Von Georg Ortner, 8 München 83, Lorenzstraße 114

Nur die wenigsten Kirchenbücher der kath. Pfarreien der nördlichen Oberpfalz reichen lückenlos bis 1600 zurück. Die meisten beginnen erst im Laufe des 17. Jahrhunderts oder weisen in diesem Jahrhundert mehr oder weniger umfangreiche zeitliche Lücken auf, zu deren Überbrückung der Ahnenforscher in dieser, von häufig erzwungenem Glaubenswechsel heimgesuchten Gegend oft mit großem Erfolg die Kirchenbücher der zuständigen evangelischen Pfarreien heranziehen kann. Wo auch hier der Erfolg versagt bleibt, stehen die umfang-

reichen einschlägigen Bestände des Staatsarchivs Amberg zur Verfügung. Um hierbei dem Anfänger und weniger geübten Forscher aus meiner eigenen jahrzehntelangen Forschererfahrung heraus an die Hand zu gehen, sollen im Folgenden für die meisten in Frage kommenden Pfarreien Überbrückungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, die ihm ein zeitraubendes und mühevoll Suchen in den zahlreichen und umfangreichen Archiv-Repertorien ersparen. Außerdem wird ihm dadurch die Weiterführung der Forschung, zum Teil weit in das 16. Jahrhundert hinein, erleichtert. Besonders bemerkt sei noch, daß in den Amts- und Gerichtsrechnungen vor allem die Rubriken „Kaufrechte“ und „Strafen“ wertvolle genealogische Hinweise enthalten können.

Als Beispiel, wie weit eine bauerliche Ahnentafel bei Ausnutzung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgebaut werden kann, seien Interessenten auf meine, in den Blättern des Landesvereins, Jahrgang 1971, Nr. 11 veröffentlichte „Ahnenliste Schuller“, mit Nachträgen im Jahrgang 1973, hingewiesen.

Um die ständige Wiederholung von Überschriften zu vermeiden, ist in der nachstehenden Übersicht folgende Reihenfolge im Text eingehalten:

1. Name der Pfarrei;
2. Zeitliche Lücken in den Kirchenbüchern; als Lücken sind jene Zeitspannen des 17. Jahrhunderts aufgeführt, für die in der betreffenden Pfarrei keine Traungsbücher vorhanden sind, die ja bekanntlich die wichtigste und ergiebigste genealogische Quelle darstellen;
3. Überbrückungsmöglichkeiten; die aufgeführten Archivalien liegen, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes vermerkt, im Staatsarchiv Amberg; dabei ist jeweils zuerst die bei einer Bestellung anzugebende Signatur und anschließend, durch ein „=“ Zeichen getrennt, dessen Inhalt angegeben.

Beidl: vor 1636;

- a) Amt Tirschenreuth, R 3—5 = Rechnungen des Richteramts Falkenberg/Beidl 1632/36
- b) Lehenbücher Nr. 68/73 und 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1629
- c) A. G. Tirschenreuth Nr. 312 = Vormundschaftsrechnung der Richterämter Falkenberg/Beidl 1638/48

Bernstein: vor 1669;

- a) Amt Tirschenreuth, R 3—16 = Rechnungen des Richteramts Falkenberg 1632/69 (für Seidlersreuth einschlägig)
- b) Amt Tirschenreuth, R 81—90 e = Rechnungen des Richteramts Neuhaus 1631/69 „für Bernstein einschlägig“
- c) Amt Waldsassen, R 160—190 = Rechnungen des Richteramts Wiesau 1630/69 (für Voithentan einschlägig)
- d) A. G. Tirschenreuth Nr. 112 u. 113 = Briefprotokolle des Richteramts Falkenberg 1641/66 (für Seidlersreuth einschlägig)

- e) A. G. Waldsassen Nr. 1030 = Briefprotokolle des Richteramts Wiesau 1662/66 (für Voithentan einschlägig)
- f) A. G. Waldsassen Nr. 568/79 u. 766 = Briefprotokolle des Oberamts Waldsassen 1636/61
- g) Lehenbücher Nr. 68/77 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1669

Er b e n d o r f: 1635/62;

- a) ev. Pf. Thumsenreuth 1637 ff. mit Krummennaab 1603 ff.
- b) Leuchtenberger Beutel-Lehenbücher 1559/1800

F a l k e n b e r g (Lkr. Tirschenreuth): vor 1650;

- a) Amt Tirschenreuth, R 3—9 = Rechnungen der Richterämter Falkenberg/Beidl 1632/52
- b) Lehenbücher Nr. 68/76 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1654
- c) A. G. Tirschenreuth Nr. 312 = Vormundschaftsrechnungen der Richterämter Falkenberg und Beidl 1638/48

H o h e n t h a n: vor 1650;

- a) Amt Tirschenreuth, R 51—55 = Rechnungen des Richteramts Liebenstein 1636/54
- b) Amt Tirschenreuth, R 184/206 = Rechnungen der Richterämter Tirschenreuth, Wondreb u. Großkonreuth 1631/69
- c) Lehenbücher Nr. 68/76 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1654

I l s e n b a c h: vor 1661;

- a) Pf. Altenstadt/WN 1629 ff.
- b) ev. Pf. Plößberg 1620/48
- c) ev. Pf. Floß 1554 ff.
- d) Amt Floß Nr. 13 a = Verzeichnis der Bürger, Bauern u. Inleute in Markt und Amt Floß 1662
- e) Standbuch Nr. 183 = Beschreibung der Erbrechte in der Herrschaft Floß 1554
- f) Standbuch Nr. 404 = Salbuch der Pfarrfiliale Ilsebach 1602

K i r c h e n d e m e n r e u t h (jetzt Pf. Parkstein): 1649 ff.;

- a) ev. Pf. Wildenreuth, Fil. Kirchendemenreuth, 1649 ff.
- b) Lehenbücher Nr. 93 a—94 = Paulsdorfer Lehen 1655/67
- c) Leuchtenberger Beutellehenbücher 1559/1800

K r u m m e n n a a b: vor 1739;

ev. Pf. Thumsenreuth, Fil. Krummennaab, 1603 ff.

Leonberg (Lkr. Tirschenreuth): 1615/45;

- a) A. G. Waldsassen Nr. 568/77 u. 766 = Briefprotokolle des Oberamts Waldsassen 1636/51
- b) Amt Waldsassen, R 46—74 = Rechnungen des Richteramts Mitterteich 1631/29
- c) Lehenbücher Nr. 73 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1614/29

Mähring: vor 1660;

- a) Lehenbücher Nr. 68/77 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1669
- b) Amt Tirschenreuth, R 62/80 u. 132/45 = Rechnungen des Richteramts Mähring 1630/69

Michldorf: 1617/53;

Leuchtenberger Beutellehenbücher 1615/67

Mitterteich: vor 1639;

- a) A. G. Waldsassen Nr. 568 u. 766 = Briefprotokolle des Oberamts Waldsassen 1636/42
- b) Lehenbücher Nr. 68/73 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1629
- c) Amt Waldsassen, R 46 ff. = Rechnungen des Richteramts Mitterteich 1631 ff.

Münchenreuth: vor 1645;

- a) A. G. Waldsassen Nr. 568/71, 576 u. 766 = Briefprotokolle des Oberamts Waldsassen 1636/46
- b) Lehenbücher Nr. 68/74 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1651
- c) Amt Waldsassen, R 123 ff. = Rechnungen des Richteramts Waldsassen 1628 ff.

Neualbenreuth: vor 1645;

- a) A. G. Waldsassen Nr. 568/71, 576 u. 766 = Briefprotokolle des Oberamts Waldsassen 1636/46
- b) A. G. Waldsassen Nr. 932 = Briefprotokolle des Richteramts Hardeck 1634/58
- c) Lehenbücher Nr. 68/74 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1651
- d) Amt Waldsassen, R 1 ff. = Rechnungen des Richteramts Hardeck 1630 ff.

Plößberg: vor 1682;

- a) ev. Pf. Plößberg 1620 ff.
- b) Amt Floß Nr. 13 a = Verzeichnis der Bürger, Bauern u. Inleute in Markt u. Amt Floß 1662
- c) Standbuch Nr. 183 = Beschreibung der Erbrechte in der Herrschaft Floß 1554
- d) Standbuch Nr. 403 = Salbuch der Pf. Plößberg 1602

Püchersreuth: vor 1682;

- a) Pf. Floß 1662 ff.
- b) ev. Pf. Wilchenreuth-Püchersreuth 1639/67
- c) ev. Pf. Plößberg 1620/39
- d) ev. Pf. Floß 1554 ff.
- e) Amt Floß Nr. 13 a = Verzeichnis der Bürger, Bauern u. Inleute in Markt u. Amt Floß 1662
- f) Standbuch Nr. 183 = Beschreibung der Erbrechte in der Herrschaft Floß 1554

Rothenstadt: vor 1669;

ev. Pf. Rothenstadt 1617 ff.

Thumsenreuth: vor 1739;

- a) ev. Pf. Thumsenreuth 1639 ff.
- b) Leuchtenberger Beutellehenbücher 1559/1800

Vohenstrauß: vor 1763;

Standbuch Nr. 335 = Salbuch Vohenstrauß 1667

Waldeck: 1672 ff.;

Leuchtenberger Beutellehenbücher 1559/1800

Waldershof: vor 1656;

- a) Pf. Pullenreuth 1591 ff.
- b) A. G. Waldsassen Nr. 819 ff. = Briefprotokolle des Richteramts Waldershof 1646 ff.
- c) A. G. Waldsassen Nr. 1080 — = Verhörprotokolle des Richteramts Waldershof 1654
- d) A. G. Waldsassen Nr. 568/78 u. 766 = Briefprotokolle des Oberamts Waldsassen 1636/60
- e) Lehenbücher Nr. 68/76 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1654
- f) Amt Waldsassen, R 84 ff. = Rechnungen des Richteramts Waldershof 1631 ff.

Wernersreuth: vor 1719;

Pf. Wondreb 1571 ff.

Wiesau: vor 1651;

- a) A. G. Waldsassen Nr. 567/77 u. 766 = Briefprotokolle des Oberamts Waldsassen 1636/51
- b) Lehenbücher Nr. 68/76 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1654
- c) Amt Waldsassen, R 160/90 = Rechnungen des Richteramts Wiesau 1630/69

Wilchenreuth: vor 1682;

- a) ev. Pf. Wichenreuth 1639 ff.
- b) Leuchtenberger Beutellehenbücher 1559/1800
- c) Amt Floß Nr. 13 a = Verzeichnis der Bürger, Bauern u. Inleute in Markt u. Amt Floß 1662
- d) Standbuch Nr. 183 = Beschreibung der Erbrechte in der Herrschaft Floß 1554

Windischeschenbach: 1616/62;

- a) ev. Pf. Thumsenreuth-Krummenaab mit Filiale Windischeschenbach 1603 ff.
- b) A. G. Neustadt/WN, Briefprotokolle des Gerichts Neuhaus 1650 ff.
- c) Amt Tirschenreuth, R 81/90 — Rechnungen des Richteramts Neuhaus 1631/58
- d) Stadtarchiv Weiden,
 - B 16 = Vormundschaftsverzeichnis 1534/1631
 - B 41/42 = Bürgerbuch 1451/1831
 - B 43/46 = Häuserbuch 1385/1862
 - B 235 = Repertorium von 1651
 - R 1—416 = Stadtkammer-Rechnungen 1507/1950
 - R 1305—1508 = Rechnungen des Almosens 1517/1934
 - R 1509—1600 = Rechnungen des Säckelalmosens 1523/1801
 - R 1601—1914 = Rechnungen des Spitals 1549/1947
 ferner zahlreiche einschlägige Urkunden u. Akten; vgl. hierzu das ausführliche Orts- u. Personenverzeichnis in „Stadtarchiv Weiden“ (= Heft 24 der Sammlung „Bayerische Archivinventare“ von 1964

Wurz: vor 1636;

- Lehenbücher Nr. 68/73 u. 166 = Lehenbücher des Stifts Waldsassen 1549/1629

Materialien

Von Dr. Rainer Beer, 8411 Lappersdorf, Talblick 50

Unter dieser Rubrik sollen künftig, zunächst begrenzt auf den heutigen Regierungsbezirk Oberpfalz, in lockerer Folge und abgewogenem Umfang archivalische Materialien zum Abdruck kommen, die von grundlegendem Quellenwert für die familienkundliche Erschließung der jeweils behandelten Region sind.

Das primäre Motiv für diese Unternehmung besteht darin, praktische Hilfe für jenen Familienkundler zu bieten, dem der ausgedehnte Umgang mit Archivalien, der Zeit und Routine erfordert, nicht möglich ist. Gespräche mit familienkundlich Interessierten und Diskussionen in der Bezirksgruppe Regensburg ließen immer wieder eine derartige Publikationsreihe als ein dringendes Desiderat erkennen. Daher ist sie in erster Linie als ein praktisches, anleitendes oder auch weiterführendes Hilfsmittel für weite Kreise unserer Vereinsmitglieder gedacht.

Ohne Zweifel vermag aber eine derartige Quellenveröffentlichung auch dem archivkundigen und in seinen Streifzügen bereits fortgeschrittenen Genealogen eine förderliche Handreichung zu geben, denn auch die methodisch betriebene Familiengeschichtsforschung erhält erst auf der breiten Basis gedruckter Quellenunterlagen ein stabiles Fundament, das viele sinnlose Umwege in der Archivalienauswertung vor Ort erspart. Die notwendige Hypothesenbildung z. B. für Zeiträume, wo zunächst unüberwindlich erscheinende Lücken auftauchen, kann so vom Uferlosen befreit und von vornherein auf fundierte fruchtbare Möglichkeiten mit Hilfe gedruckter Quellen reduziert werden. Die Meinung, daß der Familienforscher ganz im Gegensatz zur Praxis des Historikers auf möglichst umfassendes, selbstverständlich sinnvoll aufbereitetes gedrucktes Quellenmaterial bei seiner Arbeit verzichten könne, verrät im Widerspruch mit der eigenen Selbstauffassung nicht besonders hohen wissenschaftlichen Anspruch, sondern leere Prätention, die merkwürdigerweise in der Familienkunde die allgemeinen Grundsätze historischer Quellenaufbereitung und historischer Methode ausklammern oder abschwächen will. Vor allem dann, wenn der Familienkundler den eng begrenzten Nahbereich seiner Ahnenreihe über die Schwelle des 18./19. Jahrhunderts hinüber verläßt — und hier erst eröffnet sich ja der Raum spannender Entdeckungen —, kann ihm gedrucktes Archivmaterial große Hilfe bieten. In dieser Hinsicht hat das Vereinsorgan eine Aufgabe, die dem Wunsch vieler Mitglieder entspricht.

Über die primär praktischen Belange der familienkundlich Interessierten und über die Quellenhilfe für den systematischen Genealogen hinaus resultiert jedoch aus einer solchen Publikationsserie zweifellos auch unerläßliches Material nicht nur für die heimatgeschichtliche, sondern auch für die regionalgeschichtliche Forschung; quellenmäßig fundierte sozialgeschichtliche und sozioökonomische Aussagen lassen sich teilweise nur auf Grund solcher Detailunterlagen gewinnen, ebenso wie gesicherte Aufschlüsse für Probleme der sozialen Mobilität, der Bevölkerungsstatistik, der sog. Substruktur der vorbürgerlichen Welt, nicht zuletzt der Namenkunde, um Beispiele zu nennen. Darauf ist in diesem Zusammenhang nicht näher einzugehen.

Die Grundsätze nun für die Darbietung der Materialien sind etwa folgende: In *chronologischer* Hinsicht wird in der Regel versucht, durch 2 Schnitte familienkundlichen Materials eine Region aufzuschließen, und zwar zum einen mit Hilfe der frühesten erreichbaren Archivalie aus der frühen Neuzeit, zum anderen durch die unter familienkundlichen Rücksichten aussagekräftigste Quelle etwa aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, evtl. je nach der Quellenlage zusätzlich aus der Zeit um 1750. Die *regionale* Abfolge lehnt sich begreiflicherweise an die einstigen Herrschaftsverhältnisse an, wobei in gewissen pragmatischen Kompromissen die Verwaltungsgliederungen des 19. Jahrhunderts — die bis zur gegenwärtigen Verwaltungsreform weitgehend Gültigkeit hatten — als Orientierungsgrößen dienen sollen. Ein kurzer Überblick über diese Regionalgrenzen für das vorgelegte Quellenmaterial wird jeweils zur Orientierung vorausgeschickt.

Dem Abdruck der familienkundlich-regional-grundlegenden Archivalien nach dem genannten chronologischen Auswahlprinzip wird eine verweisende Übersicht über das genealogisch wichtigste Archivmaterial der bearbeiteten Region vorangestellt, begrenzt auf die Zeit bis 1750 etwa. Noch in der Planung ist

der Modus, wie die Verarbeitung des abgedruckten Archivmaterials in einem Register geboten werden soll, das dann in gewissen Zeitabständen als Hilfsmittel erscheinen soll und sachlich Zusammengehöriges zusammenfassen wird.

Materialien I: Pflegamt Treswitz

Von Dr. Josef Hanauer, 84 Regensburg, Laaberstr. 9 a

Die in den folgenden Verzeichnissen aufgezählten Orte gehörten früher zum *Pflegamt Treswitz*. Die beiden älteren Namenslisten aus den Jahren 1562 und 1630 nennen alle Bewohner des Pflegamtes; das Verzeichnis vom Jahre 1673 bringt nur die Einwohner der Märkte Eslarn und Moosbach. Zum Teil werden jeweils die vorherigen und späteren Besitzer der einzelnen Anwesen erwähnt, für die Genealogen sehr wichtige Hinweise.

Das *Pflegamt Treswitz* umfaßte etwa den dritten Teil des nunmehr aufgelösten *Landkreises Vohenstrauß*. In diesem Landkreis waren im wesentlichen folgende ursprüngliche Herrschaftsgebiete und Ämter zusammengefaßt: Die Landgrafschaft Leuchtenberg, die Ämter Tannesberg und Treswitz, das Amt Vohenstrauß, das Amt Pleystein und die Herrschaft Waldthurn. Zu diesem Gebiet gehörten die Städte und Märkte Vohenstrauß, Leuchtenberg, Tannesberg, Moosbach, Eslarn, Waldthurn, Waldau und Waidhaus (Genaueres hierüber: Seitz Reinhard H., Vom Nordwald zum Landkreis Vohenstrauß; Sonderdruck aus Kreisheimatbuch Vohenstrauß, München-Aßling 1969).

Für das *Pflegamt Treswitz* seien aus dem Staatsarchiv Amberg eine Reihe von Akten aufgezählt, welche für die Genealogen von Bedeutung sind:

- 3479 Steuerbeschreibung des Marktes Eslarn, 1693
- 3482 Steuerbeschreibung der Herrschaft Waldau, 1630
- 8483 Hauptherdstättenbeschreibung der Pflegergerichte Treswitz und Tannesberg, 1762
- 3484 Hauptherdstättenbeschreibung des Marktes Tannesberg, 1762
- 3485 Hauptherdstättenbeschreibung des Marktes Moosbach, 1762
- 3486 Hauptherdstättenbeschreibung des Marktes Eslarn, 1762
- 3487 Hauptherdstättenbeschreibung der Herrschaft Waldau, 1762
- 3488 Hauptherdstättenbeschreibung der Hofmark Oedmiesbach, 1762
- 3489 Hauptherdstättenbeschreibung des Rittergutes Gebhardsreuth, 1762
- 3490 Hauptherdstättenbeschreibung der Hofmark Gaisheim, 1762
- 3491 Hauptherdstättenbeschreibung der Hofmark Heumaden, 1762
- 3492 Hauptherdstättenbeschreibung der Hofmark Guteneck, Gleiritsch und Trichtenricht, 1762
- 3493 Steuerbeschreibung des Amtes Tannesberg mit Markt Tannesberg, 1630
- 3497 Steuerbeschreibung des Marktes Tannesberg, 1673

Von den „Huldigungsakten“ (Rep. 28) kommen in Frage:

- Nr. 113: Jahr 1652: Verzeichnis der Bürger und Untertanen, welche aus den hernach spezifizierten Städten, Märkten, Ämtern, Klöstern und Hofmarken gehuldigt haben. Mit Register. Unter anderem: Eslarn, Moosbach, Tannesberg, Treswitz.

Nr. 117: Jahr 1680: Verzeichnis aller oberpfälzischen Untertanen aus den Städten, Märkten und Ämtern, welche 1680 die Erbhuldigung abgeleistet haben. — 2 Bände A und B mit Index. — In 117 B: Ämter Treswitz und Tannesberg.

Nr. 126: Jahr 1727: Im Fürstentum der Oberpfalz vorgenommene Erbhuldigung der Ämter Treswitz und Tannesberg mit Ortsregister.

Nr. 127: Erbhuldigung vom Jahr 1747—1752. — 5 Bände. In 127 D: unter anderem: Ämter Treswitz und Tannesberg.

Allgemeines Staatsarchiv München GL Treswitz 3

Schloß und Amt Purckdreswitz (Burgtreswitz)

<i>Besitzer 1562</i>	<i>vorher</i>	<i>1670</i>
Hans Paulus	Endres Harth	Peter Paulus
Christoff Peumbler	Fridrich Lebetgern	Wilhelm Hummer, Peckh
Hans Heller	Hans Schmid	Simon Heischman
Contz Weigel	Hans Höfer	Georg Enzinger
Leonhardt Hardt	Veith Veihell	Hans Zwinckher
Ulrich Kumer	Hans Schwarz	Hans Kopp, Weber
Hans Beham	Konnz Hechel	Erhard Bernhard
Otth Wild	Hans Schneider	Nicolaus Körper
Steffan Koler	Jacob Humer	Heinrich Marckhover
Mathes Traierll	Wolf Stainmüller	Wolff Mayer
Hans Hardt	Jacob Hardt	Bartholomaeus Göring
Jorg Kop, Schneider	Hamer Peter	Hans Balckh
Jobst Lebetgern	Friderich Lebetger	Hans Palckh
Hans Maier	Caspar Grienschieber	Erhard Palckh u. Peter Wildt
Jacob Schneider	Fuehr Hennsell	Georg Schaller
Paulus Lebetgern	Ulrich Weigell	Gerichschreiber (Gerichtsschreiber)
Fritz Weigel	Michel Palckh	Hans Kellermann
Jacob Weiß	Michel Vischer	Jacob Mayers Wittib
Hanns Zengerlein	Paulus Meier	Hans Pregler
Achatz Putz	Steffan Schmidt	Hanns Raumer
Hans Veihell	Ulrich Veihell	Hans Lebetgern
Erhard Gruber (Grueber)	Paulus Hart	Hans Voith
Cuntz Lang	Hans Medl	Erhard Bernhard
Christoff Leitheusel (Leutheusel)	Hans Lernpecher	Lorenz Grädel
Endres Weigel	Peter Hamer	Wolf Mayer
Lorenz Schulthais	Partl, Pader	Christoph Heinrich Schieman (Bader)
Steffan Gueth	Hans Pecher	Michael Stiglmaier

Mospach das Dorf (Moosbach)

1562

Ludwig Türck	vorher
Hans Nesner	Mathes Hohenreutter
Michel Hanbacher	Hans Penntholt
Ulrich Tobmaier	Michell Frölich
Hans Dietz	Hans Pentholt
Hans Weidinger	Hans Korbler
Hans Püchel	Hans Thobmer, sein Vorforder
Casper Kellermann	Michel Heberll
Haimerll Schuch	Jorg Schneider
Caper Reger	Thoma Wurmb
Michel Tuemirnit	Jorg Reger (Vater)
Leonhard Nesner	Liennhardt Pettner
Hanns Hechtl	sein Vater
Hans Ungnemb	Paulus Hurickhl
Paulus Jacob	Vheill Paulus
Ulrich Tobmaier	Paulus Hans, sein Vater
Hanns Tobmaier	sein Vater Wolff Tobmaier
Georg Pottensteiner	Peter Protsch
Wolff Maier	Gilg Hans
Hans Teuffl	Jorg Thortsch
Michell Hörnl	Lienhardt Tobmaier
Hans Taucher	Jorg Hopfner
Cuntz Cost	Nickhlaß Thurm
Wolff Gottfrid	Hans Unngnemb
Jacob Zimerer	sein Vater Hans Gottfridt
Michel Heberll (Heberlein)	Hans Vischer
Urban Khün	Lienharat Pentzkhover
Wolff Tobmaier	Gilg Pfeil, sonst Kleypeckh genannt
Leonhard Hechtl	
Hanns Heberll	
Vittal Pobliger	Hans Khumerl
Hans Baier	Cunz Stachell
Jorg Weidinger	Jorg Vitzthumb
Jorg Forchamer	Ulrich Forchamerin, Wittib
Cüntz Ruprecht	Lorenz Ruprecht
Hans Tobmaier	Ulrich Thonauer
Peter Volckhmaier	Hans Zwackher
Peted Seidel	Jorg Reihel
Erhardt Forchamer	Jorg Eckhell
Fritz Khüeffner	Nicklaß Schimel
Jorg Petner (Pettner)	Linhardt Pettner
Nicklas Friderich	
Johan Otth, Probst zu Böhmisch- bruck, hat ein Neugereuth Häusel, welches Erhardt Türckh auferbaut	

Ulrich Hutzelmann, hat ein Häusel,
welches Paulus Retter gebaut

Jacob Drexell
Wolff Pudner
Michel Forchamer

Lienhardt Heberl

seine Mutter Ulrich Forchamerin
Wittib

Hans Endtner
Jacob Zwacker
Hans Endnerin
Merthen Hofstetter
Jorg Lederer
Jorg Pottensteiier
Hans Moller
Lienhard Weis
Wentzl Gürl

Jorg Pogner
der alte Schimel
Jorg Hoffman (Kramer)
Kram Ull
Hans Pauer
Hans Lederer
Hans Friß
Lienhardt Hechtl
Hans Gürl

Rückersrieth das Dorf

1562

vorher

Cüntz Koler
Michel Herollt
Erhardt Thumb
Ulrich Praun
Hanns Schuch
Jobst Trexell
Steffan Vheil
Hans König
Hans Stromaier
Ulrich Reisinger
Jorg Volckl
Jorg Thumb
Wolff Hemerl

Bernhardt Trexell
Achatz Schuch
Zimer Paulus
Lienhardt Vheill
Ulrich Reibenspieg
Peter Trexell
Vheill Ulein
Jorg Thumb
Hans Hohenreutter
Jorg Reisinger
Huetliendl
Ulrich Vheil
Achatz Schuch

Alten Dreswitz das Dorf (Altentreswitz)

1562

vorher

Hans Eschenbeckh, der Hammer
— Wepmannshof (Wepmeßhof):
Hans Palckh
Jorg Höfer
Contz Polck
Hans Maier
Thoma Weber
Bastiann Höher
Hans Eschenbeck, Hammermeister
zu Altentreswitz
Fritz Weber

zur Zeit öde —
Loeb Peter
Hans Merttl
Mullterer Ull
Hans Heller
Ulrich Mullterer
Hans Eschenbeck

Hans Weber, Vater

Peter Polckh	Polckh Wolffel
Hans Weigel	Hans Frisch
Wolf Widenman	Mertl Hennsell
Die Inhüll und das Mhüllgut daselbst zu Altendreswitz, so jetzt Erhard Lautterbach besitzt	Vorher: Sebastian Lesch
Ulrich Weber	Hans Mosell
Wolff Polckh (Palckh?)	Peter Tenntzell
Lorenz Kergel	

Eslarn

1562

Hans Hausknecht	<i>vorher</i>
Michel Zimerman	Cuntz Hausknecht
Merttl Zeberstroe	Thoma Peumbler
Hanns Ruedell (Rüdl)	Cunz Grettl
Wolff Grettl	Hans Seuberleuch
Conntz Grettl	Perttl Grettl
Hans Kaiser	Hans Petz
Hans Petz	Vater Hans Kaiser
Hanns Würffel	Thoman Schwarz
Ruprecht Maier	sein Bruder Jorg Würffl
Christoff Eisen	Perttl Muntzer
Hans Wagner	Wolf Kaiser
Hans Röst	Christof Schart
Jorg Kaiser	Wenzl Petz
Jorg Herbst	Jorg Krieger
Jorg Petz	Hermann Holzmann
Paulus Pachen	Hans Heber
Hans Frölich	Hauß Pernnhardt
	Lucaß Petz
	Jorg Schwarz (hat das Haus erbaut und verkauft)
Hans Kaiser	Ulrich Winter
Hans Schaidler	Paulus Hochwartt

Neugebaute Häuser:

Contz Zimerman
Hanns Pach
Hanns Herbst
Contz Pernecker
Hans Holzprobst
Georg Messerschmidt
Erhardt Frolich
Asimus Kriger
Endreß Hörnll

Nb! Die Genannten gehören unmittelbar zum Pflegamt Burgtreswitz

Eslarn

(Bei der Beschreibung des Besitzes der einzelnen Untertanen des Pflegamts Burgtreswitz erscheinen viele Namen von Grundnachbarn, welche offenbar Untertanen des Eslarner Hofmarksherrn Hieronymus Stöckl waren).

1562

Nicklas Schwab	Erhard Puchauer
Koll Peter	Ulrich Tauch
Thoman Schwarz	Ott Peter
Maier Pernholtt (Bernhard)	Cunntz Vleischmann
Maier Nicklas	Hans Purgisch
Pach Hans	Ulrich Winter
Thoman Henslein	Jorg Kramer
Jorg Schwarz	Thoma Peumbler
Kunckell Schuster (Funck)	Huet Hans
Hans Seuberleuth (Seuberleuch)	Schef Peter
Thoman Prenner	Konig Schneider
Hans Prenner	Cuntz Schneider
Cuntz Petz	Thomas Hausknecht
Cuntz Peck	Wenzl Würffl
Haus Hans	Puech Hans
Merthen Kossel (Merthein Kesel)	Ulrich Zeidler
Lienhardt Puechauer	Hans Pach
Christoff Schuster	Thoman Hensl
Utz Winter	Pach Endres
Jorg Gareis	Jorg Hacker
Lucas Petz	Veith Palck
Veith Schneider	Endres Pudner
Hans Wenzl	Mulzer Pertl
Jorg Krieger	Sibenweiber
Hans Kamerer	Jorg Schwarz
Christoff Schert	Hans Hennslein
Gilg Pach	Wolf Kösel
Hans Hennslein	

Etzgersrieth das Dorf

1562

vorher

Michel Penolt	Steffan Vleisser
Steffann Lehner	sein Vater Ulrich Lehner
Jorg Lehner	Wagner Ull

Stainach das Dorf (1 Hof)

Steffan Rein (Rhein)

Isgür das Dorf (Isgier)

Hans Salnel
 Hans Schneider
 Thomann und Hansen der Hartten (der Hardt Gebrüder)
 Hans Hart
 Hans Salne

(Zusatz: „ist öde, soll wieder ausgebaut werden“).

Obern und Untern Waltenrieth die Hemer

Obern Waltenrieth der Hamer ist ein öde Hammerstatt, welche Peter Zolotzsch samt Hansen Scheper aufzubauen angenommen.

Untern Waltenrieth der Hammer hat zur Zeit erbrechtlich inne Peter Zolotzsch

Niderland das Dorf (Niederland)

1562

vorher

Georg Wirt	Jorg Wurmb
Georg Eckhl, Müller	sein Vater Hans Eckhl
Georg Wurmb	Hans Wurmb, sein Bruder
Bastian Wurmb	Hemer Hennsell
Hans Pauer	der alte Wurmb

Bastian Wurmb („ist zuvor in Niederland nicht gewesen, sondern Hans Prener von neuem mit Hofrat, Behausung usw. erbaut“)

Behemisch Pruck das Dorf (Böhmischbruck)

1562

vorher

Jacob Maier	Hans Vogel, Fidler
Jorg Loeb (Leb)	Engelhardt
Hans Leitgeb (Leutgeb)	Wurmb Uhl
Hans Schuch, Tafernbesitzer	Michel Thollkopf
Jeronimus Gansler	Leonhard Palckh
Rein Hansin	Dürr Ull
Michel Wedel	Enngelhardt

Pingenn Mbüll (Pinger Mühl)

1562

Jorg Zwackher

Reckenwieß die Öd lent (Ragenwies)

(War seit Menschen Gedenken öde gelegen. Im Jahre 1537 durch Jorg von Prandt erblich überlassen an Peter Sortl und Friedrich Alber; diese sollten 2 Höfe erbauen. — Die öde Mühle bei Ragenwies wurde durch Jorg von Prand,

Pfleger zu Burgtreswitz, erblich überlassen an Peter Sortl, welcher eine Hofstatt errichten sollte).

Später wurden 7 Güter errichtet, deren Besitzer heißen:

Hanns Schuster
 Jacob Drexl
 Hans Sortl
 Leonhard Tobmaier
 Haintz Khern
 Merthen Hurrigl
 Nickhlas Sortl

Puehlarn die Öd lent

(„In dieser Öd lent sind auf erbaut ein Hof samt einer Inhüll).

Hanns Hartt, vorher: sein Vater

Hanns Leupholt (Leubpholt), Müller zu Pühlahn
 (genannt als Nachbar: Hans Schultheiß)

Rüedelhoff das Dorf (Riedlhof)

1562

Erhard Pech
 Nickl Simon
 Lorenz Simon

Grueb das Dorf (Grub)

1562

vorher

Wolf Hechtl
 Hans Wurmb
 Jacob Rueger
 Paulus Leitgeb
 Hans Ferr
 Peter Pistell

sein Vater Wolf Hechtl
 Nicklas Reisser
 Jacob Schimel
 Hans Frolich
 Hans Khaier

1670

Ulrich Höchtl
 Georg Reisinger
 Peter Höchtl
 Peter Höll
 Vellta Götz

Krebmstett das Dorf (Gröbenstädt)

1562

vorher

Hammer: Hans Khop,
 Hammermeister
 Jacob Sieder
 Wolf Müllner (Mülner)
 Lienhardt Schopf
 Hans Pregler
 Hans Mantler
 Jacob Sieder

Veith Ebenhart

Jorg Hardt
 Hanns Hartt
 Lienhardt Schreier
 Lienhardt Hoffmann
 Veith Eberhardt
 Michell Ströll

1670

Bartholomäus
 von Döring
 Wolf Grädel
 Erhard Lingl
 Ulrich Eckhardt
 Hanns Lingl
 Hans Kopp, Weber
 Hans Hindeis

Trebeß das Dorf (Tröbes)

1562

Jacob Zimerer	Hans Silberman
Wentzl Reihell	Georg Jörl (Görl)
Purckharth Walthirn	Wolf Reissinger
Hans Grieb	Hans Zolotsch
Hans Behamb	Endres Wurmb, Tafern
Jörg Raisinger	Hans Drexel (Drexl)
Ulrich Groß („jetzt“: Georg Groß)	Jörg Drexell
Hans Schefer	Jörg Kheckh, Müller
Leonhard Zenger	Jörg Fuchs, Schmid
Hans Kop	

Saubersrieth das Dorf

1562

vorher

Hans Fuderer	Krauß Nicklas
Mathes Peurl	Michel Zwincker
Wolf Nagel	Jörg Palckh
Jörg Mullner	Matthes Walz
Hans Schulthas	Thoman Heberl
Haintz Reutter	Wolf Lebetgern
Hans Rott	Jörg Tobper
Wolf Hausknecht	Puhell Ull
Haimeran Tobmaier	Mathes Peurl
Hans Peurl	Gilg Schreier
Partl (Fertl) Wirt	Hans Palckh
Hans Norckauer	Ulrich Peurl

Waidhausen das Dorf (Waidhaus)

1562

Bastian Has	Jacob Reichenberger
Contz Weidinger	Fritz Rauscher, Badestube
Hans Vogel	Jörg Weber
Ulrich Peer	Bernhardt Pauer
Jacob Seyfriedt	Merttein Ott
Christoff Stengel vorher: Niklas Gruenleder	Fritz Pudner
Bastian Zeidler vorher: sein Vater	Nicklas Schreier
Hans Zeidler	Jörg Pretl
Hans Graman	Enndres Schmid
Jörg Rest vorher: Hans Reutter	Endres Vischer
Nicklas Has	Claß Has
Jörg Scheitterer	Wolf Tappermaier
Hans Hornl	Endres Weber
Pertl Glaser	Veith Pecher
	Jörg Gretl (Grettl)

Gilg Schreiner	Christoff Reichenberger
Jacob Schreiner	Ulrich Scheitterer
Hans Schreiner	Erhart Volckl
Andreas Lengfelder	Hans Puehler
Thoman Laubner, Schmied	Partl Pirner
Mathes Wisendt	Hans Reutter
Hans Peer, Tafern und Hof	Wolf Khüen

Kössing das Dorf (Köfing)

1562

vorher

Hans Beham	Wolf Widenman
Jörg Pauer	Pauer Michel
Jörg Moser	Cunz Moser
Cristoff Rosner	Hans Lehener
Contz Moser	Hans Peurell (Peuerl)
Maxen Peurl	
Georg Zwincker	

Gaißhaimb die Öde (Gaisheim)

Jörg Eckl (Ecklein) hat die Öde gerodet und mit Mannschaften aufgerichtet.

Hechtlmühle

Wolf Hechtl zu Grueb hat hier eine Mühle gebaut.

Spilberg, die Zenger Öd genannt

hat in Besitz genommen:	Paulus Jörg
	Jörg Rauch
	Lorentz Putzman
	Peter Schott

Ergänzungen und Berichtigungen zu Musiker und Instrumentenbauer in den Bürgerbüchern Regensburgs

Von Raimund W. Sterl, 84 Regensburg, Agnesstraße 37

In Heft 3 des 30. Jahrgangs (1967) sind auf den Seiten 335—338 die in den Bürgerbüchern der Stadt Regensburg eingetragenen Musiker und Musikinstrumentenbauer jeweils unter Angabe von Herkunfts- bzw. Geburtsort, mit Namen und Beruf und dem Aufnahmedatum wiedergegeben worden. Aufgrund von Schriftenvergleichen, nochmaliger Autopsie der Eintragungen und anderem ist es möglich geworden, einige damals nicht genau gegebene Angaben zu präzisieren, Irrtümer auszumerzen und Satzfehler zu tilgen. Für die Zeit bis 1570 konnten die Berichtigungen z. T. bereits in meiner 1971 erschienenen Studie „Musiker und Musikpflege in Regensburg bis um 1600“ vorgenommen werden.

Bürgerbuch 1419—1485:

Bei Hans und Friedrich Hornmacher kann das genaue Aufnahmedatum 14. 12. 1442 (25) angegeben werden.

Bürgerbuch 1486—1499:

Bei Hanns Lerer (3') ist als Herkunft- oder Geburtsort Regensburg nachzutragen. Lug Hans (6) muß richtig Lüg Hanns, Urringer (37) Ürringer („Vrringer“) Hanns heißen.

Bürgerbuch 1500—1520:

Staffler Hans (38) stammt nicht aus Kulmbach. In der Vorlage ist „Kolnpach“ zu lesen, was eher auf Großköllnbach?, Kr. Landau a. d. Isar schließen läßt.

Bürgerbuch 1521—1544:

Der Organist zur Schönen Maria muß richtig Hauff, nicht Hanff (12), heißen. Das Bürgeraufnahmedatum ist bereits nach 27. 10. 1522 anzusetzen. Domkantor Reng (47) stammt nicht aus Breslau, sondern aus Pressath (Vorlage: „Pressa“), Kr. Eschenbach i. d. Opf.; das Aufnahmedatum liegt zwischen dem 18. und 22. 5. 1528. Nachzutragen bleibt unterm 17. 9. 1538 (106'): Heler Jorg, Schreiber und Pfeifer. Marx Mebis' (135') Herkunftsort ist Leisnig (Vorlage: „Leisenneck“), Kr. Döbeln.

Bürgerbuch 1545—1569:

Nachzutragen sind am 17. 5. 1563 (122'): „Pfeiffer“ Hans, Neukirchen, Kr. Burglengenfeld oder evtl. Neukirchen-Balbini, Kr. Neunburg vorm Wald (Vorlage: „Nainkirchen in Neuburger Gericht“) sowie am 14. 9. 1565 (146 a): „Trumetter“ Simon, Eichendorf, Kr. Landau a. d. Isar. Bei beiden handelt es sich sehr wahrscheinlich um Instrumentalisten, um den Pfeifer Hans und den Trompeter Simon.

Bürgerbuch 1620—1667:

Nachzutragen sind am 16. 2. 1626 (68'): Wincklmair Adam, Trommelschlag, E, am 20. 10. 1636 (137): Reich Gabriel, Trommelschlag, am 4. 7. 1675 (268'): Rennz Gregorius, Trompeter, * Linz, 6 fl., am 23. 2. 1660 (285): Krottentaler Hieronymus, Organist, E und am 18. 12. 1667 (331'): Hannf Marx, Stadtpfeifer, * Erfurt, 6 fl. — Der Geigenbauer Hans Wönneder (287) stammt aus * Dorf, jedoch BH Amstetten oder Melk (nicht Schärding).

Bürgerbuch 1715—1831/32:

Das Aufnahmedatum von Heinsen und die Blattzahl des Bürgerbuches sind verdruckt. Die Zahlen lauten richtig 30. 9. 1825 (783).

Bürgerbuch 1832—1869:

Nachzutragen sind am 29. 9. 1856 (169): Fiedler Peter, Musiker von Schirmitz, Kr. Neustadt a. d. Waldnaab, * Regensburg, 40 fl. und am 1. 8. 1859 (198): Bach Franz, Beisitzer, Instrumenten-(Klavier-)macher, Besitzer des Hauses Lit. C 74, kath., * Regensburg, 40 fl. Bei Mayer Leonhard (125) ist der Geburtsort * Oberpeiching, Kr. Neuburg a. d. Donau und die entrichtete Bürgerrechtstaxe von 40 fl. zu ergänzen. Bei Baumer (241) läßt sich * Trunz dem Kr. Elbing zuschreiben. Josef Renner (243) stammt aus * Pürkwang, Kr. Rottenburg a. d. Laaber und Michael Gleixner (250) aus * Raigering, Kr. Amberg.

Vereinsnachrichten

I. Landesversammlung

Zur ordentlichen Landesversammlung am 3. Februar 1973 im AEG-Geschäftshaus München waren 38 Delegierte aus Augsburg, München und Regensburg mit ihren Bezirksgruppenvorsitzenden erschienen (gesamte anwesende Stimmzahl einschl. Übertragungen 44). In seinem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr machte der Landesvorsitzende zur Mitgliederbewegung die Angabe, daß einem Zugang von 35 neuen Mitgliedern 14 Todesfälle und 14 Austritte, sowie Streichungen gegenüberstehen, so daß sich die Mitgliederzahl per 1. 1. 1973 auf 567 erhöht hat. Die verstorbenen Mitglieder sind: Dr. Deininger, Heinz-Friedrich — Eschenauer, Joseph — Gall, Rudolf — Haas, Karl — Hafeneder, Theodor — Dr. Kerschensteiner, Anton — Laßleben, Michael — Meyer Ernst — Dr. v. Obernberg, Hubert — Dr. Feil, Wilhelm — Pampel, Eberhard — Schott, Josef — Prof. Solleder, Fridolin — Dr. Wimmer, Walter. Der Verstorbene wurde ehrend gedacht.

Anstelle von Herrn Dr. Deininger haben Herr Stadtarchivdirektor Dr. Blendinger den Vorsitz in der BG Augsburg und Herr Oberstudienrat a. D. Herz die Schriftleitung der Jubiläumsschrift übernommen. Herr Ernst-Jürgen Meyer nahm das Amt des 2. Vorsitzenden an. In der BG Regensburg wurde Herr Kriegelstein zum 1. Vorsitzenden gewählt, während Herr Schrettenbrunner weiterhin das Amt des 2. Vorsitzenden versieht. In München wurde Herr Raimar zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Der Bericht des Schatzmeisters schließt auf der Einnahmen- und Ausgaben-seite mit einem Betrag von DM 16 676,49 ab. Auf Antrag der Kassenrevision wurde dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt, sowie der von ihm vorgelegte Haushaltsplan für 1973 genehmigt. Anschließend wurde auch dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt und ihm für weitere 2 Jahre das Vertrauen ausgesprochen. Da Herr Dausses die Absicht hat, im Laufe des Jahres 1973 von seinem Amt als Schatzmeister zurückzutreten, wurde Herr Zagler als sein künftiger Nachfolger durch einstimmige Wahl bestimmt. Außerdem ernannte die Versammlung auf Antrag der BG München Herrn Ernst Ritter wegen seiner Verdienste um den Verein einstimmig zum Ehrenmitglied.



Hans Schreyer



Josef Wopper

II. Personalia

Herr Rektor a. D. *Hans Schreyer*, München-Weilheim, ist am 1. Mai d. J. im Alter von fast 89 Jahren sanft verschieden und wurde am 4. 5. im Krematorium des Münchner Ostfriedhofs eingäschert. Wieder ist eine um den Verein und seine Einrichtungen verdiente und ausgeprägte Persönlichkeit dahingegangen! Der aus Erbdorf gebürtige Oberpfälzer befaßte sich schon frühzeitig mit Familienkunde, gehörte dem Kreis um den Vereinsgründer von der Grün an und trat im Jahre 1926 dem von ihm gegründeten Bayerischen Landesverein für Familienkunde bei. Seine besondere Liebe galt der Bücherei des Vereins. In äußerst mühevoller und zeitaufwendiger Arbeit hat er sie mit den gleichgesinnten Mitgliedern Ernst und Hingerle nach Rückkehr aus der kriegsbedingten Verlagerung in eine neue Ordnung gebracht und durch Anlage von entsprechenden Karteien für Auswertungsmöglichkeiten gesorgt. Die damals getroffene Organisation liegt der Bibliothek auch heute noch zu Grunde und hat sich trotz zwischenzeitlichen Anwachsens des Bestandes auf ca. 4 000 Bücher und etwa 10 000 Zeitschriften voll und ganz bewährt. Herr Schreyer versah auch einige Jahre das Amt des Vorstands der Bezirksgruppe und bemühte sich in vielfacher Weise um deren Vortrags- und Auskunftswesen. Das Wiedererscheinen unserer Vereinszeitschrift „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“ nach der Kriegs- und Nachkriegspause im Jahre 1958 ist ebenfalls ihm zu verdanken. Seine namhaften Geldspenden haben zudem dem Verein aus mancher Verlegenheit geholfen. Wegen Abwesenheit des Landesvorsitzenden hat unser Ehrenmitglied Frau Heilingbrunner an der Beisetzungsfeier teilgenommen. Wir werden unseren Herrn Schreyer nicht vergessen!

Am 3. 7. 1973 verstarb zu Weiden der weit über die Grenzen der Oberpfalz hinaus bekannte Familienforscher Hauptlehrer a. D. *Josef Wopper*. Josef Wopper gehörte wie Hans Schreyer ursprünglich zum Kreis um Georg von der Grün und schloß sich frühzeitig dem von ihm gegründeten Bayerischen Landesverein für Familienkunde an. Die von ihm betriebenen familienkundlichen Forschungen zeichnen sich durch erheblichen Umfang und große Vielfalt aus. Das von ihm herausgegebene Ambergische Pfarrerbuch und das von Neuburg a. d. Donau sind Zeugen seines Arbeitseifers. Die Ergebnisse seiner Einzelforschungen kamen zahlreichen Interessenten zugute. Seine staatliche Anerkennung

fand dieser Einsatz in der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande am 14. 3. 1972, über die wir in Heft 12, Bd. XI, S. 467 berichteten. Einen wesentlichen Teil seiner genealogischen Forschungsergebnisse hat Wopper schon frühzeitig in gut geordnetem Zustand dem familiengeschichtlichen Archiv des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde übergeben. Unsere Regensburger Mitglieder, die Herren Pfarrer Kraus und Hetzenecker nahmen an der Beerdigung in Schwandorf teil und legten für den Landesverein am Grabe einen Kranz zum Zeichen unserer Trauer nieder.

III. Genealogentage

Der Deutsche Genealogentag 1973 wird vom 21. bis 24. September in *Darmstadt* stattfinden. Das Programm kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Im Jahre 1974 wird der Deutsche Genealogentag in *München* abgehalten, unmittelbar vor dem dort stattfindenden Interkongreß.

Vom 9. bis 15. September 1974 findet in München der *Internationale Kongreß für genealogische und heraldische Wissenschaften* statt. Die örtliche Organisation liegt bei unserem Verein, während die Gestaltung des genealogischen Programms der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte in Frankfurt obliegt und die des heraldischen Programms beim Verein Herold-Berlin. Träger der Veranstaltung ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände in Braunschweig.

IV. Bibliothek

Wegen Auswechslung der vorhandenen Holzregale gegen neue Stahlregale mußte die Vereinsbibliothek vollkommen aus- und wieder eingeräumt werden. Wer Erfahrung im Bibliothekswesen hat, weiß, was dies an Arbeitsaufwand bedeutet. Die damit verbunden gewesene Schließung der Bibliothek ist aber in der Zwischenzeit wieder behoben. Durch größere Karteischränke, durch vorteilhaftere Raumaussnutzung und durch ausgewechseltes Mobilar hat die Bibliothek nun günstigere Arbeitsbedingungen erhalten. Den zahlreichen Vereinsmitgliedern, die bei den Umräumungsarbeiten wertvolle Hilfe geleistet haben, und dem Münchner Stadtarchiv sei für seine fördernde Unterstützung herzlich gedankt!

V. Ahnenkartei der Vereinsmitglieder — Genealogische Randlochkarte

Bei der Bezirksgruppe München laufen derzeit Überlegungen, wie die vorhandene, ältere Ahnenkartei der Vereinsmitglieder als wertvolles Auskunftsmittel für die Forschung Dritter fortgeführt werden könnte. Vorschläge für die zweckmäßigste, dabei zur Verwendung kommende Karteikarte werden gegenwärtig ausgearbeitet. Wer sich von den Vereinsmitgliedern an diesen Arbeiten beteiligen will, möge seine Vorschläge bei der Geschäftsstelle einreichen.

Über Sinn und Anwendung der von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte entwickelten und vom Lochkarten-Werk Schlitz vertriebenen „Genealogischen Lochkarte“ hat Herr Dipl. Ing. Herbert Kautz, 464 Watten-scheid-Eppendorf, Lindebeckstr. 10, eine Flugschrift und eine ausführliche, gemeinverständliche Gebrauchsanweisung herausgegeben, die beim Verfasser zum Preis von DM 6.— zu erhalten sind.

Dichtel

Buchbesprechungen

Kurt Landwehr von Pragenau, *Die Familie Landwehr von Pragenau. Eine historisch-genealogische Dokumentation und Chronologie*, Regensburg 1972, Selbstverlag (84 Regensburg, Erikaweg 67).

Der Verfasser beschreitet mit der historisch-genealogischen Dokumentation und Chronologie seiner Familie einen selten genommenen Weg der Darstellung. Die Veröffentlichung ist keine reine Materialsammlung und auch keine ausgearbeitete Familiengeschichte, sie steht in der Mitte von beiden. Schon die Anlage des Buches weist darauf hin: Kap. I—VII Materialien und Gedanken zur Herkunft und Stammfolge der L. im Deutschordensland um Mergentheim (Dokumentation und Folgerungen, jeweils sauber getrennt), Kap. VIII—XVII memoirenhafte Biographien des in die Donaumonarchie ausgewanderten Familienzweiges und der angeheirateten Brabbée, Zech von Deybach, Kromp und Braza. Der Verfasser hat den Fehler mancher Familiengeschichte geschickt vermieden, die Darstellung durch störende Einschübe, wackelige Hypothesen und ermüdende Einzelerörterungen von Nebensächlichkeiten zu belasten; er legt dem Leser aber auch keine unverarbeitete chronologische Aufreihung von Daten und Urkundenregesten vor. Es ist ihm gelungen, in der Form einer notwendig bruchstückhaft bleibenden Materialsammlung ein klares und geschlossenes Bild der Familie L. v. P. zu zeichnen. Wir erfahren im ersten Teil von der Landwehr, dem topographischen Befestigungsgürtel eines Territoriums und den zu seinem Schutze aufgebauten Männern, hier insbesondere von der Landwehr des Deutschordenslandes um Mergentheim, die für viele Familien namensgebend wurde. Wir hören von den Vorfahren in dem Orte Harthausen, von den guten und schlechten Zeiten, zu welcher letzteren die Annektion des Landes durch das Kgr. Württemberg im Jahre 1809 gehörte. Die L. sahen sich wie manch andere Deutschordensuntertanen zur Auswanderung veranlaßt, sie zogen nach Prag, kamen nach Wien, als Soldaten und Beamte nach Slawonien und in die Bukowina, in den Kriegen nach Italien und Rumänien. Schon der Vater des bekannten Generals Ottokar L. v. P. (Erfinder des Landwehrtrain, Oberquartiermeister der Isonzoarmee und Chef des Ernährungswesens der zusammenbrechenden Donaumonarchie) erhielt 1881 den systemmäßigen Adelsstand mit „von Pragenau“. Wir begegnen dem Schicksal einer deutschen Grenzbevölkerung im Donaauraum, die uns bewegt und nachdenklich stimmt. Eine Familiengeschichte, die rein genealogische Darstellung mit der historischen Geschehens zu verbinden weiß.

Schrenck

Anmerkung der Schriftleitung:

Von dem vorstehend besprochenen Werk (85 Blatt mit 86 Abbildungen) kann der Verfasser noch einige Exemplare gegen einen Unkostenbeitrag von DM 20.— je Exemplar, abgegeben: Postscheckkonto Nürnberg 2777 71—859.

Josef Royes. *Chronik der im Jagd- und Forstberuf tätigen gewesen Mitglieder der Familie Royes*. Regensburg 1970, 56 S. (Selbstverlag Josef Royes, 8411 Schönhofen, Siedlung 133).

Im Jahre 1760 wird Jakob Royes in Bach an der Donau, jetzt Landkreis Regensburg, als Oberjägermeister des Fürstbischofs von Regensburg, sesshaft. Er kam offensichtlich aus Hessen-Darmstadt an die Donau. Dort war sein Vater Franz Joseph Royes landgräflicher Falknermeister. Von ihm und seiner Hausfrau Catharina war Näheres bisher nicht festzustellen. Am 19. 10. 1761 heiratet Jakob Royes in Bach an der Donau die Oberjägermeistertochter Anna Launer. Sein Sohn Franz Matthäus, zunächst auch fürstbischöflicher Revierförster, wird zur Zeit der Säkularisation churbayerischer Revierförster und im Jahre 1812 in den Forstdienst der Fürstl. Thurn und Taxischen Verwaltung übernommen. Im Verlauf der folgenden Jahrzehnte treten immer wieder Mitglieder der Familie in den Forstdienst der Fürstl. Thurn und Taxischen Verwaltung ein und sind in den bayerischen und württembergischen Forstbezirken tätig. Ihren Lebensweg und ihre Schicksale hat der Verfasser erforscht und aufgezeichnet, auch mit Fotos, Matrikel-Ablichtungen sowie mit liebevoll von eigener Hand gefertigten Federzeichnungen illustriert, was dem Band besonderen Wert verleiht.

Rudolf Fiegler

Thiel Matthias. *Archiv der Freiherren Stromer von Reichenbach auf Burg Grünsberg*, Teil I: Urkunden. Bayerische Archivinventare, Heft 33, Verlag Degener & Co, Neustadt a. d. Aisch 1972. XXXIX und 388 Seiten, Kart. DM 18.—.

Der vorliegende Band der Bayerischen Archivinventare bringt in seinem ersten Teil 952 Urkunden aus dem auf Schloß Grünsberg verwahrten Privatarchiv der Freiherren Stromer von Reichenbach. Die sich über der Schwarzach erhebende Burg Grünsberg ist 1234 erstmalig genannt. Sie war Reichslehen, später Wittelsbacher Lehen der Reichsministerialen von Rindsmaul, seit 1315 der Schweppermann, 1434 der Freudenberg und 1480 der Truchseß von Pommersfelden. Im Landshuter Erbfolgekrieg wurde das Schloß zerstört; der Burgstall kam an die Reichsstadt Nürnberg, die die Schloßherrschaft an Nürnberger Patrizier unter Vorbehalt des Öffnungsrechtes vergabte. Nach häufigem Besitzerwechsel kam die 1561 wiedererstandene Veste 1578 an die Haller, die sie fast ein Jahrhundert innehatten. Seit 1751 schließlich sind die Stromer von Reichenbach Schloßherren. Die mannigfaltige Besitzerfolge ließ größere Archivkomplexe anderer Nürnberger Familien, vor allem der Haller und Paumgartner, in das Stromerarchiv gelangen.

Die große Zahl der nur kopia in Akten und Bänden überlieferten Urkunden und die Abtrennung der Lehenurkunden bedingte, daß die jeweilige Nummer der durchlaufend gezählten Regesten nicht zugleich Signatur der Vorlage ist. Da Schloß Grünsberg Privatbesitz und nicht jederzeit zugänglich ist, sind die Regesten so ausführlich gehalten, daß sich ein Rückgriff auf die Originale im allgemeinen erübrigt. Bei den Lehenurkunden (S. 289 ff.) wurde nach be-

währtem Vorbild verfahren und den Regesten eine gründliche Beschreibung der Lehenobjekte vorausgestellt. Die dann folgenden Urkundenauszüge sind nach Lehenhöfen und Passivlehen-Komplexen gegliedert. Das Register ist dem 2. Teil vorbehalten.

Sehr zu begrüßen sind die — wenn auch verkürzten — Stammfolgen der Familien Stromer und Paumgartner. Durch sie lassen sich die in den Urkunden genannten Personen dieser Geschlechter genealogisch einordnen. Thiel hat die Urkunden-Regesten mit großer Sachkenntnis und größtem Fleiß nach eingehender Prüfung zusammengestellt. Schon bei der ersten Urkunde konnte er das Datum von 1283 (= Nürnberger Urkundenbuch n. 679 aus einer Abschrift des 16. Jhds.) auf 1278 korrigieren. In ihr begegnet der erste Namensträger der Familie, Conradus Stromair, als Zeuge, wohl derselbe Stromer, der 1242 (?) als letzter Zeuge in einer Urkunde des Deutschen Ordens erscheint (Nürnberg. Urkundenbuch n. 284). Gerade die Inventarisierung bisher kaum zugänglicher Archive fördert die Forschung und so sei dem Verfasser hier Dank gesagt.

Gustav Voit

Adam Carl. Archiv der Freiherren Stromer von Reichenbach auf Burg Grünsberg, Teil II: Akten. Bayerische Archivinventare, Heft 34, Verlag Degener & Co, Neustadt a. d. Aisch 1972. VII und 472 Seiten, Kart. DM 18.—.

Der zweite Band über das Archiv der Freiherren Stromer von Reichenbach auf Schloß Grünsberg umfaßt den überaus großen Aktenbestand. Gerade hier mußte die ordnende Hand des Archivars den vielfältigen Quellenstoff sichten, bevor er der Forschung zugänglich gemacht werden konnte. Es ist dem Verfasser wohl gelungen, eine klare Gliederung zu treffen und für den Benutzer ein zuverlässiges Inventarwerk zu schaffen.

Von den 14 Repertorien wurden die letzten beiden erst 1966 angelegt und umfassen Urkunden und Akten. Das Archiv verwahrt eine stattliche Reihe von Chroniken und Wappenbüchern, zwei Baumeisterbücher, eine Abschrift des „Ulman Stromers Büchl“ von 1360 (Original im Germanischen Museum), genealogische Aufzeichnungen über das gesamte Nürnberger Stadtpatriziat, vor allem Familiensachen der Stromer, Paumgartner, Waldstromer, Glockengießler und Nützel. Das bekannte (schon im Druck erschienene) Handlungsbuch der Holzschuher von 1304—1307 befindet sich zur Zeit als Leihgabe im Germanischen Museum in Nürnberg.

Besonders wichtig sind die 37 Salbücher sowie weitere Zins- und Gültbücher über die Grundherrschaften Grünsberg, Holnstein (bei Sulzbach), Lonnerstadt und Fischbach. Allein die Gutsverwaltungen umfassen 303 Akten. Hinzu kommen Belege über Herrschaftsrechte und Rechnungsbücher. Die älteste Rechnung beginnt 1555; die übrigen setzen meist erst im 17. Jhd. ein. Den Abschluß bilden Karten und Pläne sowie eine reiche Sammlung von Portraits. Das gewissenhaft ausgeführte Register erstreckt sich über beide Bände. Es ist in ein Orts- und Personenverzeichnis sowie in ein Wort- und Sachverzeichnis aufgliedert. Auch hier sei dem Verfasser der Dank ausgesprochen.

Gustav Voit

Suchanzeigen

Frießer, Frieser, Frieß, Bartholomäus, Leibtrabant Maximilians von Bayern * wo, wann, ∞ 1. Ehe wo, wann, wen? † München 12. 11. 1653 (U. L. Frau). Sigismund, vermtl. sein Sohn, * wo, wann? ∞ wo, wann, wen? † nach 1675. Patrica, * München 1. 10. 1613 (U. L. Frau), ∞ wo, wann, wen? † wo, wann? Wer kann ergänzende Angaben machen?

Dr. Herbert Frieß, 6101 Seeheim/Bergstr. 1, Weingartenstr. 2.

Strieg(e)l aus Neukirchen-St. Christoph, bzw. aus Regensburg. Wer hat diese in seiner Ahnenliste?

Flachs, Sachsinger, Beer, Lang, Seidel, Höfner, Reitmeier und Hoffmann. Wer forscht über Auswanderer dieser Namen, die 1800—1840 in die Bukowina auswanderten?

Kohl aus Kirchenlaibach, Diesßfurth, Riggau, Feilershammer u. Regensburg gesucht.

Gesucht werden Namensträger Netzel, Nötzel, Nützel und ähnliche Schreibweisen und Angaben über die Herkunftsorte.

Bezirksgruppe Regensburg d. Bay. Landesvereins f. Familienkunde 84 Regensburg 2, Postfach 364.

Dipner, Dittmar Hans, Hammermeister, ab 1648 in Geroldsgrün. Wo vorher? Wann und wo andere Dipner, Dittmar u. ä. im Zusammenhang mit Hammerwerken.

Ficker Johann Carl, ∞ 1749 bei Oelsnitz i. V. Geboren wann und wo (um 1720) als Sohn des Johann Ficker. DM 200.— Belohnung für Erstnachweis.

Ficker Johann / Korndörfer Elisabeth. Diese Trauung (um 1719 bis 1726) dringendst gesucht. DM 200.— Belohnung für Erstnachweis.

Ficker Caspar, geb. 1752 bei Oelsnitz i. V.; ist 1783 Hufschmiedsgesell in Schwarzenbach-Saale. Wann und wo taucht er danach auf?

Forster Hans empfängt 1558 das Burggut Lorenzreuth; 1564 haben es schon die Söhne Michel und Hans Forster geerbt. Wo waren diese Forster vorher?

Geymeier Joh. Lucas, geb. um 1682, ∞ II Wunsiedel 1722, Zeug- und Raschmacher. Wo geboren und wo ∞ I? (Zusammenhang mit dem Zeugmachermeister Lukas Geymeier, der ∞ II 1680 in Lichtenberg und † ebd. 1729, 85 J.?)

Hahn Gabriel, Laineckischer Verwalter in Kürbitz, † zw. 1669 u. 1674. Gesucht alle Daten über ihn. (Daten von Töchtern und seiner Witwe sind bekannt).

S e n g e b e r g e r (u. ä.) Johann Conrad, geb. um 1736 wann und wo? Er war später Schreiner in Oberkottzau (∞ 1769) und Schwarzenbach-Saale ($\dagger$ 1811). Er ist nicht der 1736 auf der Hühl bei Neukirchen geborene Joh. Conrad Sengenberger!

S t o c k Tobias, 1612 ff. Hammerschmied in Tröstau. Woher kam er? Wo waren Hammermeister Stock damals und vorher? (Bekannt ist ∞ 1611 Wunsiedel Hans, Sohn des Georg Stock, Friedenfels).

Dr. Wilhelm Fickert, 845 Amberg, Spitzwegstr. 11.

L i l l. Suche Forschungsaustausch mit Namensträgern Lill oder ähnlichen Namensformen.

Lill, 834 Pfarrkirchen, Waldweg 16.

Den Entwurf für den Schutzumschlag des Jubiläumsheftes 1/2 1973 gestaltete Herr Erich Gutsch, Grafiker in Augsburg, Augsburger Straße 1.